

Oktoberfest 2016
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2016;
Schlussbericht

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08397

Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 09.05.2017
Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht
zur beiliegenden Bekanntgabe

Anlass	Information des Stadtrates über den Verlauf des 183. Oktoberfestes sowie des 126. Zentralen Landwirtschaftsfestes in 2016
Inhalt	Die Vorlage enthält die Erfahrungsberichte aller Dienststellen, die das Oktoberfest betreut haben, Statistiken der Sicherheitsbehörden sowie Zahlen über den Geschäftsverlauf, Besucherströme, Energieverbrauch und Entsorgung. Sie beinhaltet zudem Folgerungen für künftige Veranstaltungen.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-)
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest 2016; Wiesn-Schlussbericht 2016; Oktoberfest-Schlussbericht 2016, Erfahrungsbericht Oktoberfest 2016
Ortsangabe	Stadtbezirk 2, Theresienwiese

**Oktoberfest 2016
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2016;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08397

**Vorblatt zur Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
am 09.05.2017**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten	1
1. Allgemeines	1
2. Bericht der Polizei	6
3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates	6
4. Sonstige Sicherheitsbelange	6
5. Geschäftsbilanz	14
6. Entsorgung und Mülltrennung	16
7. Reinigung	17
8. Ordnungsmaßnahmen	18
9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)	22
10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)	22
11. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8	23
12. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	23
II. Bekannt gegeben	23

**Oktoberfest 2016
vom 17. September bis zum 03. Oktober 2016;
Schlussbericht**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 08397

10 Anlagen

**Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft
am 09.05.2017**
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Allgemeines

1.1 Oktoberfest

Das Oktoberfest 2016 dauerte 17 Tage und endete am Montag, 3. Oktober. Das 183. Oktoberfest verlief ruhig und gemäß dem Polizeipräsidium München „positiv.“ Das Oktoberfest im vergangenen Jahr kann als eine „typische Herbstwiesn“ bezeichnet werden. Es begann und endete regennass und kühl. Spätsommerliche Temperaturen zogen in den Tagen dazwischen Wiesnbegeisterte aus München und dem Rest der Welt auf die Theresienwiese. Sie erlebten eine ruhige Wiesn. Entschleunigtes Bummeln war angesagt, die Zelte waren weitgehend für ein Zelt-Hopping offen und die Stimmung war insgesamt sehr entspannt. Die Besucher fühlten sich sicher und lobten das neue Sicherheitskonzept. Dennoch kamen auffallend weniger Familien mit Kindern, Schulklassen und Kindergartengruppen zum Oktoberfest. Nach Schätzung der Festleitung kamen rund 5,6 Millionen Gäste auf die Theresienwiese (2015: 5,9 Millionen).

1.2 Zentrales Landwirtschaftsfest

Zeitgleich fand vom 17. bis zum 25. September 2016 das 126. Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) auf dem Südtel der Theresienwiese statt. Auf rund 26 Hektar präsentierte sich die Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft den rund 280.000 Gästen. Bauernpräsident Walter Heidl verwies mit besonderer Freude darauf, dass neben Bäuerinnen und Bauern auch wieder viele Besucher ohne direkten Bezug zur Landwirtschaft gekommen sind, um sich einen Einblick zu verschaffen. Das ZLF hat sich seit 1812 zu einer Fachmesse und wichtigen Treffpunkt für Menschen aus allen Regionen Bayerns und für interessiertes Publikum aus dem Ausland weiterentwickelt. „Die Bauern bringen Tiere, Technik und Tradition auf die Wiesn!“, so Bauernpräsident Heidl.

1.3 Organisation

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich VI - Veranstaltungen organisiert die Veranstaltung und ist während des Festes in der Festleitung zentraler Ansprechpartner für Besucherinnen und Besucher, Medien, Wirte, Marktkaufleute, Schausteller sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Festplatz. Weitere Unterstützung bieten Vertreter der Polizei, des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK), der TÜV Industrie Service GmbH (TÜV), der Ordnungs- und Sicherheitsdienste und aller einschlägigen Dienststellen der Stadt im Servicezentrum auf der Theresienwiese.

1.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Pressestelle zählte rund 5.348 Journalistenkontakte (2015: 5.064) aus dem In- und Ausland. Aus den europäischen Nachbarländern, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden, aber auch aus Übersee, wie Argentinien, Australien, Brasilien, Indien, Südkorea und den USA. Es wurden 469 Dreh- und Fotogenehmigungen (2015: 429) an verschiedene Film- und TV-Teams sowie Onlinedienste erteilt. 55 Pressemitteilungen wurden im Vorfeld und während der Wiesn ausgegeben.

Im Bereich Internet und soziale Medien konnte die Zusammenarbeit mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG weiter ausgebaut werden. Auf Facebook wurden über 120 Beiträge gepostet, ca. 250 persönliche Nachrichten beantwortet und ca. 4.200 Kommentare bearbeitet. Außerdem wurden themenbezogene Projekte (z.B. Wiesn-Schmankerlrundgänge) erarbeitet und flächendeckend über Internet und soziale Medien verbreitet.

Ein Schwerpunkt lag auf Krisenkommunikation beim Oktoberfest 2016. Krisenkommunikation umfasst alle Maßnahmen zur kommunikativen Vermeidung, Früherkennung, Bewältigung und Nachbereitung von Krisensituationen. Die Aufgaben reichten hier von zahlreichen Besprechungen, noch engerer Zusammenarbeit mit allen Sicherheitsbehörden, über dem Erschließen neuer Kommunikationskanäle (z.B. Infoscreens), bis hin zur Formulierung und Übersetzen von Durchsagetexten.

Zudem wurden 11.000 Oktoberfestplakate und 30.000 Oktoberfestflyer vom RAW, Fachbereich Tourismus (11.000 deutsch, 11.000 englisch und 8.000 italienisch) gedruckt und verteilt. 75.000 Exemplare des internationalen Flyers „10 Goldene Oktoberfestregeln 2016“ (dt., engl., ital.) gingen an die Besucherinnen und Besucher.

1.5 Sonderveranstaltungen

1.5.1 Festzüge

Wie auch in der Vergangenheit bildeten der Einzug der Festwirte und Brauereien am Samstag, 17.09.2016, sowie der Trachten- und Schützenumzug am ersten Wiesn-Sonntag, 18.09.2016, den Auftakt vom Oktoberfest. Der Veranstalter, der Festring München e.V. teilte zu diesen beiden Veranstaltungen Folgendes mit:

„Der Einzug der Festwirte und Brauereien 2016 war wieder ein Erfolg. Jedoch trafen heuer die Festwirte, der Oberbürgermeister und die Ehrengäste leider nicht alle pünktlich zum Anstich in den jeweiligen Zelten ein. Infolge des schlechten Wetters (Regen) haben sich viele Teilnehmer zu spät im Aufstellungsbereich eingefunden. Dadurch, sowie aufgrund der durchzuführenden Taschenkontrollen, die viel Zeit gekostet haben, hat sich der Start um ca. 15 Minuten verschoben.

Die bewährte „Vorsortierung“ der Teilnehmer (Brauereigespanne und Wägen) an der Ecke Oberanger / An der Hauptfeuerwache, Höhe Sendlinger Tor wurde wieder angewandt. So war die Aufstellung der Teilnehmer in den sehr engen Aufstellungsbereichen problemlos. Aufgrund der ständigen Hinweise des Festrings kamen die meisten Wagen in den Aufstellungsbereich ohne Beladung durch Gäste. Diese stiegen dann erst im Aufstellungsbereich zu. In diesem Jahr standen darüber hinaus wegen des schlechten Wetters leider nicht so viele Zuschauer am Straßenrand, um sich den Festzug anzuschauen.

Der Zugweg war für den Festzug durch die Polizei ab der Schwanthalerstraße nur noch durch Seile, bzw. abschnittsweise nur noch durch Polizisten abgesperrt. Dieser Umstand ermöglichte es, direkt den Zuschauern auf der Theresienwiese in den noch abgesperrten Zugweg zu drücken, wodurch es zu massiven Behinderungen im letzten Drittel des Festzuges und beim Ausleiten der beiden letzten Festwägen kam. Im Rahmen der stets guten Zusammenarbeit von Fstring-Ordnern und Polizei wurde dieses aufgetretene Problem aber durch konsequentes Handeln und Eingreifen rasch gelöst. Die Festwägen konnten danach die Wiesen ohne weitere Probleme verlassen.“

Zum Trachten- und Schützenzug am 18. September wird Folgendes berichtet:

„Der Zug wurde wieder erfolgreich durchgeführt. Alles in Allem hat die seit Jahrzehnten bewährte Organisation zu einer reibungslosen Abwicklung beigetragen. Um eventuelle Beeinträchtigungen oder Störungen von vornherein zu vermeiden, wurden einige Ordner des Festrings mit Sonderaufgaben, wie z.B. der Betreuung von Straßensperrern oder der Kurzhaltezeiten für die Busse betraut. Für die Mobilität der Zugleiter wurden wieder Vespa eingesetzt. Erstmals kamen für die Kommunikation unter den Führungskräften professionelle Funkgeräte der LH München erfolgreich zum Einsatz. Die Freiwillige Feuerwehr stellte wieder dankenswerterweise Krad-Melder als „First Responder“, mobile Einsatzkräfte als Eingreiftruppen sowie Einsatzleitfahrzeuge inklusive Equipment zur Kommunikation, Führung und Überwachung des Festzuges zur Verfügung. Für die Sicherheit der Tiere standen wieder Tierärzte der Tierklinik Aschheim bereit.

Der Shuttlebusservice der MVG hat sich ebenfalls wieder bewährt und wird von den Teilnehmern alljährlich sehr gut angenommen. Es kam zu keinerlei Engpässen beim Abtransport der Teilnehmer nach dem Trachten- und Schützenzug, da die Abfahrtszeiten der Busse den Erfahrungen aus den vergangenen Jahren angepasst wurden. Der Festzug

startete pünktlich um 10.00 Uhr und erreichte den Esperantoplatz im zuvor errechneten Zeitfenster. Die Auflösung am Esperantoplatz erfolgte reibungslos. Aufgetretene Probleme wurden professionell von den Zugleitern bzw. Ordnern gelöst. Die Teilnehmer des Trachten- und Schützenzuges gaben wieder ein außerordentlich positives Bild trotz der schlechten Wetterverhältnisse ab. Ca. 1,62 Mio. Zuschauer haben den Trachten- und Schützenzug im Fernsehen verfolgt.

Den beteiligten Behörden, dem Kreisverwaltungsreferat, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft, dem BRK, der Polizei und insbesondere der Freiwilligen Feuerwehr danken wir für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.“

1.5.2 Standkonzert / Siegerehrung

Das Standkonzert aller Oktoberfestkapellen am 25.09.2016 (Veranstalter: Festwirte) und die Siegerehrung des Oktoberfest-Landesschießens vor der Bavaria am 03.10.2016 (Veranstalter: Bayerischer Sportschützenbund) waren ebenfalls gut besucht. Die Einsatzkräfte des Polizeipräsidiums München und der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft eingesetzte Sicherheits- und Ordnungsdienst unterstützten die Veranstalter bei den Absperrmaßnahmen. Die einzelnen vorgenommenen Absperrmaßnahmen (Aufstellungsorte der Sperrgitter etc.) wurden ebenfalls in das Sicherheitskonzept des Referates für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Oktoberfestes mit aufgenommen.

1.5.3 Aktion „Vorschulkinder auf der Wiesn“

Zum 15. Mal wurden auf Initiative des Referates für Bildung und Sport und des Referates für Arbeit und Wirtschaft rund 1.000 Münchner Vorschulkinder am ersten Wiesn-Montag zu einem Bummel über das Oktoberfest und das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) eingeladen. Die Kinder bekamen auf dem Oktoberfest zwei Freifahrten bzw. freien Eintritt in zwei kindgerechte Geschäfte sowie eine kleine Brotzeit in einem gastronomischen Mittelbetrieb. Zusätzlich erhielt jedes Kind ein T-Shirt vom ZLF als Erinnerung an diesen Tag. Die Stadt bedankt sich recht herzlich beim Bayerischen Bauernverband, den Schaustellern und Marktkaufleuten des Oktoberfestes sowie den kleinen und großen Wiesnwirten für ihr Engagement.

1.5.4 Aktion „Oktoberfest macht Schule“

Zum Oktoberfest führte das Referat für Arbeit und Wirtschaft die Aktion „Oktoberfest macht Schule“ wieder mit großem Erfolg durch. Die kostenlosen Führungen für Schulklassen über das Oktoberfest sowie durch das Servicezentrum waren sofort ausgebucht. Um auch den jüngsten Wiesn-Fans die Geschichte des Oktoberfestes nahezubringen und einige ausgewählte historische Fahrgeschäfte beispielhaft vorzustellen, bot das Referat für Arbeit und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit den Schaustellern des Oktoberfestes kostenlose Wiesn-Führungen auch für die Vorschulkinder der Münchner Kindergärten an. Das Oktoberfest-Suchspiel „Schau genau!“ führte auch in diesem Jahr Kinder (und Erwachse-

ne) spielerisch zu neuen und alten Schaustellerattraktionen und machte auf die phantasiereichen Details der Fassadengestaltung aufmerksam.

1.5.5 Bewirtung für bedürftige Münchnerinnen und Münchner

Traditionsgemäß lud das Referat für Arbeit und Wirtschaft am ersten Wiesnmontag 250 bedürftige Münchnerinnen und Münchner, die vom Sozialreferat benannt werden, zu einer Wiesnbrotzeit in das Schottenhamelzelt ein. Die großen Festzelte bewirteten ebenfalls rund 850 Personen kostenlos in ihren Festzelten. Erstmals beteiligten sich auch die kleinen Wiesnwirte an dieser Aktion und luden 470 Personen in ihre Betriebe ein. Die Stadt bedankt sich bei den Veranstaltern für die sehr erfolgreiche und reibungslose Organisation und Durchführung.

1.6 Maßnahmen für Menschen mit Behinderung

Der Facharbeitskreis Tourismus des Behindertenbeirates der LHM sieht die Barrierefreiheit auf dem Oktoberfest insgesamt auf einem guten Weg.

1.6.1 Festhallen

Die großen Festhallen bieten alle Behindertentoiletten, die weitgehend der DIN 18040 gerecht werden und auch nutzbar waren. Barrierefreie Platzgestaltung und Beschilderungen sind für Menschen mit Behinderung sehr wichtig. Servicekräfte sind mitunter nicht in der Lage, über die einzelnen Standorte (WC, Plätze) Auskunft zu geben. Deshalb ist es wichtig, das Servicepersonal und die Ordner entsprechend zu schulen und explizit darauf hinzuweisen. Vom RAW wird deshalb vorgeschlagen, dass die Wirte der Festhallen aufgefordert werden sollen, z.B. auf der Website der Festhallen die genaue Lage der Behindertentoilette und der Rollstuhlfahrerplätze anzugeben. Die Anregungen vom Behindertenbeirat, diese Angaben auch in den Hinweisen zur Barrierefreiheit auf der Oktoberfestseite von muenchen.de zu veröffentlichen, wird entsprechend weitergegeben. Einige Festzeltebetriebe bieten mittlerweile ihre Speisekarten auch in Brailleschrift an und markieren durch eine Gravur im Tisch die Rollstuhlfahrerplätze. Dadurch sind diese dauerhaft sichtbar gekennzeichnet. Der Behindertenbeirat wünscht sich für die Zukunft beleuchtete Treppenstufen und bittet auch um Einhaltung der farblichen Kennzeichnung der Stufen. Bei den Vorbereitungen zum Oktoberfest 2017 werden diese Anregungen eingebracht.

1.6.2 Mittelbetriebe

Die gastronomischen Mittelbetriebe sind laut Aussage des Behindertenbeirates insgesamt auf einem sehr guten Weg. Probleme gab es 2016 beim Betrieb „Zur Bratwurst“, da dort das Behinderten-WC immer wieder als Lagerraum genutzt wurde. Beim Café Mohrenkopf wurde fälschlicherweise anstatt eines Behinderten – WC ein nicht – barrierefreier WC – Container geliefert. Um diese Problematik in Zukunft zu vermeiden, bietet das KVR an, bei der Anlieferung eines Behinderten-WC künftig anwesend zu sein, um sofort überprüfen zu können, ob die Toilette barrierefrei ist. Hierzu wird dem KVR zu-

künftig der Liefertermin mitgeteilt. Eine Nichteinhaltung der angekündigten Barrierefreiheit wird zu einem Punktabzug in einer zukünftigen Bewertung führen. Besonders lobenswert war die Barrierefreiheit beim Betrieb Poschner. Verbesserungswürdig sind bei einigen Betrieben noch die Ausführung der Ein- und Ausgangsrampen sowie der angebrachten Handläufe. Hierzu wird das RAW mit den Betreibern sprechen. Aufgrund einer Stufe am Eingang beim Vinzenzmurr ist dieser Betrieb nicht für Rollstuhlfahrer zugänglich. Vinzenzmurr hat für das Oktoberfest 2017 angekündigt, hier Abhilfe zu schaffen und einen behindertengerechten Zugang zum Betrieb zu errichten.

1.6.3 Schausteller und Marktkaufleute

Der Behindertenbeirat stellte fest, dass an immer mehr Geschäften gut nutzbare Rampen angebracht sind und immer mehr Verkaufsgeschäfte das Symbol für Rollstuhlfahrer aufgeklebt haben. Allerdings sind diese Aufkleber nur sinnvoll, wenn die Ware auch direkt für die Rollstuhlfahrer erreichbar ist.

Positiv wurde das Riesenrad bei den Fahrgeschäften hervorgehoben. Dort gab es anstatt einer Rampe einen Hublift. Der Behindertenbeirat betont, dass ein Hublift oftmals sinnvoller ist als eine Rampe, was auch an die Fahrgeschäfte weitergegeben werden soll.

Vom Behindertenbeirat wurde wie auch schon 2015 der Wunsch geäußert, zukünftig beim Autoscooter ein behindertengerechtes Fahrzeug mit Handbedienung bereitzustellen, wie es auch beim Hamburger Dom vorhanden ist. Der Fachbereich Veranstaltungen wird bei den Bewerbern für die Autoscooter für ein behindertengerechtes Fahrzeug werben.

Weiterhin soll überprüft werden, in welchen Geschäftssparten der Fahrgeschäfte es sinnvoll ist, barrierefreie Elemente wie z.B. Eingänge und Chaisen einzubauen. Geisterbahnen und Autoscooter sollten grundsätzlich für Rollstuhlfahrer zugänglich sein, da diese Fahrgeschäfte am ehesten von Rollstuhlfahrern genutzt werden können. Als gutes Beispiel dient die Geisterbahn „Fahrt zur Hölle“, da diese einen Extra – Eingang für Behinderte besitzt. Auch bei Fahrgeschäften soll weiterhin die Barrierefreiheit in die Bewertung einfließen, damit Anreize für Umbauten geschaffen werden.

2. Bericht der Polizei

Siehe Anlage 1

3. Bericht des Kreisverwaltungsreferates

Siehe Anlage 2

4 Sonstige Sicherheitsbelange

4.1 Veranstaltungsbescheid

Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen gemäß Art. 19 Abs. 3 Nr. 3 LStVG erlassen.

4.1.1 Sicherheitskonzept

Durch den Veranstalter wurde für das Oktoberfest 2016 ein erweitertes, mit den zuständigen Behörden abgestimmtes Sicherheitskonzept erstellt. Ziel des Sicherheitskonzeptes ist, das Oktoberfest auf mögliche Gefahrensituationen hin zu untersuchen und die entsprechenden präventiven Maßnahmen bzw. Sicherheitsroutinen der Festleitung und des Personals zu definieren.

Als Ergebnis des überarbeiteten Sicherheitskonzepts kann gemäß dem Erfahrungsbericht der Polizei festgestellt werden, dass die „Frühwiesn“ aufgrund der durchgängigen Umzäunung des Festgeländes und des damit nicht möglichen unkontrollierten Zugangs von Personen vor 8.00 Uhr nicht stattgefunden hat. Die bisherige Praxis des frühen Anstehens vor den Großzelten war somit nicht mehr möglich und führte zu einer spürbaren Entlastung der Ordnungsdienste der Zelte und zu einer reibungsloseren Abwicklung des Lieferverkehrs.

Die Sicherheitspartnerschaft zwischen dem Veranstalter, den Sicherheitsbehörden und dem Münchner Polizeipräsidium hat sich bewährt und wesentlich zur Sicherheit auf dem Festplatz beigetragen.

4.1.2 Mobiler Zaun

Erstmals wurde in 2016 eine vollständige Umzäunung des Festgeländes veranlasst. Der Zutritt zum Festgelände konnte nur nach vorheriger Sichtkontrolle und Durchsetzen des Taschen- und Rucksackverbotes durch den vom Veranstalter beauftragten Sicherheitsdienst an den festgelegten Eingängen erfolgen.

Die Errichtung des mobilen Zauns hat sich bewährt und trug wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf dem Festgelände bei.

4.2 Sicherheitsdienst

4.2.1 Sicherheitsberater

Nachdem die Komplexität der Veranstaltungssicherheit sich nicht auf wenige Aspekte - auch nicht auf so Wesentliche wie die Sicherheits- und Ordnungsdienste - reduzieren lässt, sind die Veranstalter zur Erfüllung dieser Verantwortung auf eine abgestimmte und geprüfte ganzheitliche Sicherheitsfachplanung nach allgemein anerkannten Standards angewiesen. Um eine sichere Veranstaltung zu gewährleisten, ist der Einsatz eines Fachmanns, der alle an der Sicherheit beteiligten Personen und Gewerke koordiniert, erforderlich. Erstmals zum Oktoberfest 2016 wurde im Rahmen der Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes auf die Unterstützung eines externen Spezialisten für Veranstaltungssicherheit (Sicherheitsberater) zurückgegriffen. Der Einsatz des Sicherheitsberaters hat im vergangenen Jahr, auch nach Meinung der anderen beteiligten Behörden, wesentlich zur erfolgreichen Erarbeitung und Umsetzung des Sicherheitskonzeptes beigetragen.

Damit hat sich auch die Hinzuziehung eines externen Sicherheitsberaters bewährt.

4.2.2 Leiter Ordnungsdienst

Mit Veranstaltungsbescheid wurde wieder (erstmals 2011) ein „Leiter Ordnungsdienst“ (ODL) im Sinne des § 43 der VStättV gefordert und installiert. Die Funktion des ODL wurde im Schichtdienst von vier Fachkräften des Ordnungsdienstes des Veranstalters übernommen. Der ODL war gegenüber allen auf dem Oktoberfest tätigen Ordnungsdiensten weisungsbefugt, sofern diese außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker tätig wurden. Zu den Aufgaben des ODL gehörten insbesondere die Erstellung eines Ordnerkonzeptes, das Erkennen und die Abwehr von Gefahrensituationen und die Führung und Anweisung der auf dem Festgelände vertretenen Sicherheits- und Ordnungsdienste außerhalb der Hausrechtsbereiche der Beschicker.

Die Einrichtung der Funktion des ODL hat sich bewährt und trug wesentlich zur Verbesserung der Sicherheit auf den Feststraßen bei.

4.2.3 Ordnungsdienst des Veranstalters

Vom Veranstalter wurde für die Überwachung der Zufahrten sowie des fließenden und ruhenden Verkehrs auf dem Festplatz ein privater Ordnungsdienst eingesetzt. Besonderes Augenmerk lag in diesem Jahr auf der Durchsetzung des Taschen- und Rucksackverbotes, sowie der Einhaltung der Lieferzeiten und der Zufahrtskontrolle. Durch die Zutrittskontrollen an den Eingängen konnte erstmals das Betretungsverbot des Festplatzes vor 8.00 Uhr (gem. § 2 Abs. 2 der Oktoberfestverordnung) durchgesetzt werden. Dadurch hat sich die Situation an den Samstagen (Frühansteherproblematik) deutlich entspannt. Maßnahmen wegen einer möglichen drohenden Überfüllung mussten an keinem Tag eingeleitet werden.

4.2.4 Aufstockung Sicherheitsdienst

Die Anzahl der Ordnungsdienstkräfte wurde vom Veranstalter aufgrund der Sicherheitslage und der damit einhergehenden Anforderungen in diesem Jahr nochmals aufgestockt. So waren von Seiten des Veranstalters bis zu 450 Ordnungskräfte gleichzeitig im Einsatz. Der Festplatz wurde in fünf Abschnitte eingeteilt und jeweils mit der Position eines Abschnittsleiters besetzt. Des Weiteren wurde wieder eine ständige mobile Einsatzgruppe mit Aufgabenschwerpunkten vorgehalten, um bei Brennpunkten schnell regelnd eingreifen zu können. Die Einsatzreserve wurde insbesondere beim Reservierungswechsel der Zelte sowie beim U-Bahnhof Theresienwiese hinzugezogen und übernahm mehrfach Aufklärungsarbeit. Der Einsatz und die Vorhaltung der mobilen Einsatzgruppe hat sich aus Sicht des Veranstalters und der Sicherheitsbehörden bewährt.

4.2.5 Taschen- und Rucksackverbot / Gepäckaufbewahrung

Die Oktoberfestordnung wurde um das Taschen- und Rucksackverbot ergänzt. Das Verbot

umfasst das Einbringen von Taschen und Rucksäcken mit einem Volumen von mehr als drei Litern. Die Oktoberfestbesucherinnen und -besucher wurden im Vorfeld über die Medien (facebook, twitter, Internetauftritt, Pressemitteilungen) über das Taschen- und Rucksackverbot umfassend informiert. Zusätzlich wurden den Oktoberfestgästen an mehreren Eingängen Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten angeboten. So konnten insgesamt 540 große und einige kleine Schließfächer, sowie 2 Gepäckaufbewahrungsstandorte der Rot-Kreuz-Bewachungsbetriebe angeboten werden. Die durchschnittliche Auslastung betrug knapp 80 % und das Feedback der Nutzer dieser Möglichkeit war grundsätzlich positiv. Allgemein wurde festgestellt, dass das im Vorfeld kommunizierte Verbot überwiegend eingehalten wurde und viele Besucherinnen und Besucher keine Taschen und Rucksäcke mitgeführt haben.

4.2.6 Baustellensicherheit / Baustellenkoordinator

In Zusammenarbeit mit dem vom Veranstalter beauftragten Baustellenkoordinator wurden nachfolgende Maßnahmen umgesetzt, die erneut deutlich zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz während dem Auf- und Abbau des Oktoberfestes 2016 beitrugen.

4.2.7 Absperrung der Bautätigkeit gegenüber Passanten und Dritten durch geschlossenen Bauzaun

Die Baufelder auf der Theresienwiese wurden komplett eingezäunt. Der Zutritt zu den eingezäunten Baufeldern wurde nur Personen mit Zutrittslaubnis gewährt. Dazu wurden an den Eingängen Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes postiert, die den Zugang kontrollierten. Damit konnte verhindert werden, dass Passanten oder Dritte gewollt oder zufällig Zugang zu den Bereichen mit Bautätigkeit bekommen und so durch Bau- oder Transporttätigkeit gefährdet wurden.

4.2.6 Freihalten von allgemeinen Zuwegungen als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst

Auf den Baufeldern wurden Straßen- und Wegebereiche farbig markiert, die als Wege für Feuerwehr und Rettungsdienst frei zu halten waren. Auf diesen Flächen war lediglich Transport- und kurzfristige Ladetätigkeit erlaubt. Das Lagern von Material auf diesen Flächen wurde verboten. Die Markierung wurde dieses Jahr durchgehend und deutlicher ausgeführt.

4.2.8 Meldewesen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an den übergeordneten Koordinator

Alle Vertragsnehmer wurden verpflichtet, für die einzelnen Bauvorhaben die entsprechend verantwortlich ansprechbaren Personen (Bauherr, Bauleiter, SiGKo) namentlich mit Mobiltelefonnummer und E-Mail-Adresse zu benennen.

4.2.9 Baustellenführung

Um die Baustelle Oktoberfest der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und insbesondere die Anwohner für die Notwendigkeit der Absicherung der Baustelle zu sensibilisieren, wurden erneut drei betreute Wiesrundgänge über die Baustelle sehr zahlreich angenommen.

4.2.10 Verkürzung der Aufbauzeiten / Querung der Theresienwiese

Die bereits zum Oktoberfest 2015 verkürzten Aufbauzeiten für die gastronomischen Mittelbetriebe und Schaustellergeschäfte um eine Woche haben sich bewährt. Dadurch war es auch 2016 wieder möglich, dass ab Aufbaubeginn am 11. Juli bis 28. August und wieder ab 10. Oktober bis Abbauende am 04. November eine gesicherte Ost-West-Querung über die Matthias-Pschorr-Straße in den Zeiten

a) zwischen 5.00 Uhr und 9.00 Uhr sowie zwischen 16.00 Uhr und 21.00 Uhr mit einer Unterbrechung aufgrund kreuzenden Baustellenverkehrs zur vollen Stunde von 10 Minuten und

b) von 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr

eingerrichtet werden konnte. Aufgrund des in 2016 zeitgleich stattfindenden ZLF (mit zum Oktoberfest analogen Auf- und Abbauzeiten) war es nicht möglich, eine gesicherte Nord-Süd-Querung über die Schaustellerstraße einzurichten.

Von den angrenzenden Bezirksausschüssen werden weitere Durchwegungen, vor allem tagsüber durchgehend über die Matthias-Pschorr-Straße, und eine weitere Verkürzung der Aufbauzeiten gefordert. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hält dies für nicht umsetzbar. Eine vollständige Trennung der beiden Baufelder nördlich und südlich der Matthias-Pschorr-Straße, um eine dauerhafte gesicherte Querung für Radfahrer und Fußgänger einrichten zu können, führt zu einer Erhöhung des Baustellenverkehrs in den Straßen um die Theresienwiese herum (Bavariaring, Theresienhöhe, Hans-Fischer-Straße), zu einer längeren Aufbauzeit und erhöhten Kosten beim Aufbau, die sich letztendlich auf die Preise der Gastronomie und der Schaustellergeschäfte niederschlagen werden.

Auch eine weitere Verkürzung der Aufbauzeiten ist im Hinblick auf die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften, auch aus Sicht des Baustellenkoordinators nicht mehr möglich.

Für das Oktoberfest 2017 wird das Referat für Arbeit und Wirtschaft rechtzeitig im Rahmen der Planung 2017 mit den betroffenen Bezirksausschüssen 2, 6 und 8, dem Festring e. V., den Aufbaufirmen und Beschickerverbänden sprechen, um das neue Sicherheitskonzept mit den Erfahrungen aus diesem Jahr fürs aktuelle Jahr fortzuschreiben. Damit wäre allen Beteiligten genügend Zeit gegeben, sich auf eventuelle zukünftige Einschränkungen vorzubereiten.

4.3 Errichtung von Sicherheitssperrungen rund um das Oktoberfest

Der Ältestenrat der Landeshauptstadt München hat am 25.07.2016 beschlossen, die Aus-

arbeitung des Sicherheitskonzeptes in die Hände von Fachexperten der verschiedenen Referate sowie der Polizei zu geben.

Vor dem Hintergrund der nach den Anschlägen in Ansbach und Würzburg entstandenen erhöhten abstrakten Gefährdungslage wurden im Rahmen der Fortschreibung des Sicherheitskonzeptes für das Münchner Oktoberfest neben zahlreichen weiteren Maßnahmen (u. a. SecuFence) auch ein detailliertes sicherheitsoptimiertes Verkehrskonzept vorgesehen. Auf dem Oktoberfest 2016 wurden wieder drei „Sperrringe“ rund um das Festgelände eingerichtet; die Zufahrt für Berechtigte blieb dabei erhalten.

Durch das Baureferat wurden beim äußeren Sperrring vorgelagerte Verkehrssperren (Verkehrszeichen) und beim mittleren Sperrring verschließbare Sperrblenden mit Feuerwehrschießung und Absperrpfosten aufgestellt, sodass eine Durchfahrt auf die Theresienhöhe bzw. den Bavariaring weder über die Straße (Sackgassen), noch über den Gehweg möglich war. Die Zufahrten in den inneren Sperrring (Theresienwiese) wurden durch die im Jahr 2011 installierte Hochsicherheitspolleranlage abgesichert. Die Zufahrtsberechtigung anfahrender Fahrzeuge wurde durch den privaten Sicherheitsdienst der Landeshauptstadt München überprüft.

4.4 Bierlieferung / Einlasskonzepte der Festhallen / Überschneidung der Öffnungszeiten mit dem Lieferverkehr

Durch die Zutrittskontrollen an den Eingängen konnte erstmals das Betretungsverbot des Festplatzes vor 8.00 Uhr (gem. § 2 Abs. 2 der Oktoberfestverordnung) durchgesetzt werden. Dadurch hat sich die Situation an den Samstagen (Frühansteherproblematik) deutlich entspannt. Dennoch setzte sich die bereits in den letzten Jahren zu beobachtende Tendenz fort, dass der Besucherstrom an den Samstagen, Sonntagen und am Feiertag immer früher einsetzt und sich, jetzt nach Einlass um 8 Uhr auf das Festgelände, mit dem Lieferverkehr kritisch überschneidet.

Durch den Anschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt am Breitscheidplatz mit einem LKW muss die Gefährdungslage beim Aufeinandertreffen von Besucherströmen und Lieferverkehr neu bewertet werden. Nach Einschätzung der Sicherheitsbehörden muss erneut die Entkoppelung von Öffnungs- und Lieferzeiten geprüft werden.

4.5 Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte

4.5.1 Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte

Im Vorfeld des Oktoberfestes wurden die Reservierungswechsel- und Einlasskonzepte der Festzelte durch den Veranstalter und den Leiter Ordnungsdienst auf Plausibilität geprüft und die Reservierungswechselzeiten mit den jeweiligen benachbarten Betrieben aufeinander abgestimmt. Bei einigen Betrieben mussten kleinere Nachbesserungen vorgenommen werden.

4.5.2 Reservierungen für Münchnerinnen und Münchner

Für das Oktoberfest 2015 wurde probeweise gestattet, dass an Samstagen, Sonntagen und am Feiertag bis 15 Uhr im derzeit reservierungsfreien Bereich maximal 15 % für Münchnerinnen und Münchner ohne Mindestabnahmeverpflichtung reserviert werden dürfen, wenn die Reservierung (maximal 1 Tisch pro Person) persönlich unter Vorlage des Personalausweises als Nachweis des Hauptwohnsitzes München beim jeweiligen Festwirt abgeholt wird. Auch 2016 machten von dieser Regelung alle Festhallen mit Ausnahme der Käfer Wies'n Schänke und des Weinzeltles Gebrauch. So wurden für Münchnerinnen und Münchner rund 28.000 Plätze ohne Mindestabnahmeverpflichtung zur Verfügung gestellt. Nur in geringem Umfang wurden Reservierungen auf Internetplattformen weiterverkauft. Laut Mitteilungen der Festhallen wurden die Plätze von Münchnerinnen und Münchnern sehr gern angenommen. Bei einigen Festhallen waren die Reservierungen binnen weniger Stunden vergeben.

Fazit:

Die Reservierungsmöglichkeit für Münchnerinnen und Münchner ohne Mindestabnahmeverpflichtung hat sich schon in kürzester Zeit als voller Erfolg erwiesen. Den Festwirten sollte auch in Zukunft die Möglichkeit gegeben werden, an Samstagen, Sonntagen und am Feiertag bis 15 Uhr im derzeit reservierungsfreien Bereich 15 % für Münchnerinnen und Münchner ohne Mindestabnahmeverpflichtung zu reservieren.

4.6 Abstandsflächenproblematik / Abweichungsbescheid von Art. 30 BayBO

Nach Art. 30 BayBO müssen Bedachungen gegen eine Brandbeanspruchung von außen durch Flugfeuer und strahlende Wärme ausreichend lang widerstandsfähig sein. Sie müssen als sogenannte „harte Bedachung“ ausgeführt sein. Ist die Bedachung dagegen als sogenannte „weiche Bedachung“ ausgeführt, was bei den Betrieben (Zelten) auf dem Oktoberfest der Fall ist, sieht Art. 30 Abs. 2 BayBO als Kompensationsmaßnahme Mindestabstände zwischen den Gebäuden vor. Für den Fall, dass zwei Gebäude mit weicher Bedachung nebeneinander stehen, sieht Art. 30 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BayBO einen Abstand von 24 m vor. Der Beurteilung der Abstände zwischen den Betrieben auf dem Oktoberfest wird diese baurechtliche Vorgabe zugrunde gelegt.

Die Abstände zwischen den Zelten im Bereich der Wirtsbudenstraße entsprechen teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften. Im Rahmen der Risikoeinschätzung hat die Branddirektion einen „Münchner Standard“ erarbeitet. Dieser sieht vor, dass der durch die Bauordnung festgelegte Abstand auf festgelegte Werte verringert werden darf. Die Anwendung des Münchner Standards setzt aber voraus, dass eine frühzeitige Alarmierung gesichert ist und die Einsatzkräfte den Schadensort rasch erreichen können, da von diesen Voraussetzungen die Wahrscheinlichkeit rechtzeitiger und wirkungsvoller Löscharbeiten abhängt. Bei einer Anwendung auf dem Oktoberfest muss ebenfalls gesichert sein, dass mögliche Schadensorte rasch erreicht werden können. Aufgrund der Abstands-

flächenproblematik im Bereich der Wirtsbudenstraße wurden von Seiten der Verwaltung und der Sicherheitsbehörden Gespräche mit Verantwortlichen einiger Großzelte und mit Betreibern der benachbarten Mittelbetriebe mit dem Ziel geführt, die bereits reduzierten Abstandsflächen nach dem „Münchner Standard“ einzuhalten und geeignete Kompensationsmaßnahmen zu finden.

Die bereits zum Oktoberfest umgesetzten Maßnahmen zur Einhaltung der Abstandsflächen haben sich bewährt. Der zum Oktoberfest 2016 umgesetzte Neubau des Hacker-Festzeltes mit der damit verbundenen Schaffung einer Küchenanfahrtszone an der Nordseite entlang der Straße 2 West hat zu einer Verbesserung der Situation zwischen Hofbräu-Festzelt und Hacker-Festzelt beigetragen.

4.7 Security Point – Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“

Siehe Anlage 3

4.8 Überflugverbot

Für das Oktoberfest 2016 wurde im Vorfeld durch das Kreisverwaltungsreferat ein Überflugverbot für den Festplatz beantragt, um Verunsicherung und damit unkontrollierte panikartige Reaktionen von Festbesuchern beim Anblick von tieffliegenden Flugzeugen zu vermeiden und dadurch das subjektive Sicherheitsempfinden der Besucherinnen und Besucher zu erhöhen. Dem Überflugverbot zum Trotz kam es zu einem Flug einer Drohne über das Festgelände. Die Drohne wurde beschlagnahmt und der Verursacher durch die Polizei nach einem Aufenthalt auf der Wiesnwache wieder entlassen. Es bestand jedoch zu keiner Zeit eine Gefahr für die Gäste auf dem Festgelände.

4.9 Park- und Abstellmöglichkeiten

Aufgrund des zeitgleich stattfindenden Bayerischen ZLF konnten auf dem Südteil der Theresienwiese in diesem Jahr keine Parkplätze zur Verfügung gestellt werden.

Für die mit Bussen anreisenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Landesschießens der Sportschützen konnte jedoch eine An- und Abfahrtszone in der Rechtsabbiegespur an der Ostseite der Theresienhöhe südlich der Hans-Fischer-Straße eingerichtet werden. Für die sonstigen mit Bussen anreisenden Gäste standen der ZOB, der Parkplatz an der Hansastraße, die Parkharfe am Olympiagelände sowie die sonstigen ausgewiesenen Busparkplätze zur Verfügung und konnten das Aufkommen an Reisebussen gut bewältigen. Die angebotenen Flächen waren insgesamt ausreichend. Die jeweiligen Belegungszahlen zeigen, dass für den gesamten Zeitraum eine weitaus geringere Anzahl an Reisebussen zu verzeichnen waren als in den Vorjahren. Der vorhandene Parkraum wurde während des Festes wie folgt genutzt:

	2014	2015	2016
Hansastraße	1.000 Busse 158 Pkw	804 Busse 125 Pkw	816 Busse 77 Pkw
Parkharfe Olympia- park	228 Busse 455 Wohnmo- bile	152 Busse 304 Wohnmo- bile	57 Busse 171 Wohnmo- bile

Für schwerbehinderte Personen wurden Parkplätze im Bereich der Uhlandstraße, Rückertstraße und Bavariastraße jeweils auf der Nordseite sowie in der Mozartstraße Südseite, zwischen Herzog-Heinrich-Straße und Goetheplatz, eingerichtet. Für Behörden und Beschäftigte des Sanitätsdienstes sowie Mitarbeiter der Wiesn-Wache des Polizeipräsidium München konnte hinter dem Armbrustschützen-Festzelt ein kleiner Behördenparkplatz eingerichtet werden. Für Polizeieinsatzfahrzeuge und für Fahrzeuge von Beschickern standen im alten Messegelände Parkplätze zur Verfügung.

4.10 Wetterdienst

Auch 2016 wurde mit dem Deutschen Wetterdienst vertraglich eine täglich zweimalige Wettervorhersage und im Warnfall sofortige Wind-/ Sturm- und Gewitterwarnung per Fax vereinbart.

5. Geschäftsbilanz

Mit den Umsätzen und dem Verlauf des Oktoberfestes waren die Beschicker unter den gegebenen Umständen grundsätzlich zufrieden. Die Umsatzzahlen bei den Marktkaufleuten und Schaustellern waren jedoch stark rückläufig. Die Gründe sind hier vielfältig. Zum einen waren die Besucherinnen und Besucher aufgrund des anfänglich kalten und regnerischen Wetters zurückhaltend. Auch die im Vorfeld in der Öffentlichkeit geführte Diskussion über die Sicherheitsmaßnahmen könnten für die Zurückhaltung bei den Gästen gesorgt haben. Folgende Angaben betreffen nicht das vollständige Sortiment, sondern nur ausgewählte Getränke und Speisen. Die Zahlen beruhen auf Angaben der Beschicker.

5.1 Ausschank

	2015	2016	davon Fair- Trade	davon in Bio- Qualität
Bier (hl)	75.134	66.231	-	-
Bier alkoholfrei (hl)	2.609	1.385	-	-
Wein (l)	71.628	69.897	72	1046
Sekt (l)	18.125	16.367	3	428
Champagner (l)	21.636	20.488		-

Schnaps (l)	17.412	13.627		86
Kaffee, Tee (Tassen)	270.925	117.554	31.050	84.476
Limonaden, Cola u.ä. (l)	381.789	424.265	2.119	35.926

5.2 Verzehr

	2015	2016	davon Fair-Trade	davon in Bio-Qualität
Brathendl (Stück)	503.510	366.876	45.417	10.227
Enten (Stück)	15.480	8.703		
Schweinswürstl (Stück)	470.713	303.715	18.720	3.096
Bratwürste (Stück)	536.174	292.430	3.818	10.503
Fisch (kg)	51.981	33.459	49	239
Schweinshaxen (Stück)	79.023	67.227		
Ochsen (Stück)	122	116		
Kälber (Stück)	51	58		
gebrannte Mandeln (kg)	26.821	28.377		1.702

Am 01.04.2003 hat die Bundesregierung mit dem Ökolandbaugesetz Sanktionen und Bußgeldregelungen nach deutschem Recht für Verstöße gegen die EG-VO 2092/91 (Ökolandbaugesetz) festgelegt. Damit soll ein Missbrauch der geschützten Begriffe „Bio“ oder „Öko“ verhindert werden. Jeder Betrieb, der Bio-Produkte herstellt und damit werben will, muss sich von einer Kontrollstelle registrieren und seinen Wareneingang sowie die Verarbeitung und den Verkauf überprüfen lassen. Von den Kontrollstellen wurden keine Beanstandungen gemeldet. 48 Betriebe (2015: 39) haben in ihrem Oktoberfestsortiment ganz oder teilweise Bio-Waren angeboten. Ökologische Nahrungsmittel boten an:

	2014	2015	2016
Festzelte	2	2	3
Hühnerbratereien	2	2	4
Wurst-/Imbisshallen	2	0	3
Wurstbratereien	5	7	12
Café-, Wein- u. Barbetriebe	1	3	1
Süßwarenbetriebe	8	11	5
Stehausschank	0	0	1
Stehcafébetriebe	5	4	5

Feinkostbetriebe	1	2	3
Fischbratereien	0	0	1
Glasierte Früchte-Betriebe	6	8	10
Gesamt:	32	39	48

5.3 Verkauf

5.3.1 Süßwarenverkauf

Der Verkauf im Süßwarenbereich verlief im Vergleich zum Vorjahr relativ stabil. Allgemein passten sich die Umsätze dem Besucheraufkommen an.

5.3.2 Scherzartikel und Andenken

Der offizielle Oktoberfest-Bierkrug mit dem Wiesn-Plakatmotiv war bei Sammlern in aller Welt gefragt. Das Wiesn-Postamt verschickte die meisten Krüge nach Australien, Neuseeland, Frankreich und in die USA.

Stärker als in den Jahren zuvor wurde Post auch nach Skandinavien versendet. Der als Scherzartikel angebotene „wackelnde Hendl- bzw. Sepplhut“ wurde stark nachgefragt.

5.4 Schaustellerbetriebe

Wetterbedingt verlief das Geschäft der Schausteller „in der Norm“. Aktives Mitmachen war angesagt. Besonders Schieß- und Spielbuden zogen viele Besucher an. Insbesondere aufgrund des Starkregens am Eröffnungswochenende wurde erneut im Vergleich zum Vorjahr ein Minus beim Umsatz festgestellt.

5.5 Wiesnpost

Die Deutsche Post AG, die als Betreiber der „Wiesn-Post“ auf dem Oktoberfest zu Gast ist, hat einen Umsatzrückgang gemeldet. So wurden dem RAW mitgeteilt, dass bei Briefsendungen ca. 30.000 Sendungen (Postkarten, Standard- bis Maxibrief; 2015: 130.000 Sendungen) angenommen wurden, dazu noch rund 100 Päckchen und Pakete mit einem Auslandsanteil von 65 Prozent. Am Häufigsten wurden Lebkuchenherzen und auch Bierkrüge nach Hause oder als Geschenk versandt. Neben echtlaufenden Sendungen wurden auch philatelistische Vorlagen mit dem Sonderstempel versehen. Die Sonderbriefmarke zu „500 Jahre Reinheitsgebot“ war die begehrteste Briefmarke.

6. Entsorgung und Mülltrennung

Der auf dem Oktoberfest anfallende Abfall wird in Presscontainern gesammelt und abgeholt. Vom Veranstalter wurden 20x 20 cbm Müllpressen, 1x 10 cbm-Müllpressen, 6x 10cbm Deckel-Container, 19x 1,1 cbm Umleerbehälter und 5x 240 cbm Umleerbehälter aufgestellt. Insgesamt ergeben sich folgende Zahlen:

	2014	2015	2016
Restmüll (t)	940,29	835,44	773,55
Papier/Pappe/Kartonagen (t)	0,00	57,72	30,08
Speisereste/Knochen (t)	446,77	477,96	458,02
Glasbruch (t)	114,76	99,79	100,33
Gesamt:	1.501,82	1.470,91	1.361,98

Durch das Ergreifen von diversen Maßnahmen, die sich in den letzten Jahren bewährt haben, konnte wiederum eine Reduzierung der Abfallmenge bei gleichzeitiger Mehrung der Verwertung erreicht werden. Der Abfallwirtschaftsbetrieb stellte abschließend fest, dass die Entsorgung während des Festes wesentlich einfacher und somit problemloser verlief. Aufgrund des neuen Sicherheitskonzepts und der hervorragenden Arbeit des Sicherheitspersonals blieben die sonst üblichen gefährlichen Situationen mit Festbesuchern vollständig aus.

7. Reinigung

7.1 Straßenreinigung

Die Mitarbeiter der Straßenreinigung, des Abfallwirtschaftsbetriebs München sowie zweier Privatfirmen (Containerstandplätze- und Grünflächenreinigung) sorgten dafür, dass sich der Festplatz jeden Morgen wieder in sauberem Zustand den Besuchern präsentierte. Neben den Reinigungsarbeiten für den Einzug der Wiesnwirte und den Trachten- und Schützenumzug musste während des Oktoberfestes jede Nacht das gesamte Festgelände und das Straßenumfeld gereinigt werden. Insgesamt mussten 99,14 t (2015: 122,98 t) Kehricht und Müllablagerungen abgefahren werden. Für das Waschen der Feststraßen und zur maschinellen Reinigung wurden 1.468 cbm (2015: 1.813 cbm) Wasser verbraucht.

Die Kehrichtmengen und der Wasserverbrauch für die Reinigung sind im Vergleich zu den Vorjahren weiter stark gesunken. Besondere Arbeitsbehinderung, z.B. durch Glascherben von zerbrochenen Maßkrügen traten nur noch vereinzelt auf und die Reinigung der Feststraßen konnte täglich ungehindert durchgeführt werden. Zum Einsatz kam wieder das bewährte Elektrofahrzeug.

7.2 Reinigungshotline für Anwohner

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat erstmals zum Oktoberfest 2016 eine „Reinigungshotline“ für die Anwohner der Wiesn zur Verfügung gestellt. Die Hotline wurde versuchsweise eingerichtet. Damit entsprach das RAW Bitten aus der Nachbarschaft der Theresienwiese, die sich immer wieder über Verunreinigungen auf Privatgrundstücken oder in Tor- und Hauseingängen durch Wiesngäste beschwert hatten.

Vom 18. September bis 4. Oktober stand von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr ein mobiles Reinigungsteam mit Fahrzeug und Hochdruckreiniger bereit, das von Betroffenen telefonisch

bestellt werden konnte. Verschmutzungen konnten täglich von 8.00 Uhr bis 10.00 Uhr unter der Telefonnummer 233-82810 gemeldet werden. Alle Aufträge wurden noch am Tag des Eingangs abgearbeitet. Das Einsatzgebiet lag im unmittelbaren Umgriff der Theresienwiese und wurde begrenzt im Norden durch die Bayer- und Landsbergerstraße, im Osten durch den Verlauf Paul-Heyse-, Pettenkofer- und Goethestraße, im Süden durch die Hans-Fischer- und Lindwurmstraße sowie im Westen durch den Verlauf Ganghofer-, Holzapfel- und Gollierstraße. Der Service wurde 9 Mal von Anwohnern während der Zeit des Oktoberfestes 2016 in Anspruch genommen und reinigte private Wege bis zur Haustür und Einfahrten bis zum Garagentor, nicht aber Gehwege oder öffentliche Straßenbereiche. Der vom RAW beauftragte mobile Reinigungsdienst soll in diesem Jahr weitergeführt und intensiv beworben werden.

8. Ordnungsmaßnahmen

8.1 Immissionsschutz – Musikeinstellungen bei den gastronomischen Großbetrieben sowie den Schaustellenbetrieben

Entsprechend § 43 der Betriebsvorschrift für das Oktoberfest 2016 wurden durch RGU-UW 25 die Beschallungsanlagen in den gastronomischen Großbetrieben auf die jeweils zulässigen Höchstlautstärken von 85 und 90 dB(A) eingestellt. Während des Oktoberfestes wurden zahlreiche Überwachungsmessungen sowie Kontrollen der versiegelten Musikanlagen vorgenommen. Die Abnahmemessungen der Musikanlagen in den gastronomischen Großbetrieben wurden durch das RGU am Eröffnungssamstag für die zulässigen 90 dB(A) und am ersten Sonntag für die zulässigen 85 dB(A) durchgeführt. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Die Überwachungsmessungen wurden am 20.09. und 26.09.2016 vor 18.00 Uhr (85 dB(A)) und am 19., 20., 22., 26. und 29.09.2016 nach 18.00 Uhr (90 dB(A)) vorgenommen. In diesem Jahr machten folgende Festzelte von der Regelung „Traditionelle Blasmusik“, bei der ein Pegel von 90 dB(A) vor 18.00 Uhr zulässig ist, Gebrauch: Hofbräu-Festzelt, Armbrustschützen-Festzelt, Löwenbräu-Festzelt, Ochsenbraterei und Festzelt Tradition. Während der Kontrollen wurde festgestellt, dass sich die Kapellen, im Gegensatz zu den Vorjahren, bis auf wenige Ausreißer daran gehalten haben, traditionelle Blasmusik zu spielen.

Bei 51 Ortsbesichtigungen mit Schallpegelmessungen in den gastronomischen Mittelbetrieben konnte durch das RGU festgestellt werden, dass die Festwirte eigenverantwortlich die Lautstärke kontrollieren. Lediglich drei Überschreitungen wurden moniert und nach der Intervention sofort abgestellt. In diesem Jahr führte die „85 dB(A) Regelung“ nur zu vereinzelt kritischen Äußerungen von Seiten der Festwirte.

Bei den Schaustellerbetrieben überprüfte die Festleitung unter Einsatz eines Schallpegelmessgerätes die Einhaltung der zulässigen Ausgangslautstärke von 85 dB (A).

Kontrollmessungen wurden während des Festes täglich zu verschiedenen Zeiten durchgeführt. Die zulässige Lautstärke wurde von den Schaustellerbetrieben überwiegend eingehalten. Einzelne zu laute Betriebe wurden verwarnt und haben die Lautstärke daraufhin auf das erlaubte Maß reduziert. Insgesamt verlief das diesjährige Oktoberfest aus Sicht des Lärmschutzes reibungslos ohne nennenswerte Vorkommnisse.

8.2 Bericht des Gesundheitsschutzes

Wie in den Vorjahren führte das Sachgebiet Umwelthygiene/-medizin (RGU-HU-UHM) auch im Jahr 2016 während der Vorbereitungs- und der Betriebsphase des Oktoberfestes umfangreiche Kontrolltätigkeiten in den hygienisch relevanten Bereichen (Aufbau der Trinkwasserversorgung, Verwendung zulässiger Werkstoffe, Kontrolle der regelkonformen Leitungsführung, hygienegerechter Festbetrieb und Trinkgefäßreinigung, Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie Sanitär- und allgemeine Hygiene) durch. Zur Durchführung der Kontrolltätigkeiten war während des Festbetriebes täglich ein Mitarbeiter des RGU-HU-UHM vor Ort präsent. Zur Beantwortung infektionshygienischer Fragestellungen standen Ärzte des Sachgebietes telefonisch als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen werden im Nachfolgenden dargestellt:

In den öffentlichen Sanitärbereichen wurden bei den stichpunktartigen Kontrollen keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Grundreinigung und Betriebshygiene der WC-Anlagen war - soweit ersichtlich - durchweg als zufriedenstellend einzustufen. Beschwerden hinsichtlich der Toilettenanzahl oder der Sanitärhygiene wurden auch in 2016 nicht an RGU-GS-HU-UHM herangetragen. Bei der Abwasserbeseitigung sowie der Hygiene und Abfallbeseitigung im öffentlichen Bereich waren ebenfalls keine Beanstandungen zu verzeichnen.

Arbeitstäig wurden durch RGU-GS-HU-UHM optische Kontrollen der zur Trinkgefäßreinigung eingesetzten Spülmaschinen vorgenommen. Die Anzahl der vornehmlich auf die Beurteilung von Bedienung, Wartung und Pflege der Spülmaschinen ausgerichteten Überprüfungen belief sich auf insgesamt 637 Einzelkontrollen. Hierbei wurde in 20 Fällen der technische/hygienische Zustand der Spülmaschinen oder die Glasreinigung beanstandet. Dies entspricht einer Beanstandungsquote von ca. 3 %, welches vom RGU als Erfolg seiner stetigen Bemühungen um eine nachhaltige Optimierung der technischen Standards gewertet werden kann.

Neben den arbeitstäigen Sichtprüfungen wurde im Auftrag des KVR (KVR-I/322) von RGU-GS-HU-UHM während des laufenden Festbetriebes auch die aus infektionshygienischer Sicht notwendige Effizienz der Trinkgefäßreinigung überprüft. Hierzu wurden in zwei zeitlich versetzten Durchgängen im wesentlichen am ersten und zweiten Festsonntag insgesamt 192 mikrobiologische Proben aus frisch gereinigten Trinkgefäßen von Gastronomiebetrieben entnommen und dem Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zur mikrobiologischen Untersuchung und Bewertung zugeleitet.

Die sich aus allen mikrobiologischen Befunden für den gesamten Festbetrieb errechnende Gesamtbeanstandungsquote betrug im Jahr 2016 rund 2 % (insgesamt 3 auffällige Proben).

Damit bewegt sich die Krughygiene auf dem Oktoberfest nach wie vor auf anhaltend hohem Niveau. Als wichtiges Kontrollinstrument und mittlerweile vor allem auch als Element der Dokumentation des hohen hygienischen Standards hat sich die analytische Untersuchung der „Krugspülproben“ bewährt und sollte daher in dieser Form auch künftig beibehalten werden.

Zusammenfassende Beurteilung:

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Überprüfungen und Kontrollen durch das RGU-HU-UHM auf dem Oktoberfest 2016 zeigen, dass der hohe Standard in trinkwasserhygienischen Belangen und bei der Krughygiene erneut gehalten werden konnte. Gleiches gilt für die Bereiche öffentlicher Hygiene (Abwasser/Abfall/Sanitär/öffentliche Hygiene).

Die Erfahrungen belegen erneut, dass zur dauerhaften Gewährleistung dieses hohen Niveaus die Fortführung der Beratungs- und Kontrolltätigkeiten des RGU-GS-HU-UHM auf künftigen Festveranstaltungen unerlässlich ist. Nachdem die wenigen Beanstandungen bei der Krughygiene vorrangig in der Anlagentechnik begründet waren, wäre hier weiteres Optimierungspotential auszuloten. Abschließend ist festzuhalten, dass das Oktoberfest 2016 aus Sicht des RGU-GS-HU-UHM einen sehr erfreulichen Verlauf ohne außerordentliche Hygienevorkommnisse nahm.

8.3 Bericht des Stadtjugendamtes

Das Sozialreferat der Landeshauptstadt München hat nachfolgenden Beitrag übermittelt:

„Der Jugendschutz im Stadtjugendamt München (S-II-E/JS) betreibt während des Oktoberfestes täglich von 17:00 bis 23:00 Uhr die Jugendschutz-Dienststelle im Service-Zentrum Theresienwiese. Die Hauptaufgabe liegt in der Betreuung von Jugendlichen, die aufgrund ihres alkoholisierten Zustandes hierher überstellt werden. Zusätzlich werden durch Kontrollgänge bzw. gemeinsame Polizei-Streifen die Einhaltung des Jugendschutz-Gesetzes (JuSchG) sowie der Oktoberfest-Verordnung (OktoberfestVO) hinsichtlich der Abgabe von Alkohol an Minderjährige bzw. des Aufenthaltes auf dem Festgelände überwacht. Mit Dienstbeginn bis Betriebsschluss werden auch die Aufgaben der Kinderfundstelle vom Sozialdienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) übernommen. Personell ist die Jugendschutz-Dienststelle mit einer hauptamtlichen Mitarbeiterin bzw. einem hauptamtlichen Mitarbeiter sowie drei Helferinnen und Helfern besetzt. Für das Oktoberfest 2016 war ein weiterer Rückgang an alkoholisierten Jugendlichen von zehn in 2015 auf sechs Personen zu verzeichnen. Hierfür lassen sich mehrere möglicherweise erfolgreiche Präventivmaßnahmen des Stadtjugendamtes München in Kooperation mit dem

Referat für Bildung und Sport, dem Referat für Gesundheit und Umwelt sowie Trägern der Suchthilfe (Condrobs) anführen. Einen wesentlichen Anteil trug auch die weiterhin zuverlässige Kontrolle von Polizei und Sicherheitsfirmen in und vor den Festzelten sowie auf dem Oktoberfest-Gelände bei. (In Klammern Zahlen 2015)

BETREUTE KINDER UND JUGENDLICHE	SUMME	davon alkoholisiert	BRK
unter 14 Jahren			
bis 20:00 h	10		1
nach 20:00 h	2		
unter 16 Jahren			
bis 20:00 h	2	1	
nach 20:00 h			
ab 16 Jahren	9	5	
GESAMT	23 (35)	6 (10)	1 (5)

Wie der Statistik zu entnehmen ist, betreute der Jugendschutz auf dem Oktoberfest zwölf Kinder und elf Jugendliche. Davon waren nur sechs Jugendliche alkoholisiert. Dies ist eine für den Zeitraum von 17 Tagen sehr erfreuliche Bilanz. Einmal musste die Versorgung eines Kindes geklärt sowie dessen Betreuung sichergestellt werden, da die Mutter stark betrunken war. Sie wurde durch die Sanitätsstation des Roten Kreuzes an den Jugendschutz überstellt. In einem weiteren Fall konnten die Dienstkräfte des Jugendschutzes auf Hinweis der Sicherheitsfirma eines Festzeltes eine alkoholisierte Mutter mit Kindern zum Verlassen des Festgeländes veranlassen.

Für eine sehr erfolgreiche Durchsetzung der OktoberfestVO spricht, dass an die Dienststelle nach 20:00 Uhr kein Jugendlicher mehr überstellt bzw. aufgegriffen wurde. Entsprechend dieser Verordnung dürfen sich Kinder bzw. Jugendliche unter 16 Jahren ohne Begleitung einer verantwortlichen erwachsenen Person nach 20:00 Uhr nicht mehr auf dem Festgelände aufhalten. In Bezug auf das Kinderwagenverbot an Samstagen und dem 3. Oktober ließ sich in diesem Jahr ein starker Rückgang der in den vergangenen Jahren doch relativ hohen Zahl an Besuchern feststellen, die sich nicht an dieses Verbot hielten. Aufgrund der konsequenten Einzelkontrollen an den wenigen Zugängen war ein Betreten des Festgeländes mit Kinderwagen außerhalb der gestatteten Zeiten nicht mehr möglich. Hier zeigte sich ein Vorteil der Einzäunung. Hinsichtlich der Sicherheit von Kleinkindern sowie Säuglingen in Kinderwägen muss dies ebenfalls als eine erfreuliche Entwicklung konstatiert werden.“

8.4 Tätigkeiten des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK)

Das Bayerische Rote Kreuz hat auch 2016 wieder erfolgreich und sehr engagiert die sa-

nitätsdienstliche Versorgung auf dem Oktoberfest sichergestellt.

Zusammenfassend wird gemäß dem Schluss- und Erfahrungsbericht (ausführlicher Bericht siehe Anlage 4) festgestellt, dass im Vergleich zum Vorjahr die Einsatzzahlen bis einschl. Sonntag, den 03.10.2016 um 8,72% und bei den ärztlichen Versorgungen um 7,83% geringer ausgefallen sind. Lediglich die Anzahl der Bagatellhilfeleistungen ist gestiegen. Aus Sicht des Sanitätswachdienstes kann allgemein von einer durchwegs entspannten Einsatzlage berichtet werden. Die Einsatzabläufe waren in allen Fällen reibungslos. Die Kooperation mit dem Sonderleitplatz in der Integrierten Leitstelle lief sowohl technisch, als auch in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ohne Probleme. Die in diesem Jahr neu eingeführten Sicherheitsmaßnahmen (Absperrung durch ergänzte Zaunabschnitte und Rucksackkontrollen) haben insgesamt zu der bereits festgestellten durchwegs entspannten Lage beigetragen und in keinster Weise den Einsatz des Sanitätswachdienstes behindert.

In der Kinderfundstelle im Servicezentrum mussten 9 verlorengegangene Kinder (2015: 7) betreut werden, die jedoch nach kurzer Betreuungszeit von den Eltern abgeholt wurden. Des Weiteren wurden 118 Kinder (2015: 112) gewickelt und 21 Kinder (2015: 56) gestillt.

8.5 TÜV

Die TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte sämtliche Fliegenden Bauten (Festhalten, Hühnerbratereien und Schaustellerbetriebe) und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf dem Oktoberfest. Der TÜV attestierte auch in diesem Jahr eine gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt. Der ausführliche Bericht (aus datenschutzrechtlichen Gründen ist die detaillierte Auflistung nicht aufgeführt) ist als Anlage 5 Bestandteil dieser Vorlage. Auch die Regierung von Oberbayern stellte fest, dass in 2016 bei stichprobenartig durchgeführten Kontrollen, die Einhaltung der Bestimmungen des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes eingehalten wurden und keine außergewöhnlichen Beanstandungen oder Rechtsverstöße zu verzeichnen waren.

9. Bericht der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)

Siehe Anlage 6

10. SWM Services GmbH (SWM GmbH)

Die SWM Services GmbH hat die im nachfolgenden genannten Zahlen übermittelt. Der ausführliche Bericht kann der Anlage 7 entnommen werden. Die Anzahl der M-Ökostrom aktiv Kunden hat sich auf dem hohen Niveau von ca. 65 Prozent eingependelt.

	2014	2015	2016
Stromverbrauch (kWh)	3.007.610	2.887.032	2.708.001
Gasverbrauch (m ³)	225.902	233.846	197.790
Wasserverbrauch (m ³)	129.606	128.855	111.565

Zusammenfassend kann von einem Rückgang um 6,85 % beim Stromverbrauch gesprochen werden. Das Oktoberfest konnte von Seiten der SWM Services GmbH störungsfrei abgewickelt werden. Um das Festgelände auch zukünftig sicher und störungsfrei zu versorgen, werden gezielt Investitionen in den Netzaufbau und in die Netzertüchtigung getätigt.

11. Berichte der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8

In dieser Angelegenheit ist die Anhörung der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 vorgeschrieben (Anlage 1 BA-Satzung). Die Bezirksausschüsse wurden um eine Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind als Anlagen 8-10 dieser Bekanntgabe beigegeben. Die Anregungen der Bezirksausschüsse 2, 6 und 8 werden im Rahmen der Planungen für das kommende Oktoberfest geprüft und soweit möglich berücksichtigt. In Abstimmung mit den angesprochenen Fachreferaten erhalten die Bezirksausschüsse zu den angesprochenen Themen eine Stellungnahme.

12. Dank an Anwohner, Beschicker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft bedankt sich für das Verständnis und die Nachsicht der Bürgerinnen und Bürger, die im Umkreis des Festgeländes wohnen oder arbeiten, und die im Zusammenhang mit dem Oktoberfest zahlreiche Unannehmlichkeiten in Kauf nehmen mussten. Weiterer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der staatlichen Dienststellen, insbesondere der Polizei, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des BRK, der TÜV Industrie Service GmbH, der MVG, des MVV, der SWM GmbH sowie verschiedener städtischer Referate und Dienststellen, der Ordnungsdienste, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Festring München e.V. und des Security-Points, aber auch allen Beschickerinnen und Beschickern und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für den Bereich Veranstaltungen, Herr Stadtrat Otto Seidl, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Bekannt gegeben

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München
Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

III. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

IV. Wv. RAW – FB VI - Veranstaltungen

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 2 Ludwigvorstadt – Isarvorstadt.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 6 Sendling.
An den Bezirksausschuss für den Stadtbezirk 8 Schwanthalerhöhe.
An das Direktorium.
An das Statistisches Amt.
An das Polizeipräsidium.
An das Kreisverwaltungsreferat/GL.
An das Referat für Gesundheit und Umwelt.
An das Stadtjugendamt.
An die SWM Services GmbH (Strom, Gas u. Wasser).
An die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH.

An die Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH,

An das Baureferat, Straßenreinigung,

An den Abfallwirtschaftsbetrieb München,

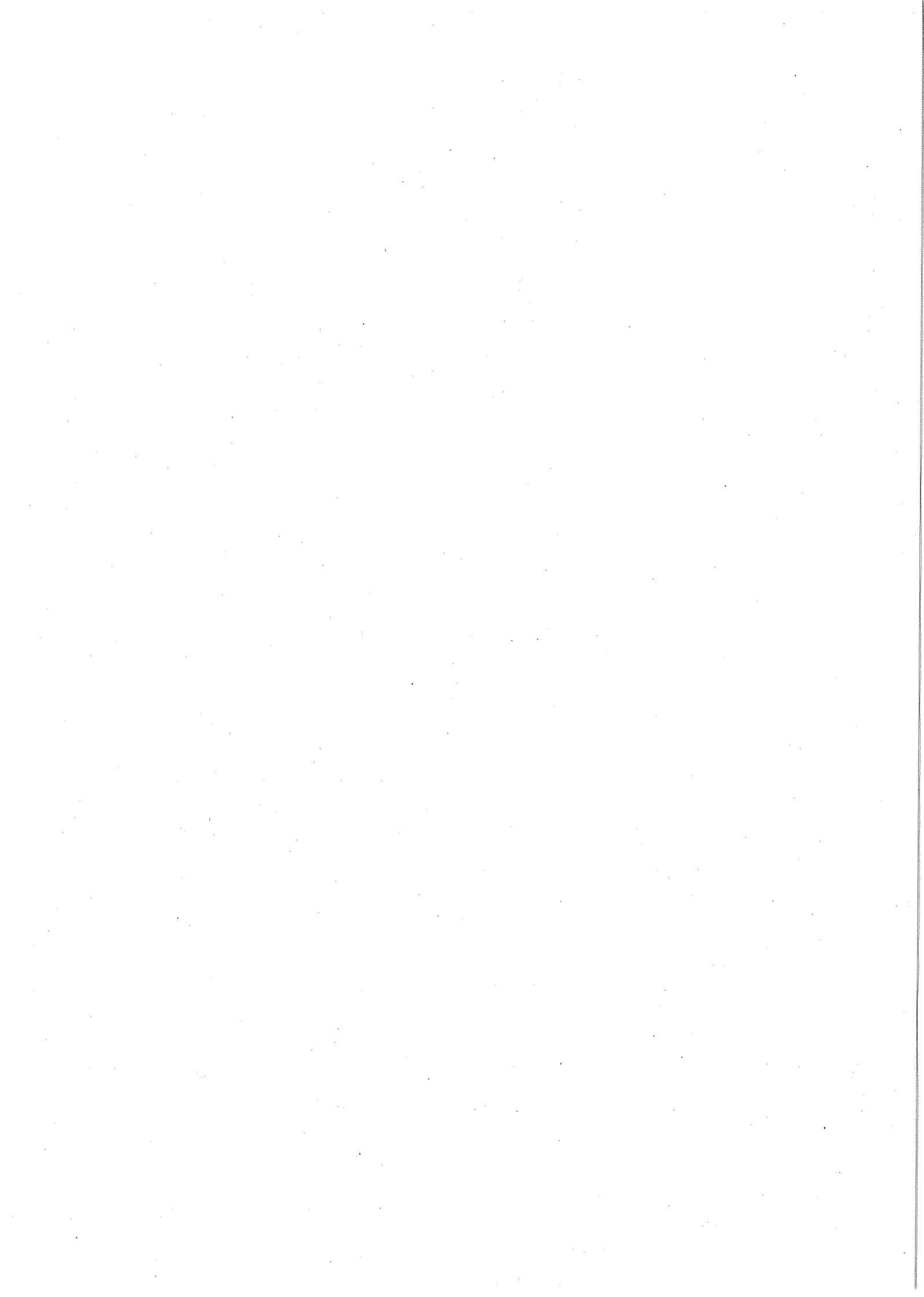
An den Festring München e.V., Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München,

An das Bayer. Rote Kreuz, Kreisverband München, Seitzstr. 8, 80538 München,

An den TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Westendstr. 199, 80686 München

z.K.

Am



Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz



PP München - E 21 * Postfach 330329 * 80333 München

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung

80331 München

Ihr Zeichen: :
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen:
Unsere Nachricht vom:

Sachbearbeitung durch:
Zimmer:
Telefon: 089/2910
Telefax: 089/2910

Datum: 07.11.2016

Oktoberfest 2016 Erfahrungsbericht des Polizeipräsidiums München

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Vorbereitungen für das Oktoberfest 2016 stellten die Behörden in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen. Aus Sicht des Polizeipräsidiums München zeigten die erarbeiteten Maßnahmen nach anfänglichen Problemen am Ende den gewünschten Erfolg, so dass der Verlauf des 183. Oktoberfests aus polizeilicher Sicht als positiv bezeichnet werden kann.

Das diesjährige Oktoberfest war mit insgesamt 17 Festtagen einen Tag länger als im Vorjahr. Um im Bereich von Straftaten, Ordnungswidrigkeiten, Festnahmen und sonstigen Vorfällen einen anschaulichen Vergleich zwischen beiden Jahren darstellen zu können, wurde jeweils der 16. Wiesntag als Grundlage dieses Berichtes verwendet. Um auch die statistischen Werte (einschließlich des 17. Tages) abzubilden, wurden diese (sofern abweichend) zusätzlich in einem Klammerzusatz vermerkt.

1. Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF)

1.1 Einsatz- und Kriminalitätslage

Im Bereich des Zentral-Landwirtschaftsfestes ereigneten sich in diesem Jahr zwölf Vorfälle, die ein Tätigwerden der Polizei erforderlich machten.

Im Rahmen dieser Einsätze kam es zu zwei Festnahmen, zwei Gewahrsamnahmen und einem Platzverweis.

1.2 Sicherheitskonzept

Das Sicherheitskonzept war stimmig und hat sich bewährt.

Maßnahmen zur Steuerung von Personenströmen waren weder auf dem Gelände noch an den Eingängen erforderlich.



1.3 Beeinträchtigungen

Die Auswirkungen für die Anwohner und insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität bewegten sich in etwa auf Vorjahresniveau. So mussten heuer am ersten Wieswochenende 60 Fahrzeuge wegen verbotswidrigen Parkens auf Behindertenparkplätzen abgeschleppt werden.

1.4 Auf- und Abbauphase

Beim ZLF 2016 wurden, bis auf wenige Einzelfälle, keine größeren Schwierigkeiten bei der Anfahrt der Lieferfahrzeuge gemeldet.

Das Verkehrskonzept für die Abbauphase begann am Sonntag, den 25.09.2016, ab ca. 18.00 Uhr mit dem Abtransport der Lebewesen. Wie bereits beim letzten ZLF setzte das erwartete starke Verkehrsaufkommen erst ab Montag, den 26.09.2016, 06.00 Uhr, mit dem Abtransport der schweren Landmaschinen, ein.

Im Vergleich zum ZLF 2012 verhielten sich die Fahrer der Transportfahrzeuge in diesem Jahr disziplinierter. So wurde beispielsweise der Abrufplatz Schäftlarnstraße besser angenommen.

Das Parkraummanagement im Viehhof funktionierte, ebenso wie die 2012 bemängelte Kommunikation des Ordnungsdienstes untereinander (Abruf von Lkw aus dem Viehhof), problemlos. Zur Abstimmung nahm die örtlich zuständige Polizeiinspektion bereits frühzeitig Kontakt zum Ordnungsdienst im Viehhof auf.

Probleme entstanden nur, wenn die Lkw-Fahrer konzeptwidrig direkt das ZLF-Gelände anfahren, ohne die Abrufplätze zu nutzen. Auf diese Weise wurden massive Verkehrsbeeinträchtigungen auf der Lindwurm- und Hans-Fischer-Straße verursacht.

Zur Visualisierung des Verbots des Abbiegens in den Bavariaring von der Hans-Fischer-Straße her kommend, wurden in diesem Jahr Verkehrsbaken aufgestellt. Diese Maßnahme hat sich bewährt und muss auch für zukünftige ZLF angewendet werden.

Das konzeptwidrige Linksabbiegen von der Poccistraße in die Lindwurmstraße stadteinwärts stellte im Jahr 2012 ein großes Problem dar, welches nur mit zusätzlichem Einsatz von Polizeibeamten zu bewältigen war. Die gleiche Problematik bestand beim verbotswidrigen Linksabbiegen von der Lindwurmstraße in die Stielstraße.

Auf dem Gelände des ZLF funktionierte das Verkehrskonzept reibungslos.

Als größtes Problem stellte sich heraus, dass trotz frühzeitigem Versand des Verkehrskonzepts an die Speditionen erneut Transportfahrzeuge nicht im Besitz der erforderlichen Zufahrtskontrollbelege (ZKB) waren. So kam es an der Zufahrt Stielstraße zu unnötigen Diskussionen mit Einsatzkräften bzw. Ordnern. Um größere Verkehrsbehinderungen insbesondere am Montag, 26.09.2016 zu verhindern, wurde in Absprache mit allen Beteiligten LKW mit Einfahrtsgrund und ohne ZKB die Zufahrt nach polizeilicher Überprüfung vor Ort gestattet.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Als Lösungsvorschlag für die Problematik i. Z. m. den ZKB wäre hier die generelle Verpflichtung der Anfahrt zum Viehhof in Erwägung zu ziehen, wo ein im Vorfeld ausgestellter ZKB beispielsweise durch die Sachbearbeiter des VVB direkt ausgehändigt wird (Bürocontainer).

1.5 Fazit

Die Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, dem Bayerischen Bauernverband sowie dem Co - Veranstalter, dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), verlief wie auch schon im Jahr 2012 äußerst kooperativ.

Das Verkehrskonzept für das ZLF ist stimmig, das Maßnahmenbündel zur Verhinderung der direkten Anfahrt des ZLF-Geländes muss aber fortgeschrieben werden.

2. „Frühwiesn“

Durch die nunmehr durchgängige Umzäunung des Festgeländes entfiel diesjährig der unkontrollierte Zugang von Personen außerhalb der Betriebszeit auf das Oktoberfestgelände. Die Möglichkeit, erst ab 08.00 Uhr auf das Festgelände zu gelangen, hatte in der Konsequenz Auswirkungen auf die „Anstehproblematik“ vor den Großzelten und führte zu einer spürbaren Entlastung der Ordnungsdienste der Zelte.

3. Öffentliche Verkehrsmittel

Die im neuen Sicherheitskonzept umgesetzten Änderungen in der Lenkung der Besucherströme wirkten sich während des gesamten Oktoberfesteinsatzes am U-Bahnhof Theresienwiese nicht negativ aus. Anfangs noch nicht genutzte Räume in der Wegeführung wurden im Laufe der ersten Woche angepasst.

Während Zeiten großen Andrangs, ist der Zugang P3 mit Wiesnbesuchern, die auf der Oberfläche vom Hauptbahnhof kommen, ausgelastet. Hier empfiehlt sich dann die Ableitung der U-Bahn-Fahrgäste ausschließlich über den Eingang P5, Schaustellerstraße, was auch zeitweise so umgesetzt wurde.

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass viele Festbesucher den Ratschlag befolgten und zu Fuß aus der Innenstadt auf das Festgelände kamen. Hierdurch war der U-Bahnhof Theresienwiese, entgegen den Vorjahren, nicht überfüllt. Für 2017 ist das Konzept und die Wegeführung im Vorfeld nochmals detailliert zu betrachten.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



4. Verkehrssituation

4.1 Belegung der Busstellflächen

Trotz der angebotenen Stellplätze, vor allem in der Hansastrasse und am Viehhof, wurden insbesondere an den Wochenenden eine Vielzahl von Reisebussen in der Hans-Fischer-Straße festgestellt, deren Fahrer ihre Fahrgäste dort ein- und aussteigen ließen. Dieses Problem war nur durch polizeiliche Maßnahmen zu bewältigen.

Die Busanfahrt am Viehhof war unproblematisch. Der Parkplatz in der Hansastrasse war vor allem am letzten Wiesensamstag bereits ab 07.00 Uhr ausgelastet. Dementsprechend waren, analog des Vorjahres, Verkehrslenkungsmaßnahmen an den von der Garmischer Straße zum Festgelände führenden Straßen notwendig. Hierbei haben sich die bereitgestellten technischen Sperren am Landaubogen, an der Hansastrasse und an der Ridlerstraße erneut bewährt.

4.2 Rikschastandplätze

Der veränderte Rikschastandplatz in der Pettenkoflerstraße wurde gut angenommen. In der St.-Paul-Straße stellten sich Rikscha-Fahrer verbotswidrig bereit. Dies konnte mit entsprechendem polizeilichem Kontrolldruck unterbunden werden.

In den Nachtstunden, nach Schließung der Bierzelte, befuhren Rikscha-Fahrer entgegen der Allgemeinverfügung den mittleren Sperrring im Bereich Theresienhöhe.

Im Bereich des Rikschastandplatzes an der Schubertstraße/Parkbucht Esperantoplatz konnte der Abstand zwischen den Betonelementen minimiert werden, so dass das Durchfahren von Rikschas in diesem Jahr nicht mehr möglich war.

4.3 Herausnahme einer Fahrspur im Bereich der Bayerstraße unterhalb der Kurt-Härtel-Passage

Auch in diesem Jahr initiierte das KVR die bedarfsweise Herausnahme einer Fahrspur im Bereich der Bayerstraße in beiden Fahrrichtungen unterhalb der Kurt-Härtel-Passage und die Verengung der Fahrbahn Herzog-Heinrich-Straße bis zur Mozartstraße zur Erhöhung der Fußgängersicherheit. Diese Maßnahmen haben sich bewährt.

Die Verkehrsbehinderungen insbesondere im abendlichen Berufsverkehr stadtauswärts auf der Bayerstraße hielten sich in Grenzen.

4.4 Fahrradabstellplätze entlang des Bavariarings

Speziell im Bereich Esperantoplatz und Mozartstraße waren die dort befindlichen Fahrradabstellanlagen unterdimensioniert. Ankommende Wiesnesbesucher ketteten deshalb ihre Fahrräder teilweise an die Bauzäune, Bäume und sonstige geeignete Örtlichkeiten. Der Fahrradabstellplatz am nördlichen Ende der Schaustellerstraße hingegen wurde nicht angenommen.

Dienstgebäude
Eitstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Für das Jahr 2017 sollte die Anzahl, Dimension und Aufstellörtlichkeit der Fahrradabstellanlagen neu überdacht werden.

5. Oktoberfestverordnung

Die durch das Polizeipräsidium München angeregten Änderungen der Oktoberfestverordnung wurden berücksichtigt.

Während die in § 8 OktoberfestVO festgelegte Tragepflicht eines Ausweises durch die Ordnungsdienstmitarbeiter der Festzelte ohne Beanstandungen umgesetzt wurde, trug eine Vielzahl der Ordner des Veranstalters keine Ausweise. Erst in der zweiten Wiesnwoche waren schließlich alle Ordner ordnungsgemäß mit Ausweisen versehen.

Fünf Ordner fielen negativ auf, weil sie gegen Entgelt Einlass in ein Festzelt gewährten.

In einem Fall beobachteten Taschendiebfahnder vier Ordner, welche koordiniert vorgingen und Einlassbändchen gegen Entgelt an Einlass begehrende Personen verkauften. Einer der Ordner wurde bereits im Jahr 2015 wegen des gleichen Verstoßes angezeigt.

Die Aberkennung der Zuverlässigkeit ist auch für die folgenden Jahre vorzumerken.

6. Ordnungs- und Sicherheitsdienst sowie Sicherheitskonzepte

6.1 Ordnungsdienst Gesamtwiesn

6.1.1 Allgemein

Das vorliegende Gesamtkonzept der Firma Kötter ist insgesamt stimmig. Jedoch gilt es, das individuelle Fehlverhalten einiger Ordnungsdienstmitarbeiter zu bemängeln.

6.1.2 Neues Sicherheitskonzept Oktoberfest 2016

In diesem Jahr wurde erstmalig ein neues Sicherheitskonzept, welches u.a. eine vollständige Umzäunung des Festgeländes beinhaltete, erarbeitet. Der Zutritt zum Oktoberfest konnte hierbei nur nach Sichtkontrolle durch private Sicherheitskräfte an den festgelegten Eingängen erfolgen.

Im Zusammenhang mit dem festinstallierten Zaun im Bereich des Behördenhofs sollte im nächsten Jahr ein Sichtschutz angebracht werden, um Festgenommene vor den Blicken Schaulustiger zu schützen.

Weiter wurde ein Verbot des Mitführens von Taschen und Rucksäcken mit einem Volumen von mehr als drei Litern in der Oktoberfestverordnung aufgenommen.

Darüber hinaus wurde einerseits zur Umsetzung o.g. Maßnahmen und um bei einer drohenden Überfüllung adäquat reagieren zu können, die Anzahl der Ordnungsdienstkräfte deutlich erhöht.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Leider erfolgte der Versand der finalen Version des Sicherheitskonzepts sehr spät (16.09.2016), was zu einem erheblichen Zeitdruck im Prüfungsverfahren führte. Auch sollte nach Einarbeitung aller Anmerkungen der Sicherheitsbehörden ein erneuter Versand des gesamten finalen Sicherheitskonzepts samt Anlagen erfolgen, um einen einheitlichen Stand aller Beteiligten zu gewährleisten.

Im laufenden Betrieb ergaben sich jedoch Umstände, welche eine Nachbesserung erforderten. So musste z. B. der überbreite Eingang am Esperantoplatz mittels baulicher Maßnahmen verengt werden, um eine effektive Zugangskontrolle zu gewährleisten. Im Bereich des Haupteinganges wurde speziell für das Wochenende ein modifiziertes Ein- und Auslasskonzept bei erhöhtem Besucherandrang entwickelt und umgesetzt.

Ebenso war es notwendig, dass die Polizei den Sicherheitsdienst bei der Durchsetzung der Maßnahmen unterstützte (siehe 6.1.4). Gerade in der ersten Wiesnwoche waren einige Nachbesserungen im Kontrollverhalten notwendig. Zum Ende des Oktoberfestes verringerten sich die zeitlichen Verzögerungen durch die Kontrollen an den Eingangsbereichen merklich.

Insgesamt kam es zu mehreren Feststellungen und Aufgriffen durch das eingesetzte Sicherheitspersonal und die polizeilichen Zugangskontrollen. So konnten u.a. Waffen und andere gefährliche Gegenstände (u. a. Messer, Schlagstock, Stahlrute, Stockdegen) sichergestellt werden. Das Erfordernis derartiger Verbote und Kontrollen wird am Beispiel eines österreichischen Staatsbürgers deutlich, welcher infolge eines Streites mit Mitarbeitern des Ordnungsdienstpersonals seinen mitgeführten Hirschfänger zu ziehen versuchte und den Ordnern drohte, diese abzustechen.

Die Umzäunung ermöglichte darüber hinaus eine signifikante Fortentwicklung des Überfüllungskonzeptes und brachte auch eine positive Entwicklung hinsichtlich einer Verringerung des Glasmülls auf dem Gelände.

Das im Zusammenhang mit der Überfüllungssituation 2015 erarbeitete Stufenkonzept fand keine Anwendung. Es kam zu keinem Zeitpunkt zu einer (drohenden) Überfüllung auf dem Festgelände.

Es war allerdings auch festzustellen, dass es vereinzelt zum Unmut diverser Beschicker kam, die in der Nähe von Eingängen situiert und von der veränderten Lenkung der Besucherströme (z. B. von P3 auf P5) betroffen waren. Hier würde es sich anbieten, im kommenden Jahr zunächst mögliche Kontrollstellen für den Zutritt auf das Festgelände festzulegen und erst im Anschluss die Aufstellflächen der Beschicker zu planen.

Insgesamt hat sich das gemeinsam erarbeitete neue Sicherheitskonzept bewährt und bildet die Basis für die zukünftige Entwicklung.

6.1.3 Rucksackaufbewahrung

Um Wiesnbesuchern die Möglichkeit zu geben, mitgeführte Taschen und Rucksäcke, welche unter das Mitführverbot fallen, an den Eingängen zu deponieren, wurden an mehreren Eingängen Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten geschaffen.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Bei der Gepäckaufbewahrung am Haupteingang (ehemaliges Brausebad) wurde mehrfach bekannt, dass sich die Öffnungszeiten nicht an den Betriebszeiten des Oktoberfests orientierten und Personen ihre abgegebenen Gepäckstücke erst am nächsten Tag gegen Aufpreis abholen konnten.

Insbesondere an den Wochenenden waren die Gepäckaufbewahrungen zudem sehr schnell ausgelastet. Hier muss zukünftig nachgebessert werden.

6.1.4 Ordnungsdienst Festgelände

Insbesondere die erste Wiesnwoche war aufgrund mangelnder Erfahrung der eingesetzten Ordnungsdienstmitarbeiter gekennzeichnet von individuellen Mängeln.

Nachfolgend aufgeführte Beispiele dienen zur Verdeutlichung:

- Unterschiedliche Intensität der Durchführung der Zugangskontrollen
- Mangelndes Fingerspitzengefühl bei den Zugangskontrollen
- Mehrmaliges Verlassen der Posten ohne auf Ablösung zu warten (Behördenhof)
- Verspätetes Bereitstellen von Ordnern (Trachtenzug am Esperantoplatz)

Auffallend war, dass beim Ordnungsdienst kein einheitlicher Maßstab bei der Art und Weise der Durchsuchungen mitgeführter Taschen Anwendung fand.

In stetiger und konstruktiver Zusammenarbeit mit allen Beteiligten verbesserte sich die Situation ab der zweiten Wiesnwoche spürbar und Meldungen über ein Fehlverhalten des Ordnungsdienstes gingen merklich zurück.

Im Fazit bleibt festzuhalten, dass ein effektiver Ordnerinsatz nur mit qualifiziertem Personal erfolgversprechend ist. Die Polizei hat bereits im Vorfeld punktuelle und notwendig werdende Unterstützung des Ordnungsdienstes zugesagt, kann aber nicht auf Dauer für die jeweiligen Mängel von Ordnern einspringen.

6.1.5 Ordnungsdienst Festzelte

Die Entwicklung des Vorjahres setzte sich auch im Jahr 2016 fort. Alle Obmänner waren an einer reibungslosen Zusammenarbeit mit der Polizei interessiert.

Ein Festzelt setzte jedoch ohne Absprache mit dem KVR neben dem Ordnungsdienst sog. „Servicekräfte“ ein. Diese erhielten keinen Ordnerausweis des KVR, sondern lediglich den der Security-Firma. Als Folge daraus enthielten die übersandten Ordnungsdienstlisten diese Mitarbeiter nicht.

Eine dieser „Servicekräfte“ war ein bereits durch das VVB abgelehnter Ordner. Dieser Umstand sollte für 2017 abgestellt werden.

Bereits am ersten Wiesn-Wochenende traten einzelne Ordnungsdienste an das KVR Wiesnbüro mit der Bitte heran, analog der Verfahrensweise des Jahres 2015, bei Personalengpässen Ordnungsdienstpersonal ohne Nachweis einer Sachkundeprüfung als sog. „Maßkrugwachen“ zuzulassen.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Diese Maßnahme wurde seitens der Polizei bereits im vergangenen Jahr als kritisch und ultima ratio angesehen und sollte nur bei erheblichen Personalengpässen Anwendung finden.

In einer Besprechung mit dem KVR Wiesnbüro am 19.09.2016 wurde einer Höchstquote von fünf Prozent der Ordnerstärke als Maßkrugwachen zugestimmt. Zur Unterscheidung der Einsatzbereiche diente ein Ausweis in roter Farbe.

Diese Möglichkeit wurde von insgesamt sieben Sicherheitsdiensten in Anspruch genommen. Grundsätzlich sollten jedoch die Sicherheitsdienstleister der Festzelte, insbesondere zum Festbeginn, auch im Stande sein, die im Sicherheits- und Ordnerkonzept vorgegebenen Sollstärken vorzuhalten.

6.2 Überprüfungen von Ordnern

6.2.1 Allgemeines

Mit insgesamt 3749 Ordnungsdienstmitarbeitern, die mit polizeilichen Datenbeständen abgeglichen wurden, wurde im Jahr 2016 erneut ein Höchststand erreicht (2015: 2140). Als Hauptursache hierfür ist die im Zusammenhang mit dem neuen Sicherheitskonzept aufgestockte Ordneranzahl für das Oktoberfest 2016 anzusehen.

In 173 Fällen regte die Polizei eine Ablehnung als Ordnungsdienstmitarbeiter an.

Während des laufenden Betriebes des Oktoberfestes mussten 532 Ordnungsdienstmitarbeiter überprüft werden. Im Vorjahr handelte es sich um 209 Überprüfungen, welche jedoch mit dem Ausfall eines Ordnungsdienstleiters begründet wurde. Im Jahr 2014 waren es lediglich 63 Personen. Im Vergleich dazu stellen die Überprüfungen in diesem Jahr einen massiven Anstieg dar, was die Polizei während des laufenden Betriebs vor nicht unerhebliche Probleme stellt.

Ein Ordner musste seine Tätigkeit auf dem Oktoberfest beenden, da er in seiner Freizeit betrunken in einem Festzelt randalierte und Besucher mit einem am Tisch befindlichen Messer bedrohte.

Vier weitere Ordner (darunter zwei Obmänner) gerieten mit dem Ordnungsdienst der Fa. Kötter in Streit. Dieser eskalierte in Handgreiflichkeiten. Alle Ordner wurden wegen Landfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung angezeigt. Zusätzlich dazu wurde ihnen die Zuverlässigkeit als Ordnungsdienstkräfte aberkannt und ein Betretungsverbot ausgesprochen.

Um eine zuverlässige polizeiliche Überprüfung zu ermöglichen, ist eine zielgerichtete Befüllung der Datenbank und anschließend erstellter Tabellen mit den geforderten Daten zwingend erforderlich.

Obwohl dieser Umstand bereits im letzten Jahr gefordert wurde, stellte sich keine Verbesserung ein. Im Jahr 2015 waren es 90 Doppelmeldungen. In diesem Jahr kam es in **476 Fällen** zu Doppel- und Mehrfachmeldungen. Es ist zwingend erforderlich, diese bereits vor Datenweitergabe an die Polizei aus dem Bestand zu entfernen.

Wir dürfen nochmals an unsere Forderung erinnern, das BZR-Online Verfahren beim KVR VVB einzuführen. Somit könnte der Überprüfungsaufwand für die Polizei erheblich reduziert werden.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Zur Optimierung des Verfahrens der polizeilichen Unterstützung bei der Überprüfung von Ordnungsdienstmitarbeitern ist zeitgerecht eine Nachbesprechung mit dem KVR/VVB und der Polizei erforderlich.

Als großer Vorteil erwies sich der Umstand, dass festes Personal beim Wiesnbüro eingesetzt wurde. So waren die jeweiligen Ansprechpartner für die Polizei jederzeit bekannt.

7. Sperrringe

7.1 Innerer Sperrring / ZKB

Insgesamt wurden 5760 (Vorjahr: 3158) Personalien für die Erteilung der sogenannten Zufahrtskontrollbelege mit polizeilichen Dateien abgeglichen.

Da im Jahr 2015 die Ausgestaltung der ZKB mit Berechtigung zur Einfahrt und Parkmöglichkeit auf dem Parkplatz Theresienhöhe 14 und die für Anwohner im Bereich des Bavariaringes absolut identisch waren, wurde zur besseren Kenntlichmachung für das Oktoberfest 2016 eine farbliche Unterscheidung der rechten oberen Ecke festgelegt. Zudem enthielt der ZKB des Kommunalreferats beim Feld „Anwesen“ die Bezeichnung „Theresienhöhe 14/15“.

Aufgrund eines Druckfehlers der Stadtdruckerei wurde jedoch die farbliche Änderung der rechten oberen Ecke nicht durchgeführt.

Der im Jahr 2015 bekanntgewordene Missbrauch von ZKB durch Shuttlefirmen konnte in diesem Jahr nicht mehr festgestellt werden.

Weiterhin wird angeregt auf den ZKBs ein Feld einzuführen, welches die Geltungsdauer der Berechtigung darstellt, so dass auch tageweise Ausweise vergeben werden könnten.

7.2 Mittlerer Sperrring

Die seit 2014 bestehenden Anpassungen am Esperantoplatz und in der Pettenkoflerstraße wurden durch ein Vermessungsbüro in den Planunterlagen aktualisiert. Die neu geschaffene Verschwenkung in der Bavariastraße/ südlich Hans-Fischer-Straße wurde ebenfalls in die Pläne aufgenommen.

7.3 Kommunale Verkehrsüberwachung

Zur Überwachung des Lieferverkehrs auf dem Festgelände kam in diesem Jahr die KVÜ der Stadt München zum Einsatz. Grundsätzlich wird diese Maßnahme aus polizeilicher Sicht als positiv bewertet.

Unstimmigkeiten traten nur auf, wenn der Ordnungsdienst Fahrzeuge auf das Festgelände fahren ließ und diese durch die KVÜ bei Antreffen wieder vom Festgelände verwiesen wurden. Als Beispiel sei hier ein Geldtransport der Merkurbank genannt, welcher die auf dem Festgelände befindlichen Geldautomaten für das Wochenende befüllen sollte und von der KVÜ abgewiesen wurde, da er außerhalb der für den Lieferverkehr vorgesehenen Zeit einfahren wollte.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



8. Bettler / Musikgruppen / Flaschensammler

Im Nahbereich des Festgeländes wurden im Jahr 2016 in der Spitze zeitgleich bis zu 35 bettelnde Personen angetroffen. 15 dieser Personen trugen Ganzkörperverkleidungen mit Comic-Charakteren (z. B. Minions). Sie verlangten Geld für Fotografien. Neben den südosteuropäischen Staatsangehörigen traten in diesem Jahr erstmalig auch südamerikanische Staatsangehörige (Peru) in Erscheinung. Da es sich hier um sog. „stilles“ Betteln handelte, wurden keine Ordnungswidrigkeitenanzeigen erstellt. Bei Feststellung bettelnder Personen im Fahrbahnbereich vor dem Haupteingang wurde diesen ein Platzverweis erteilt.

Im Bereich der Oktoberfestverordnung wurden zwei (drei) Betroffene beim verbotenen Betteln angetroffen. Es wurden Ordnungswidrigkeitsanzeigen erstellt bzw. Barverwarnungen erhoben. Das Aufkommen im Nahfeld der Theresienwiese blieb im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Bettlern als auch bei den Musikgruppen nahezu unverändert.

Die strikte Durchsetzung des Verbots von Glasflaschen auf dem Festgelände hatte zur Folge, dass sich während der Betriebszeit des Oktoberfests dauerhaft Flaschensammler im Bereich der Zugänge aufhielten und nahezu kein Glasbruch zu verzeichnen war.

9. Jugendschutz

Anlässlich gemeinsam mit dem Jugendamt durchgeführter Jugendschutzkontrollen wurden 190 Minderjährige auf der Festwiese überprüft. Mit Ausnahme eines 15-Jährigen (AAK-Wert 1,00 Promille) konnten erheblich weniger alkoholisierte Jugendliche festgestellt werden. Auch hier setzt sich der Trend des Vorjahres fort.

Die Problematik des „Vorglühens“ war in diesem Jahr nicht feststellbar. Ebenso wenig wurden Jugendgruppen bzw. Jugendtreffpunkte festgestellt.

10. Einsatz- und Kriminalitätsstatistik

Mit insgesamt 1067 (1110) angezeigten Straftaten sank die Zahl gegenüber dem Vorjahr mit 1261 um 15 Prozent und erreichte damit den niedrigsten Stand seit 2011.

Während der beiden Festwochen kam es glücklicherweise zu keinem Tötungsdelikt. Im Bereich der gefährlichen Körperverletzungen (Maßkrugschlägereien) qualifizierte sich ebenfalls kein Delikt zu einem versuchten Totschlag.

Mit nur einer Raubstraftat (2015: 7) ist auch in diesem Deliktsbereich ein historisch niedriger Wert erreicht.

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Die Zahl der Sittlichkeitsdelikte bzw. Sexualstraftaten erhöhte sich von 21 auf 31 (34) Delikte, was insbesondere auf eine größere Anzahl eigener Wahrnehmungen durch polizeiliche Einsatzkräfte zurückzuführen ist (9 x Polizeibeamte, 1 x Sicherheitskräfte). Im gesamten Zeitraum kam es zu einer Vergewaltigung.

Im Bereich der Körperverletzungsdelikte setzt sich der rückläufige Trend mit 331 (348) Anzeigen im Vergleich zu 389 Delikten im Jahr 2015 erneut um ein Minus von 15 Prozent fort. Die Zahl der gefährlichen Körperverletzungen bewegte sich mit 83 (85) Anzeigen leicht unter dem Vorjahresniveau (2015: 94, 2014: 93). Nach starkem Anstieg der Maßkrugschlägereien im Vorjahr konnte dieses Jahr wieder ein Rückgang verzeichnet werden (2016: 42 (43), 2015: 52, 2014: 38 Straftaten).

Auch bei den Taschendiebstählen setzt sich der Abwärtstrend weiter fort. Insgesamt gingen die Delikte um 32 Prozent auf nunmehr 203 (217) zurück.

Die Falschgelddelikte waren im Jahr 2016 mit 16 Delikten im Vergleich zum Jahr 2015 mit 23 Fällen um 30 Prozent rückläufig. In drei Fällen konnten Festnahmen getätigt werden.

Mit 22 zur Anzeige gebrachten Widerstandshandlungen stieg die Zahl im Vergleich zu 2015 (9) wieder stark an (2014: 27 Widerstandshandlungen). Auch bei den Verletzungen der Einsatzkräfte musste eine Steigerung verzeichnet werden: 17 Beamte wurden leicht verletzt (2015: 13 Verletzte). Die überwiegende Zahl der Verletzungen entstanden durch Schläge bzw. Kopfstöße. Ein Beamter war anschließend dienstunfähig.

In der Gesamtschau lässt sich resümieren, dass sich die Kriminalitätsentwicklung entsprechend dem Rückgang an den Besucherzahlen 2016 auf einem niedrigen Niveau bewegt. Getrübt wird dieses Bild lediglich durch die Erhöhung der Sexualdelikte und den Steigerungen im Bereich der Widerstandshandlungen gegen Polizeibeamte.

Der achte Wiesntag (mittlerer Samstag) mit 130 Straftaten sowie der 15. Wiesntag (letzter Samstag) mit 133 Straftaten sind die beiden deliktsstärksten Tage des diesjährigen Oktoberfestes. Im Vorjahr war dies ebenfalls der mittlere Wiesn-Samstag mit insgesamt 143 Delikten.

Insgesamt waren durch die Kräfte der Wiesnwache nach Ende des letzten Wiesnsontags 2120 (2208) Einsätze (vgl. 2015: 2136; 2014: 2325) abzuarbeiten. Hiervon ereigneten sich 1727 (1808) Einsätze außerhalb der Festzelte (2015: 1824), was einen Rückgang um 5,3 % bedeutet. Die Einsatzzahlen innerhalb der Zelte bewegten sich heuer im Vergleichszeitraum mit 393 (400) deutlich über dem Niveau des Jahres 2015 (312). Der einsatzstärkste Tag mit 247 Einsätzen war wie im vergangenen Jahr (291 Einsätze) der letzte Wiesn-Samstag (01.10.16).

Im gesamten Festverlauf kam es zu 746 (769) Freiheitsentziehungen (2015: 795; 2014: 761), unterteilt in 442 (447) Festnahmen und 304 (322) Gewahrsamnahmen.

Während die Festnahmezahlen auf dem Betäubungsmittelsektor mit 233 (234) im Vergleich zu 2015 annähernd gleich blieben, sank die Zahl der Festnahmen im Bereich Taschendiebstahl auf zehn, was dem rückläufigen Trend der Taschendiebstahlsfälle entspricht. Dennoch gelangen den eingesetzten

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karisplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLÄDEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Beamten auf dem diesjährigen Oktoberfest sowie im Umfeld wieder mehrere herausragende Festnahmen.

Trotz eines spürbaren Rückgangs der Gesamtkriminalität sind die Einsatzzahlen nahezu gleichgeblieben. Die Einsatzbelastung der Münchner Polizei befindet sich weiterhin auf hohem Niveau.

11. Betretungsverbote (Stand 04.10.16)

Während der Veranstaltung wurden durch die Polizei insgesamt 24 Betretungsverbote für das Festgelände beantragt. Durch das KVR wurden während des laufenden Betriebs 13 Bescheide erlassen und zugestellt.

Mit den bereits im Vorfeld ergangenen Verboten wurde insgesamt 39 Personen ein Besuch des Oktoberfests untersagt.

Es wurden keine Verstöße gegen das Betretungsverbot verzeichnet.

12. Kongresshalle „Alte Messe“

Dieses Jahr konnte eine 24-Stunden-Bewachung des vom Kommunalreferat bewirtschafteten Parkplatz an der alten Kongresshalle gewährleistet werden. Die Problematik einfahrender Taxen und Rikschas, um Fahrgäste vom Wiesn-Club aufzunehmen, bestand daher im Jahr 2016 nicht.

13. LH München (RAW | KVR | Kommunalreferat)

Die Zusammenarbeit verlief wie in den vergangenen Jahren kooperativ und kollegial.

Das KVR München - Hauptabteilung I erhält einen Abdruck dieses Schreibens.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Feiler
Polizeivizepräsident

Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98

Polizeipräsidium München

Abteilung Einsatz



Kopien an:

- Herr Leiter Einsatz
- Präsidialbüro
- Herr Leiter Wiesnwache PI 17
- Abschnitt Mitte
- Abteilung Einsatz - E3
- Abteilung Einsatz - E4

extern:

- KVR - VVB

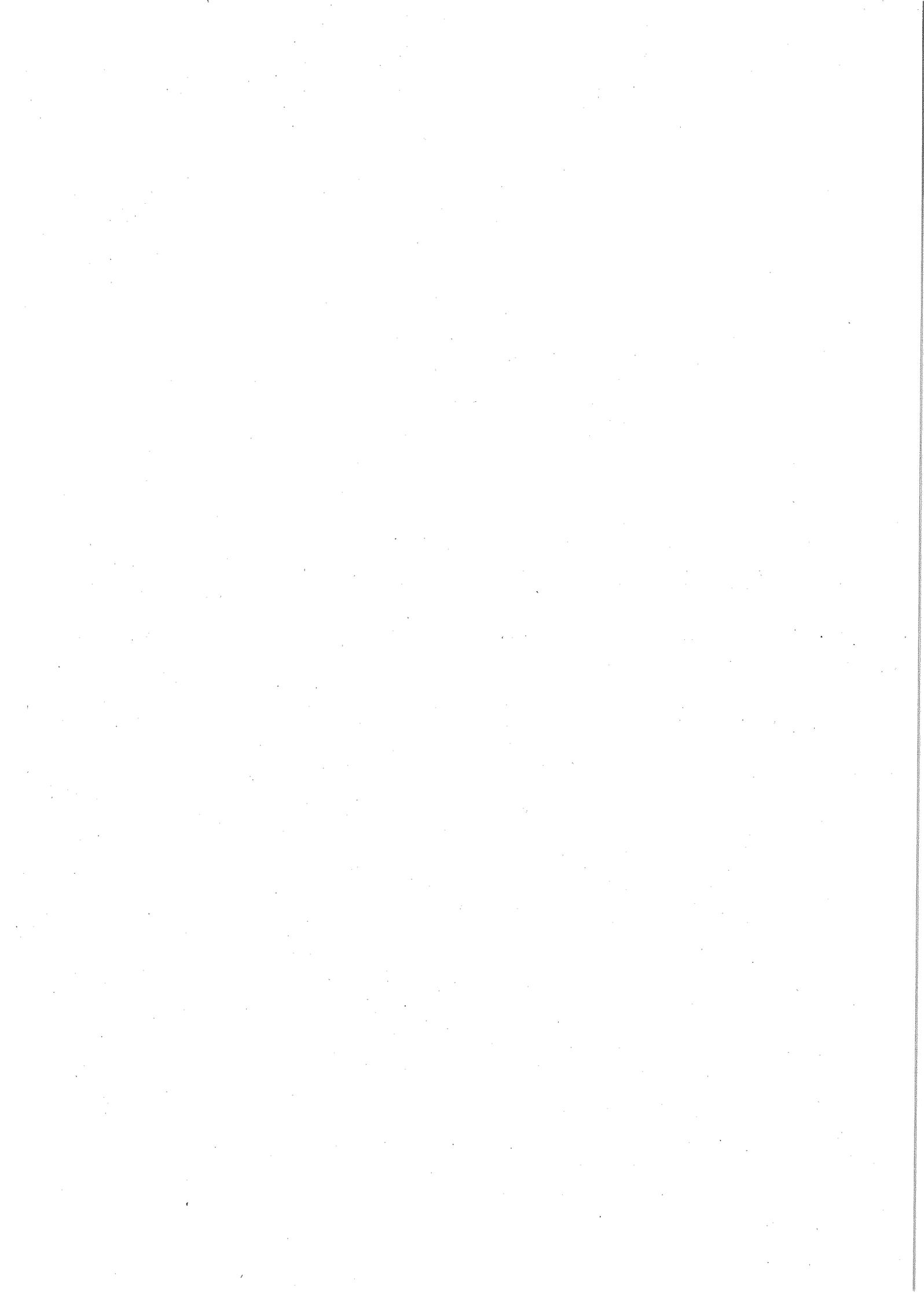
Dienstgebäude
Ettstraße 2
80333 München

MVV-Haltestelle
Marienplatz:
S1 - S8, U3, U6; Bus 52, 131
Karlsplatz/Stachus:
S1 - S8, U4, U 5,
Straßenbahn 17-21, 27
Bus N40

Telefon (Vermittlung)
089/2910-0
Telefax
089/2910-2059

E-Mail-Adresse
pp-mue.muenchen.e21@polizei.bayern.de
Internet
<http://www.polizei.bayern.de/muenchen>

Bankverbindung des PP München
Bayer. Landesbank München
Konto-Nr. 00 00 02 04 98 (BLZ 700 500 00)
SWIFT: BYLADEMM
IBAN: DE42 7005 0000 0000 0204 98



Datum: 04.11.2016
Telefon: 0 233-45000
Telefax: 0 233-45003

Anlage 2
Kreisverwaltungsreferat
Referatsleitung
KVR-RL

Oktoberfest und Bayerisches Zentral-Landwirtschaftsfest 2016 Schluss- und Erfahrungsbericht des Kreisverwaltungsreferats

**An das Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung, Veranstaltungen**

1. Veranstaltungs- und Versammlungsbüro (VVB)

1.1 Sicherheitsrechtliche Rahmenbedingungen

In diesem Jahr waren insgesamt 18 Kolleginnen und Kollegen des Veranstaltungs- und Versammlungsbüros im Wiesnbüro im Schichtbetrieb tätig. Das Kreisverwaltungsreferat hat für das Oktoberfest sowie für das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest 2016 wieder einen Veranstaltungsbescheid mit sicherheitsrechtlichen Anordnungen erstellt. Die angepassten Maßnahmen im Sicherheitskonzept, insbesondere der sog. Secu Fence an der Westseite der Theresienwiese und das Verbot der Mitnahme von größeren Taschen, haben sich bewährt.

1.2 Ordnungsdienste

1.2.1 Online-Portal

Das 2015 eingeführte Online-Portal zur Meldung der Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter wurde weiter optimiert. Es wurde insbesondere für die Zuverlässigkeitsprüfung der Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter eine Schnittstelle zum Bundesamt für Justiz eingerichtet. Damit konnten die Führungszeugnisse über das Online-Portal digital beantragt werden und die Rückmeldungen des Bundesamtes wurden automatisch in den jeweiligen Datensatz eingepflegt. Die Optik der mit speziellen Ausweisdruckern erstellten fälschungssicheren Ordner-Ausweise wurde dahingehend verändert, dass keine Verwechslung mit anderen Arbeits- oder Dienstaussweisen möglich ist.

1.2.2 Überprüfung der Bewachungsfirmen

Im Jahr 2016 wurde erneut das gesamte Bewachungspersonal, welches auf dem Oktoberfest und dem Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfest tätig war, sicherheitsrechtlich durch das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro überprüft.

Insgesamt waren 27 Bewachungsunternehmen auf dem Gelände der Theresienwiese und in den Zelten im Einsatz. 3479 (2015: 2120) Bewachungsmitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter wurden durch das KVR auf ihre Zuverlässigkeit hin überprüft; 402 Personen (2015: 166) wurden abgelehnt. Der Zuwachs an Bewachungspersonal im Gegensatz zu 2015 begründet sich größtenteils mit der Aufstockung des Geländedienstes für das Oktoberfest.

Durch die große Anzahl an Meldungen wurde das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro stark belastet. Insbesondere problematisch war die späte Meldung vieler Bewachungs-

mitarbeiterinnen und Bewachungsmitarbeiter. Es wurden in der Vorwoche noch über 850 Personen gemeldet und während des Festes 400 Personen nachgemeldet (2015: 179). Insgesamt mussten in der Vorwoche und während des Festes somit noch 1250 Personen auf Zuverlässigkeit geprüft werden. Für das Jahr 2017 werden Maßnahmen zur Entzerrung der Meldungen getroffen.

1.2.3 Ordnungsdienstkonzepte der einzelnen Festzelte

Die Ordnungsdienstkonzepte haben sich auch 2016 im Wesentlichen bewährt. Da der Besucherandrang etwas geringer als 2015 ausfiel, mussten die Zelte nur selten wegen Überfüllung geschlossen werden.

1.2.4 Bescheinigung der Industrie- und Handelskammer

Für die Tätigkeit als Bewachungsmitarbeiterin bzw. Bewachungsmitarbeiter ist unter anderem eine Unterrichtsbescheinigung bzw. ein Nachweis einer Sachkundeprüfung der Industrie- und Handelskammer vorzulegen. Mit dieser Bescheinigung wird bestätigt, dass das Bewachungspersonal über die für die Ausübung des Gewerbes notwendigen rechtlichen Vorschriften unterrichtet worden ist. Im Rahmen der Prüfung der vorgelegten Bescheinigungen besteht in 30 Fällen ein Fälschungsverdacht. Die betroffenen Bescheinigungen werden der zuständigen Kriminalpolizei zur weiteren Bearbeitung übergeben. Für das Oktoberfest 2017 beabsichtigt das Kreisverwaltungsreferat einen deutschlandweiten Abgleich mit den Datenbanken der Industrie- und Handelskammern, um etwaige Fälschungen effektiver zu erkennen bzw. zu verhindern.

1.3 Vollzug der Oktoberfestverordnung

1.3.1 Öffnungszeiten und Lieferverkehr (an Samstagen)

Erstmals wurden alle Eingänge durch den Sicherheitsdienst des Geländes bewacht. Es konnte dadurch auch das nach der Oktoberfestverordnung festgelegte Betretungsverbot der Theresienwiese vor 08:00 Uhr effektiv durchgesetzt werden. Die Überschneidung der Besucherströme mit dem Lieferverkehr hat sich dadurch deutlich entschärft.

1.3.2 Glasflaschenverbot

Das 2012 neu in die Oktoberfestverordnung aufgenommene „Glasflaschenverbot“ hat sich auch 2016 als wichtige Maßnahme erwiesen, um den Glasbruch auf dem Gelände zu reduzieren. Durch den Einsatz des Geländedienstes an allen Zugängen konnte das Einführen von Glasflaschen auf das Festgelände nochmals reduziert werden.

1.3.3 Bettelverbot und Betretungsverbote

In diesem Jahr hat das KVR drei Verwarnungen gegen Bettler erteilt.

Neben den im Vorfeld erlassenen 26 Betretungsverböten wurden während des Oktoberfestes in 14 Fällen Betretungsverbote erteilt. In sieben Fällen bestand ein sexueller Hintergrund, in sechs Fällen ging es um Körperverletzungen. Ein Betretungsverbot wurde wegen Beleidigung

sowie wegen der Erfüllung des Tatbestandes „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ erlassen.

1.3.4 Einlass gegen Geld

Seit 2015 ist das Einlassen von Gästen in Zelte, die wegen Überfüllung geschlossen sind, aus sicherheitsrechtlichen Gründen gemäß der Oktoberverordnung untersagt. Obwohl die Festzelte in diesem Jahr nur sporadisch wegen Überfüllung geschlossen waren, wurden insbesondere am letzten Wochenende Bewachungsmitarbeiter festgestellt, die Gäste gegen Bezahlung in bereits geschlossene Zelte eingelassen haben. Es werden dementsprechend Verfahren gemäß der Oktoberfestverordnung gegen die Beteiligten eingeleitet.

1.4 Bayerisches Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF)

Das Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest verlief zufriedenstellend. Lediglich der Abbau nach Ende des ZLF hat Probleme verursacht. Der Abbau fand größtenteils vom 26.09.2016 bis zum 28.09.2016 statt, also noch während des laufenden Oktoberfestes. Viele der für den Abbau beauftragten Firmen hatten im Vorfeld keinen Zufahrtskontrollbeleg zur Befahrung des Sperrings beantragt. Daher musste das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro sehr kurzfristig noch über 200 Personen in enger Zusammenarbeit mit der Polizei auf Zuverlässigkeit überprüfen und anschließend Zufahrtskontrollbelege für den Abbau des ZLF ausstellen.

1.5 Einschenkkontrollen

Die Einschenkkontrollen wurden 2016 durch das Veranstaltungs- und Versammlungsbüro koordiniert und mit Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen der gesamten Hauptabteilung I des KVR durchgeführt. Es wurden insgesamt 917 (2015: 617) Maßkrüge kontrolliert und dabei 244 (2015: 163) Krüge beanstandet. Auf Grund der Beanstandungen wurden 28 (2015: 35) Abmahnungen verschickt.

2. Branddirektion

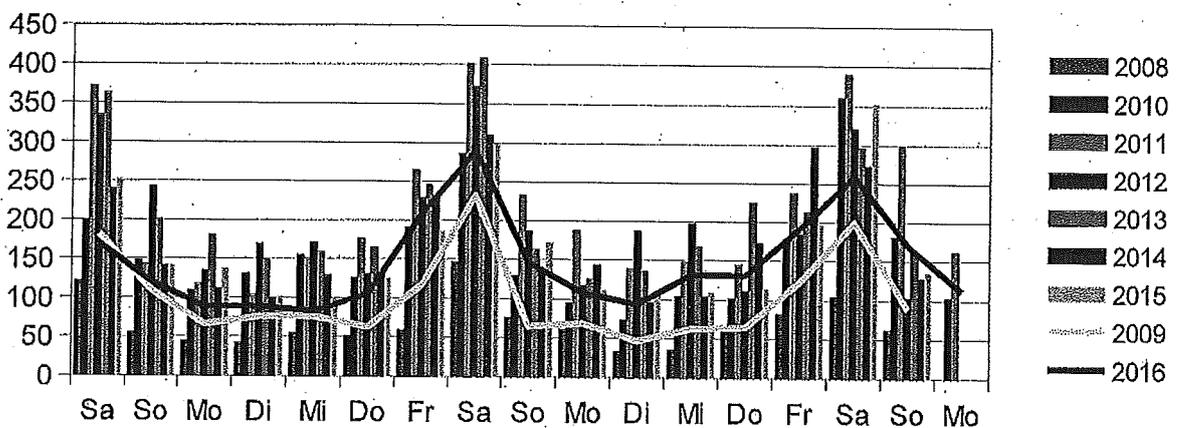
2.1 Einsatzdienst

Insgesamt disponierte die Integrierte Leitstelle für das Oktoberfest einschließlich des Bayerischen Zentral-Landwirtschaftsfestes auf dem Südgelände der Theresienwiese 2.518 Einsätze.

Die Einsätze gliedern sich folgendermaßen (Vorjahreswerte in Klammern):

2.504 (2.655)	Rettungsdienstesinsätze, davon
195 (237)	Einsätze des Notarztdienstes der Berufsfeuerwehr
0 (4)	Brandalarmierungen
14 (11)	Hilfeleistungen

Bei den Hilfeleistungseinsätzen sind zwei Einsätze erwähnenswert. Im ersten Fall führte der Defekt an der Kohlendioxidanlage der Schankanlage eines Festzeltes dazu, dass das Gas unkontrolliert abströmte. Durch die Feuerwehr wurde der betroffene Bereich auf kritische Gaskonzentrationen kontrolliert und die Wiederinbetriebnahme begleitet. Im zweiten Fall entfernten die Feuerwehrmänner einen Ring vom Finger einer Dame, da dieser nach einem Insektenstich massiv angeschwollen war.



Grafik mit der Entwicklung der Einsatzzahlen: Als Linie dargestellt sind die Werte 2016 und 2009 (7-Jahres-Vergleich)

In der Übersicht nicht berücksichtigt sind durch das Oktoberfest bedingten Mehreinsätze, insbesondere nach Veranstaltungsende, im Innenstadtbereich.

Wie bereits in den Vorjahren blieb es gerade an den Wochenenden, trotz geringerer Besucherzahlen im Vergleich zu 2015, bei einer sehr hohen Rettungsdienstbelastung (bis zu 37 Abtransporte pro Stunde, zeitweise durchschnittlich 25 Abtransporte/Stunde über 11 Stunden), wobei die zusätzliche Rettungsdienstvorhaltung für das Oktoberfest wieder nicht umfangreich die oktoberfestspezifischen Einsätze abdecken konnte. Dies hat zur Konsequenz, dass die erforderlichen Ressourcen für größere Schadensfälle auf oder außerhalb des Oktoberfestgeländes nur eingeschränkt zur Verfügung standen.

Die angeordnete Zusatzvorhaltung an Rettungsmitteln für das Oktoberfest führte auch heuer dazu, dass die für den Großschadensfall vorgesehenen Einsatzgruppen des Rettungsdienstes nicht mehr für die Regelversorgung alarmiert werden mussten. Die zeitabhängige Verstärkung des öffentlich-rechtlichen Rettungsdienstes umfasste folgende Einsatzmittel und sollte auch für das Oktoberfest 2017 überprüft bzw. dem Bedarf angepasst werden:

- 2-3 Notarzteinsatzfahrzeuge (NEF)
- 9-16 Rettungstransportfahrzeuge (RTW)
- 3-6 Krankentransportfahrzeuge (KTW)

Der ergänzend zum öffentlich-rechtlichen Rettungsdienst privatrechtlich tätige Sanitätsdienst

des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) für das Oktoberfest dient der Erstversorgung (Erste Hilfe) und der Versorgung leichter Erkrankungen und Verletzungen. Er ist bei der Übersicht der Rettungsdiensterhöhung nicht berücksichtigt.

2.2 Einsatzvorbeugung

Die Abteilung „Einsatzvorbeugung“ der Branddirektion nahm alle Gastronomiezelte und Stände mit Flüssiggas ab. An den 17 Veranstaltungstagen wurden die einzelnen Zelte regelmäßig hinsichtlich der Rettungswege und möglicher Brandgefahren überprüft.

Die geringeren Besucherzahlen führten aus Sicht der Branddirektion zu einer entspannteren Atmosphäre auf dem gesamten Festgelände und in einem Großteil der Festbetriebe, die unter Einhaltung der Betriebsvorschriften fast durchweg geöffnet bleiben konnten. Dennoch waren einzelne Betriebe (so z. B. die Bräurosl oder die Schützenfesthalle) immer wieder überfüllt, so dass in diesen Zelten eine zeitgerechte Räumung nicht jederzeit möglich gewesen wäre.

Die Koordinierung der einzelnen Sicherheitsdienste der Großzelte durch einen übergreifend tätigen Ordnungsdienstleiter hat sich grundsätzlich bewährt. Es sollte versucht werden, geeignete Ordnungsdienstleiterinnen oder Ordnungsdienstleiter für einen längeren Zeitraum zu gewinnen, so dass diese über mehrjährige Erfahrung verfügen.

2.3 Anpassung des Sicherheitskonzeptes

Im Vorfeld des diesjährigen Oktoberfestes wurde das Sicherheitskonzept u. a. auf Grundlage der Erfahrungen aus der letztjährigen Oktoberfest fortgeschrieben. Kernpunkte waren die Zutritts- und Taschenkontrollen sowie Schließung der nordwestlichen Lücke in der Umzäunung des Festgeländes. Aus Sicht der Branddirektion haben sich die Neuerungen bewährt und sollten für 2017 beibehalten bzw. weiter fortgeschrieben werden.

Die konsequente Umsetzung des bereits seit Jahren bestehenden Betretungsverbot für Besucherinnen und Besucher vor 8 Uhr führte zu einer unkritischen Abwicklung des Lieferverkehrs und entschärfte die Frühanstehler-Problematik nachhaltig. Am mittleren Samstag warteten in der Früh so lediglich geschätzte 2.000 Jugendliche vor den Zugängen zum Festgelände. An den anderen Tagen waren es deutlich weniger. So konnten die Festbetriebe ohne Not die regulären Öffnungszeiten einhalten.

Auch die Ableitung der am U-Bahnhof „Theresienwiese“ ankommenden Fahrgäste auf den Bavariaring hatte sehr positive Auswirkungen. Diese Gäste betraten die Festwiese großteils über die Schaustellerstraße, was zu einer wesentlich besseren Verteilung der Personen auf dem Gelände führte. Dennoch hat sich gezeigt, dass die bauliche Situation am U-Bahnhof „Theresienwiese“ nicht ideal ist. Hier wird es auch aus Sicht der Branddirektion für 2017 weitere bauliche Anpassungen geben müssen. Dies gilt in ähnlicher Weise für die weiteren Zugangsbereiche, insbesondere für die Planung der technischen Hilfsmittel im Fall einer Lage B. Hier bitten wir das RAW, zeitnah die Planungen aus diesem Jahr fortzuschreiben und mit den Sicherheitsbehörden abzustimmen.

Das im Sicherheitskonzept enthaltene und verfeinerte Überfüllungskonzept inkl. des breit abgestimmten Kommunikationskonzept war heuer schlüssig, kam allerdings aufgrund der

geringeren Besucherzahlen glücklicherweise nicht zur Anwendung.

Schwierig war in diesem Jahr die sehr enge Zeitschiene für die Abstimmung des Konzeptes zwischen dem Veranstalter und den Sicherheitsbehörden. Das endgültige Konzept lag erst am Tag vor Veranstaltungsbeginn vor. Eine angemessene Verteilung und Unterrichtung der beteiligten Stellen und Personen ist so fast nicht mehr möglich. Zukünftig sollte das abgestimmte Konzept (wie als Münchner Standard zwischen KVR-HA I, HA IV und Polizeipräsidium München vereinbart) mindestens zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn vorliegen. Die Vorlage des ersten Entwurfes sollte entsprechend frühzeitig erfolgen.

2.4 Verbesserungen

2.4.1 Abstände der Mittelbetriebe zu den Großbetrieben

Die Abstände zwischen den Zelten entsprechen im Bereich der Wirtsbudenstraße teilweise nicht den baurechtlichen Vorschriften.

Es wurde ein Münchner Standard mit wesentlich reduzierten Abstandsflächen erarbeitet, der die anwesende Brandsicherheitswache und den leistungsfähigen abwehrenden Brandschutz umfassend berücksichtigt.

Es sollte weiter daran gearbeitet werden, dass unter Berücksichtigung aller Aufbauten zumindest diese reduzierten Abstandsflächen eingehalten werden und so keine Kompensationsmaßnahmen notwendig werden. Nur so kann ausreichend sicher gestellt werden, dass eine Brandweiterleitung von einem Mittelbetrieb auf einen Großbetrieb verhindert wird.

2.4.2 Wiesnwirteeinzug und Trachten- und Schützenfestzug

Die Integration der erforderlichen Absperrrmaßnahmen innerhalb des Festgeländes zum Wiesnwirteeinzug und Trachten- und Schützenfestzug im Sicherheitskonzept hat sich bewährt und sollte fortgeschrieben werden.

2.4.3 Platzkonzert, Böllerschützen

Beim diesjährigen Platzkonzert und Abschluss-Böllerschießen stellten wir fest, dass die Aufbauplanung mit den tatsächlichen Gegebenheiten vor Ort nicht übereinstimmen. Die Veranstaltung findet im direkten Zufahrtsbereich des Servicezentrums mit der Sanitätsstation und damit in einem sehr sensiblen Bereich der Festwiese statt. Die zeitgerechte Anfahrt von Einsatzfahrzeugen ist insbesondere für den Abtransport von medizinischen Notfällen in die Münchner Kliniken entscheidend. Um hier verlässliche Rahmenbedingungen zu haben, ist aus Sicht der Branddirektion ein maßstäblicher Aufbauplan erforderlich, der dann zwischen den beteiligten Sicherheitsakteuren abgestimmt werden muss.

2.4.4 Servicezentrum (SZT)

Die Unterbringung der Brandsicherheitswache und der Besatzung der Notarzteinsatzfahrzeuge (in der Regel 18 Personen) erfolgt derzeit auf 40 m² im Gebäude und

je einem Aufenthaltscontainer im SZT und am Esperantoplatz. Die Verbesserung der Raumsituation im SZT durch die Erweiterung um einen Doppel- und einen Lagercontainer hat sich bewährt und sollte beibehalten werden.

2.4.5 Kommunikationstechnik

Die Kabelführung des Sonderfernsprechnetzes und der Notrufmelder ist in Teilen nach wie vor veraltet. Sofern keine freien Kabelstränge zur Verfügung stehen, ist die Erneuerung weiter fortzuführen.

Wie wir heuer wieder feststellen konnten, ist die Kennzeichnung der öffentlichen Notrufmelder an den Lichtmasten für die Besucherinnen und Besucher weder leicht erkennbar noch augenfällig. Aus Sicht der Branddirektion sollte diese Kennzeichnung neu konzipiert bzw. erneuert werden. Hier bitten wir das RAW, die Planung und Ausführung in Abstimmung mit der Branddirektion einzuplanen.

2.4.6 Grundsätzliche Überfüllungs- und Kommunikationsproblematik

Auch wenn die Besucherzahlen heuer erneut rückläufig waren, besteht nach wie vor die Problematik, dass an den besucherstarken Tagen die Flächen im Freien zeitweise so dicht mit Personen belegt sind, dass die Möglichkeit einer raschen Räumung eines Zeltes kaum gegeben sein dürfte. Es fehlen hierfür die Flächen im Freien. Besonders betroffen sind die Wirtsbudenstraße, die daran angrenzenden Seitenstraßen und die Matthias-Pschorr-Straße. Keinesfalls sollte eine weitere Besucherplatzerhöhung in diesem Bereich erfolgen.

Um einer völligen Überfüllung vorzubeugen, besteht derzeit allein die Möglichkeit, über die Medien, die öffentlichen Verkehrsmittel und den Informationsdienst „KATWARN“ zu appellieren, an diesem Tag auf einen Wiesnbesuch zu verzichten. Als erster Schritt wurde für 2016 das Überfüllungskonzept fortgeschrieben (siehe auch 3.). Dieses ist jetzt schlüssig, da es u. a. mit entsprechendem Personal hinterlegt wurde. Dennoch empfehlen wir dringend, die im Stadtratsbeschluss vom 05.07.2016 (Ziffer 4.2 der Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06206) enthaltenen Personenzählssysteme 2017 zu installieren, um eine objektive Entscheidungsgrundlage für die Einleitung der Phase 0 (Information an potentielle Besucherinnen und Besuchern auf der Anreise oder zuhause) zu erhalten. Die Phasen 1 – 3 (sukzessive Sperrung des Geländes) könnten so ggf. effektiv verhindert werden.

Weiterhin empfehlen wir dringend, die Installation des am 16.09.2016 positiv getesteten Informationssystems „Z-Alarm“ weiterzuverfolgen und 2017 umzusetzen. Hierdurch hätte der Veranstalter erstmals die Möglichkeit, auf dem Festgelände akustisch verständliche Durchsagen zu tätigen und die Besucherinnen und Besucher so adäquat insbesondere in Gefährdungslagen oder im Schadensfall zu informieren. Eine entsprechende Durchsagemöglichkeit stellt für uns den derzeitigen Stand der Technik dar und sollte bei einer Großveranstaltung dieser Größenordnung nicht fehlen. Gerade als wesentlicher Teil der Panikprävention kann eine entsprechende Technik der Faktor sein, um eine Schadensausweitung zu verhindern. Losgelöst von der grundsätzlichen Zuständigkeit des Veranstalters bemühte sich die Branddirektion auch dieses Jahr, über die Medien, KATWARN, das Sonderfernsprechnetze der Branddirektion und den TAS-Server der Integrierten Leitstelle (ILS) Informationen zu streuen. Eine gezielte Ansprache auf dem Veranstaltungsgelände ist

mit Z-Alarm mittlerweile technisch möglich und sollte die bestehende Technik ergänzen. Mit der Möglichkeit, zeitgleich mehrere Hunderttausende über Z-Alarm auf dem Gelände zu informieren, würde eine Lücke im Kommunikationssystem geschlossen werden.

2.4.7 Kennzeichnung von Rettungswegen

An verschiedenen Stellen wurden die Notausgänge bzw. Rettungswege auf dem Festgelände bereits in diesem Jahr mit den üblichen Piktogrammen gekennzeichnet. Als weiterer Baustein der Panikprävention sollte dies aus unserer Sicht ab 2017 konsequent durchgeführt werden. Gerade heuer war durch die Medienberichterstattung in der Bevölkerung eine gewisse Verunsicherung bezüglich der Einzäunung des Geländes wahrzunehmen. Deutlich und in gewohnter Weise gekennzeichnete Ausgänge tragen wesentlich dazu bei, die Sicherheit bei den Festbesucherinnen und -besuchern nicht nur faktisch, sondern (ähnlich der sichtbaren Präsenz von Ordnern und Einsatzkräften) auch gefühlt zu erhöhen. Gerade bei der hohen Zahl anwesender (ortsunkundiger) Gäste stellen eindeutig beschilderte Notausgänge und Rettungswege eine Grundlage zur zeitgerechten Entfluchtung des Geländes dar.

3. Waffenbehörde

Am Mittwoch, den 14.09.2016 fand von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr im SZT eine Informationsveranstaltung für die Obleute der Sicherheitsunternehmen auf der Wiesen statt. Hier wurde seitens der HA I/21 insbesondere die Problematik der so genannten Brauchtumsmesser (Hirschfänger) auf dem Festgelände thematisiert. In der Woche vor Beginn des Oktoberfestes wurden die Schießbetriebe bezüglich des Vorliegens der notwendigen Genehmigungen und des Aufbaues entsprechend der gültigen Prüfbescheinigungen kontrolliert. Zudem erfolgte die Überprüfung und Abnahme der Schießstände im Schützenzelt und der Armbrustschießstände im Armbrustschützenzelt. Im Schützenzelt wurde ein zusätzlicher Raum zur Schusswaffenaufbewahrung bei ggf. starkem Andrang der Sportschützen geprüft und freigegeben.

Am Dienstag, den 20.09.2016 erfolgten von 14:30 Uhr bis 17:00 Uhr die Überprüfungen der Sicherheitsdienste im Schützenzelt, der Käfer-Schänke, des Winzerer-Fähndls, des Schottenhamelzeltes, des Hackerzeltes und der vom RAW beauftragten Firma Kötter, die für das Oktoberfestgelände zuständig war, jeweils ohne Beanstandungen.

Am Donnerstag, den 22.09.2016 von 13:30 Uhr bis 15:45 Uhr erfolgten Überprüfungen der Firma IBS, die für das ZLF-Gelände zuständig war, und im Hofbräuzelt, Armbrustschützenzelt und Marstallzelt. In einem dieser Zelte wurden in zwei Rucksäcken von zwei Ordnern ein Pfefferspray und ein Klappmesser in Form eines so genannten Einhandmessers (einhändig zu öffnende Klinge) vorgefunden. Diese Gegenstände wurden sichergestellt und gegen die zwei Ordner Ordnungswidrigkeitenverfahren nach der Oktoberfestverordnung und im Falle des Einhandmessers auch des Waffengesetzes eingeleitet. Im Übrigen erfolgte auch eine Information an das Wiesen-Service-Zentrum.

Am Montag, den 26.09.2016 erfolgten mit zwei Kontrollteams von 13:30 Uhr bis 15:20 Uhr Überprüfungen im Weinzelt, Löwenbräuzelt, Bräurosl, Augustiner-Zelt, Ochsenbraterei und der Fischer-Vroni, jeweils ohne Beanstandungen.

Am Montag, den 03.10.2016 fand von 12:00 Uhr bis ca. 12:45 Uhr auf und vor den Treppenstufen der Bavaria in Anwesenheit des Bürgermeisters Josef Schmid in mehreren Durchgängen das Böller- und Salutschießen zum Abschluss des Oktoberfest-Landesschießens statt. Einer der Böllerschützen erlitt in einer Pause zwischen den Durchgängen eine Kreislaufschwäche, der Böller war zu diesem Zeitpunkt nicht geladen. Es erfolgte umgehend eine Erstversorgung durch Rettungssanitäter und ein Abtransport in das BRK-Servicezentrum. Der Böller und das Schwarzpulver wurden in Verwahrung genommen. Der Böllerschütze konnte nach der Behandlung wieder nach Hause entlassen werden.

4. Lebensmittelüberwachung

Die Lebensmittelüberwachung des Kreisverwaltungsreferats war in diesem Jahr mit sieben Lebensmittelkontrolleuren/innen auf dem Oktoberfest vertreten.

4.1 Küchenabnahmekontrollen vor Eröffnung

Die Abnahmen der Küchen in den Festzelten der Wiesn und des Zentralen Landwirtschaftsfestes erfolgte unter Berücksichtigung des teilweise bereits aufgenommenen Küchenbetriebes an drei Tagen vor Wiesnbeginn, die gesamten Abnahmen verliefen verhältnismäßig problemlos.

Die in den Mängelberichten 2015 der LmÜ geforderten Änderungen wurden durchgeführt.

4.2 Kontrollen vor Ort

Die Küchenbereiche der Festzelte wurden **mehrmals** täglich im Hinblick auf die einwandfreie Betriebs-, Produkt- und Personalhygiene kontrolliert. Die Kontrollen wurden dokumentiert.

Geringere Mängel hinsichtlich der Betriebs- und Produkthygiene sowie der betrieblichen Eigenkontrollen wurden im Beisein der Kontrollpersonen unverzüglich beseitigt.

Ebenso wurden Frühkontrollen hinsichtlich der ordnungsgemäßen Warenanlieferung durchgeführt.

Den ständigen Überprüfungen der Lebensmittelüberwachung unterlagen:
(einschl. „Bayerisches Zentral-Landwirtschaftsfest“)

- 17 Bierzelte
- 16 sog. Mittelzelte (z.B. Hühner-, Enten- und Wurstbratereien, Cafébetriebe mit Innenräumen)
- 386 Lebensmittelbetriebe (z.B. Wurstbratereien, Feinkoststände, Brotstände, Süßwaren, Scherzartikel)
- 309 Bauchläden in den Zelten (z.B. belegte Semmeln, Brezn, Souvenirs)
- 71 Betriebe mit Andenkenverkauf etc.

Es wurden **2342** Lebensmittel- und Hygienekontrollen durchgeführt; einschließlich der Frühkontrollen im Hinblick auf die Nachtreinigung der Putzfirmen in den Küchenbereichen.

In **11** Fällen forderte die Lebensmittelüberwachung im Rahmen ihrer Abschlussberichte die

Betreiber (Festwirte) zur Umgestaltung der Küchenbereiche auf.

In **zwei** Fällen forderte die Lebensmittelüberwachung im Rahmen ihrer Abschlussberichte die Lebensmittelunternehmer zur Umgestaltung des Warenanlieferungsbereiches auf.

Die Speise- und Getränkekarten waren wie gefordert entsprechend der aktuellen Kennzeichnungsvorschriften mit den verwendeten Zusatzstoffen sowie den Hauptallergenen gekennzeichnet.

Die Lebensmittelüberwachungsbeamten/-innen entnahmen **93** Proben von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen als Verdachtsproben und Planproben (Anforderung des Bayer. Landeamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit - LGL), darunter auch Bier und fertige Speisen. Des Weiteren wurden **acht Proben** „Schweinswürstl“ für die Wurstprüfungskommission entnommen.

4.3 Verbraucherbeschwerden

Fünf Verbraucherbeschwerden gingen bei der Lebensmittelüberwachung ein. Den eingelaufenen Beschwerden wurde umgehend nachgegangen.

5. Fundbüro

In diesem Jahr waren insgesamt 33 Kolleginnen und Kollegen (14 Stammpersonal + 19 Nachwuchskräfte) im Wiesfundbüro tätig und arbeiteten im Dreischichtbetrieb.

Bis Dienstag, 04.10.2016 sind ca. 3324 Fundsachen (2015: ca. 3665) registriert worden.

Darunter befinden sich rund:

- 810 Kleidungsstücke
- 764 Ausweise
- 656 Geldbeutel
- 220 Schlüssel
- 83 Taschen, Rucksäcke, Beutel
- 410 Handys
- 256 Brillen
- 55 Schmuckstücke
- 15 Kameras
- 55 Schirme

Es wurden 1.022 Fundsachen an die Verlierer/innen ausgehändigt (2015: 956). Somit erfolgte erfreulicherweise ein leichter Anstieg.

Für die Aushändigungen wurden Kostenersätze von insgesamt 15.278,50 Euro erhoben (2015: 16.057,- Euro). In diesem Jahr gab es allerdings auf Wunsch des RAW keine komplette Nachwoche im Wiesfundbüro, sondern nur eine Öffnung für den Publikumsverkehr am 04.10.2016.

Besondere Fundsachen der erste Woche waren u.a.:

- Blutdruckmessgerät
- 3 Gebisse
- 250,00 Euro in bar
- KfZ-Kennzeichen

Besondere Fundsachen der zweiten Woche waren u. a.:

- 2 Romane „Nie wieder Blondinen“ jeweils mit Widmung
- 507,10 Euro in bar (Eigentümer bekannt)
- Ärztliches Attest und eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (für die Dauer der Wiesn)

Besucheraufkommen

Im Durchschnitt haben täglich ca. 500 Personen (2015: ca. 600 Personen) im Wiesnfundbüro vorgesprochen. Die größte Nachfrage, wie auch in den letzten Jahren, war diejenige nach verloren gegangenen Handys.

Öffnungszeiten 2017

Das Wiesnfundbüro war bisher bis 23.00 Uhr geöffnet. In diesem Jahr hat sich erneut gezeigt, dass nach 22 Uhr überwiegend stark betrunkene Kundschaft vorspricht und zielführende Gespräche meist nicht mehr möglich sind. Für das Jahr 2017 hält es die Dienststelle für sinnvoll und effektiv, um 22.00 Uhr den Parteiverkehr zu beenden. Das RAW wurde vorab bereits mündlich über das Anliegen informiert.

Gepäckaufbewahrungsstationen

Nach Beendigung der Wiesn kamen einige Betreiber der Gepäckaufbewahrungsstationen zu uns und wollten die Gepäckstücke als Fundsachen abgeben. Gleichzeitig machten sie Eigentumsrechte geltend. Das ist rechtlich nicht möglich. Im Hinblick auf die Wiesn 2017 richten wir daher die Bitte an das RAW, im Vorfeld die Betreiber der Gepäckaufbewahrungsstationen zu informieren, dass es sich um keine Fundsachen handelt und auch keine Eigentumsrechte geltend gemacht werden können.

Folgende Presseorgane wurden (z. T. mehrfach) mit Informationen versorgt:

- BR
- zoomin.tv
- münchen.tv
- ZDF
- Radio Gong 96,3
- Radio Energy
- münchen.de
- Nouhau Productions Oy (finnisches Fernsehen)
- M6 (französisches Fernsehen)
- PRO7

- WDR 2 Radio
- Radio Arabella
- Bild-Zeitung
- Focus-Online

Zudem fanden auch Führungen für Schulklassen statt.

6. Verkehr

6.1 Allgemeines

Gleichzeitig zum diesjährigen 183. Oktoberfest (17.09.2016 – 03.10.2016) fand in der ersten Oktoberfestwoche das 126. Bayerische Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) statt. In Abstimmung mit den zuständigen Referaten der Landeshauptstadt München und dem Polizeipräsidium München wurde das seit Jahren bewährte, umfangreiche Sicherheits- und Verkehrskonzept umgesetzt.

Der Flyer „Oktoberfest 2016 - Verkehrsregelungen“ erwies sich als wichtiges Informationsinstrument und wurde mittels einer Briefkastenaktion (23.000 Stück) an die betroffenen Anwohner und Gewerbetreibenden verteilt. Der Informationsflyer stand zudem auf dem Internetportal der Landeshauptstadt München zum Download zur Verfügung.

Zum Befahren des Mittleren Sperrringes (Straßenzug Bavariaring und Theresienhöhe) wurden für die Anwohner sowie für die Gewerbetreibenden, die dort über einen Stellplatz auf Privatgrund verfügen, Zufahrtserlaubnisse ausgestellt. Es wurden dieses Jahr mit 895 Zufahrtserlaubnissen fast genauso viele Erlaubnisse auf Antrag durch das KVR III/3 ausgegeben wie im Vorjahr (2015: 868). Auch die Anzahl der Ablehnungen ist mit 104 im Vergleich zum Vorjahr fast identisch geblieben (2015: 102).

6.2 Maßnahmen bezüglich ZLF

Zusammen mit dem Veranstalter - Bayerischer Bauernverband - sowie dem Polizeipräsidium München wurde vorab ein Konzept entwickelt, um die verkehrlichen Auswirkungen der Auf- und Abbauphase des ZLF durch Steuerung des Verkehrsflusses zu minimieren. Rückblickend ist festzuhalten, dass die Lieferanten des ZLF sich entweder nicht an die vorher seitens des Veranstalters kommunizierten An- und Abfahrtsrouten hielten oder diese den Fahrerinnen und Fahrern nicht bekannt waren. Somit kam es in der Aufbauphase, insbesondere am 14.09.2016 und 15.09.2016, sowie beim Abbau, 26.09.2016 und 27.09.2016, zu Verkehrsbehinderungen im direkten Umfeld der Theresienwiese. Die für einen geordneten Abbau geschaffenen Anfahrtzonen in der Schäfflarnstraße und dem Viehhof wurden durch die Transporteure nicht genutzt. Es erfolgte zumeist eine direkte und daher unkontrollierte Anfahrt zum Festgelände. Zum Teil hatten die Unternehmer für ihre Fahrerinnen und Fahrer die notwendige Zufahrtserlaubnis im Vorfeld nicht beantragt, um auf das Festgelände auffahren zu dürfen. Die Abholung der Lebendtiere am 25.09.2016 direkt nach Veranstaltungsende durch die Züchterinnen und Züchter sowie die Sonderveranstaltung „Tag des Pferdes“ am 20.09.2016 verliefen dagegen problemlos.

Mit dem Bayerischen Bauernverband sowie den anderen beteiligten Stellen wird es eine

Nachbesprechung geben, in der diese Themenpunkte im Hinblick auf das nächste ZLF im Jahre 2020 angesprochen und zugleich gemeinsame Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Insbesondere hat der Veranstalter sich darum zu kümmern, dass die Anfahrt zum Festgelände zukünftig strukturiert und zielgerichtet erfolgt.

Dieses Jahr stand aufgrund des ZLF auf dem Südtel der Theresienwiese weder der übliche Parkplatz für Personen mit Behinderung noch eine Abstellfläche für Busse des Sportschützenbundes zur Verfügung. In Absprache mit dem Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München sowie dem zuständigen Bezirksausschuss (BA 2) Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt wurden im Bereich der Umlandstraße, Rückertstraße und Bavariastraße jeweils auf der Nordseite sowie in der Mozartstraße Südseite, zwischen Herzog-Heinrich-Straße und Goetheplatz, wie bereits beim letzten ZLF im Jahre 2012, Behindertenparkplätze eingerichtet.

Dieses Jahr konnte festgestellt werden, dass die ausgewiesenen Behindertenparkplätze meist nicht voll besetzt waren. Im Hinblick auf das nächste ZLF im Jahre 2020 wird daher mit den beteiligten Stellen eine mögliche Reduzierung der Flächen (zeitlich/räumlich) abgestimmt werden, um den direkt betroffenen Anwohnern weitere Parkmöglichkeiten zur Verfügung stellen zu können.

Für den Bayerischen Sportschützenbund e.V. wurde eine Ausnahmegenehmigung erteilt in der Hans-Fischer-Straße Südseite, östlich der Theresienhöhe, in der hier bestehenden Haltverbotszone jeweils nicht mehr als einen Kraftomnibus zu einer bestimmten Zeit aufzustellen. Die Ausnahmegenehmigung wurde seitens des Bayerischen Sportschützenbundes e.V. insgesamt 99 mal genutzt.

6.3 Änderungen Parklizenzierung im Umfeld des Festgeländes

Die gesamte Parklizenzierung innerhalb des Äußeren Sperrringes wurde wie in den Vorjahren zu Gunsten der Anwohner in „reines Bewohnerparken“ umgewandelt. Auf Wunsch der beiden Bezirksausschüsse Sendling (BA 6) und Schwanthalerhöhe (BA 8) wurden Teilbereiche der Parklizenzgebiete Herzog-Ernst-Platz und Theresienhöhe neu mit in die Regelung aufgenommen. Somit standen Parkflächen in diesen Bereichen auf öffentlichem Verkehrsgrund ganztags, inklusive der Sonntage und des Feiertags, zwischen 9 und 23 Uhr ausschließlich für Bewohner mit Parklizenz zur Verfügung.

Im Vorfeld wurde die Allgemeinheit darauf hingewiesen, dass „Fremdparker“ nicht nur mit einem Strafzettel, sondern auch mit einer Abschleppung zu rechnen haben. Konkret wurden durch die Kommunale Verkehrsüberwachung und die Polizei „Falschparker“, die länger als drei Stunden in Bewohnerparkzonen parkten, zur Abschleppung an die zuständige Stelle weitergemeldet. Durch die Kommunale Verkehrsüberwachung wurden im gesamten Oktoberfestumfeld 7.146 Verwarnungen ausgestellt. Außerdem wurden weitere 48 Abschleppungen unter Anwendung des sog. Abschleppkatalogs durch die Kräfte der Kommunalen Verkehrsüberwachung durchgeführt. Von Seiten der Polizei wurden im Umfeld des Oktoberfestes insgesamt 818 Abschleppmaßnahmen ausgeführt.

Aus Sicht der Verkehrsabteilung wird die Maßnahme der Umbeschilderung weiterhin positiv bewertet. Es ist vorgesehen, diese auch im nächsten Jahr in derselben Form umzusetzen. Jedoch muss hierbei klargestellt werden, dass die Maßnahme zukünftig weiterhin nur unter

Berücksichtigung der jeweiligen Einsatzlage von der Kommunalen Verkehrsüberwachung und der Polizei durchgeführt werden kann.

6.4 Reisebusse

Dieses Jahr standen als ausgewiesener Busparkplatz die Fläche des Bayerischen Roten Kreuzes in der HansasträÙe und die von einem privaten Betreiber koordinierte Fläche auf dem sogenannten Viehhof in der ZenettistraÙe in unmittelbarer Nähe zum Festgelände zur Verfügung. Zudem wurden während des Oktoberfestes auf öffentlichem Verkehrsgrund Stellplatzmöglichkeiten entlang der Tübinger Straße angeboten. Die angebotenen Flächen waren insgesamt ausreichend. Die jeweiligen Belegungszahlen zeigen, dass für den gesamten Zeitraum eine weitaus geringere Anzahl an Reisebussen zu verzeichnen waren als in den Vorjahren.

6.5 Taxis

Für das Taxigewerbe standen die selben Taxistandplätze zur Verfügung wie im Vorjahr. Diese waren ausreichend und die Taxis konnten die Nachfrage von fast allen Seiten des Festgeländes bedienen. Lediglich im Bereich des Alten Messeplatzes (westlich des Festgeländes) kam es zeitweise zu Verkehrsbehinderungen durch illegal bereitgestellte Taxis. Die Verkehrsabteilung wird mit den beteiligten Stellen Gespräche führen, inwieweit zukünftig in diesem Bereich ein Taxistandplatz eingerichtet werden kann. Bisher konnte dies aufgrund von Sicherheitsbedenken und dem definierten Rettungsweg der Feuerwache 3 in der Heimeranstraße hin zum Festgelände nicht realisiert werden.

Wie in den vergangenen Jahren wurden wieder Taxi- und Mietwagenkontrollen durch KVR I/43 durchgeführt.

Im Zeitraum vom 17.09.2016 bis 30.09.2016 wurden insgesamt **372** Fahrzeuge kontrolliert; dabei waren 14 Mietwägen, fünf Landtaxis, vier Privatfahrzeuge und ein Rettungswagen. Dabei mussten bei **51** Fahrzeugen (**13,70 %** der kontrollierten Fahrzeuge) **56** Beanstandungen ausgesprochen werden.

Kontrollierte Fahrzeuge (Taxi + Mietwagen+Privatfahrzeuge): 372

Beanstandungen schriftlich: 46

Beanstandungen mündlich (Verwarnung): 10

Es wurden insbesondere u.a. folgende Ordnungswidrigkeiten festgestellt:

- 6 x Uber-Fahrer (Rückkehrpflicht, Fahren ohne Ortskunde München)
- 10 x Taxi unerlaubt außerhalb eines Standplatzes bereitgestellt
- 2 x unerlaubte Kenntlichmachung

6.6 Fahrradrikschas

In Absprache mit dem Polizeipräsidium München wurde wie in den Vorjahren eine Allgemeinverfügung zur Regelung des Anbietens von Personenbeförderungsleistungen mit Rikschas im Umgriff der Theresienwiese erlassen.

Die eingerichteten Rikschastandplätze haben sich aus Sicht der Verkehrsabteilung und der Polizei bewährt. Auf Wunsch der Arbeitsgemeinschaft Rikscha & Lasten des ADFC wurden die Standplatzflächen in der Pettenkoflerstraße nochmals im Vorfeld des Oktoberfestes optimiert.

Obwohl eine konkrete Zählung nicht möglich ist, wird nach Schätzungen der Polizei davon ausgegangen, dass in den Nachmittags- und Abendstunden lediglich nur mehr rund 100 Rikschas im Umfeld des Festgeländes anzutreffen waren. Somit haben auch zu Spitzenzeiten die vorhandenen Standplätze ausgereicht.

6.7 Wohnmobile

Dieses Jahr standen neben den bereits vorhandenen Campingparkplätzen in und um München eine privat betriebene Stellplatzfläche mit sanitären Einrichtungen im Bereich der Neuen Messe in Riem zur Verfügung.

Aus verkehrlicher Sicht konnten keine Probleme festgestellt werden; es wurden nur noch vereinzelt Wohnmobile im Stadtgebiet angetroffen. Seitens der Verkehrsabteilung wird daher angestrebt, auf die Ausweisung der bisherigen Wohnmobilsperzonen unter anderem im Bereich Siegenburger Straße, Arnulfpark, Zenettistraße zu verzichten. Die Fahrzeugführer wurden mittels des von der Festleitung erstellten „Wohnmobil-Flyer“ auf die Stellflächen mit sanitären Einrichtungen hingewiesen.

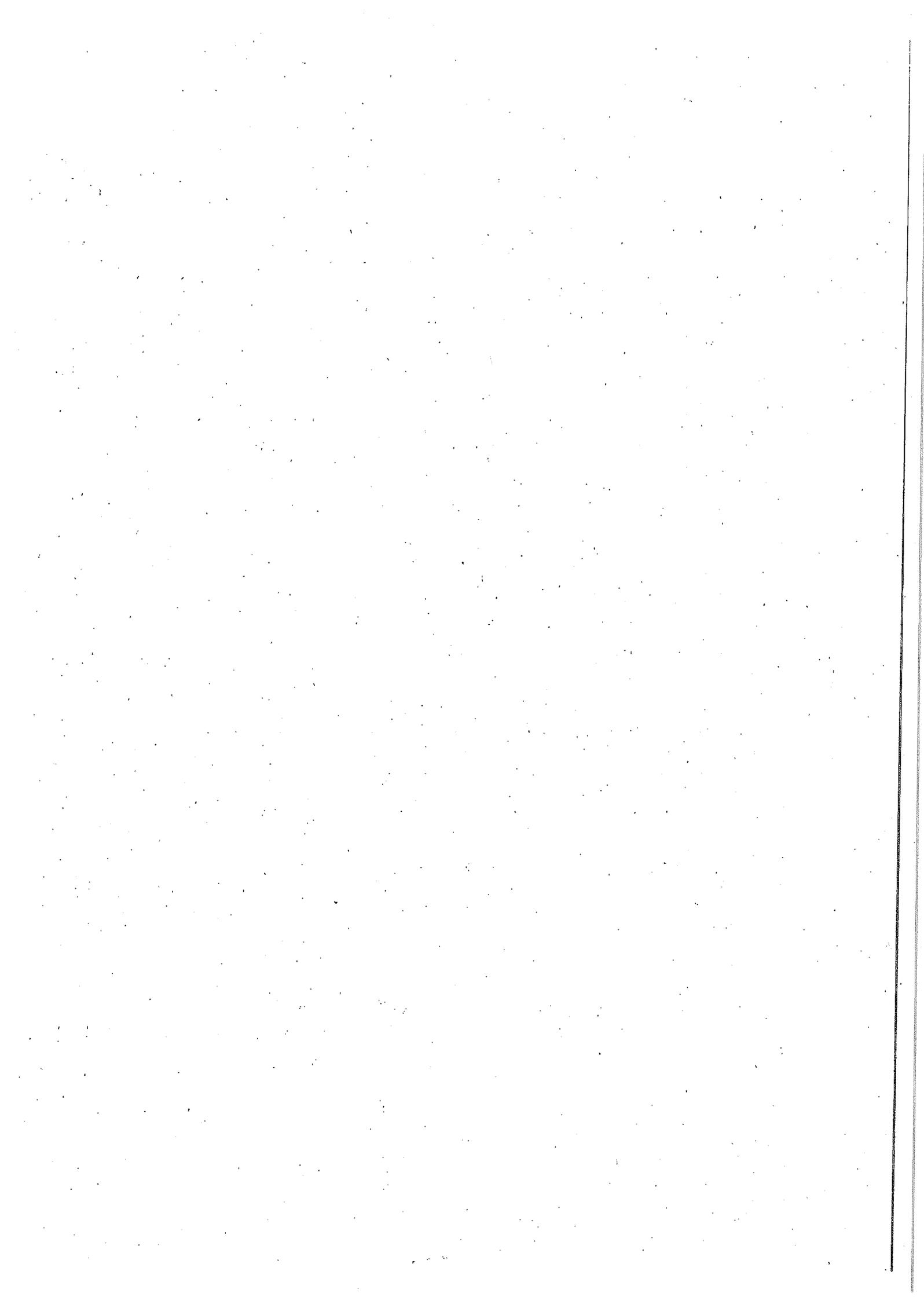
Somit stellen Wohnmobile im Umfeld des Oktoberfestes kein Problem mehr dar.

6.8 Sondereinsatz der kommunale Verkehrsüberwachung auf dem Festgelände

Erstmalig war die Kommunale Verkehrsüberwachung dieses Jahr auch auf dem Festgelände selbst - in der „Wirtsbudenstraße“ und auf den umliegenden „Anlieferparkplätzen“ - tätig. Hier waren von Montag bis Freitag jeweils 18 Außendienstmitarbeiter/innen, an den Wochenenden und am Tag der Deutschen Einheit sogar jeweils 28 Außendienstmitarbeiter/innen im Einsatz. Ihre Aufgaben waren die Gewährleistung eines geregelten Lieferverkehrs sowie die Freihaltung der Rettungswege. Es kam zu keinem Zeitpunkt zu nennenswerten Problemen beim Lieferverkehr. Die Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden und dem Veranstalter verlief äußerst positiv.



Dr. Böhle





Kurze Zusammenfassung der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“

Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ wurde im Jahr 2003 gegründet und ist eine Kooperation von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München. Im Folgenden sind die Zahlen und Fakten aus dem Jahr 2016 nach den drei Bestandteilen der Aktion – Prävention, Intervention und Nachsorge – aufgliedert.

I. Prävention:

Anmerkung: Gelb markierte Zahlen stehen noch nicht fest und orientieren sich am Vorjahr.

Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen			
Art der Maßnahme	Erreichte Personen		
	Weiblich	Männlich	Gesamt
Prävention: Flyer deutsch	Ca. 85%	Ca. 15%	123.000
Prävention: Flyer englisch	Ca. 85%	Ca. 15 %	30.000
Prävention: Infolyer	Ca. 50%	Ca. 50%	100
Prävention: Plakate Schule	Ca. 50%	Ca. 50 %	4.000
Prävention: Plakate Wiesn	Ca. 60%	Ca. 40 %	2.700
Prävention: S-Bahn-Banner (300 Banner, ca. 4 Wochen)	Ca. 50%	Ca. 50%	45.000
Prävention: Plakate Stadtbusse (72 Plakate, ca. 4 Wochen)	Ca. 50%	Ca. 50%	10.800
Prävention: Postkarten	Ca. 60%	Ca. 40%	4.000
Prävention: Pausenhofprojekt München – Stadt	Ca. 60%	Ca. 40%	5.400
Prävention: Pausenhofprojekt München – Land	Ca. 60 %	Ca. 40%	3000
Prävention: Schulung Mitarbeiter*innen KJR München-Land	Ca. 50%	Ca. 50%	26
Prävention: ZORA-Projekte zur Sicherem Wiesn (28 Projekte)	Ca. 90%	Ca. 10%	366
Prävention: Preisausschreiben	Ca. 60%	Ca. 40%	786
Prävention: Buttons und Pins	Ca. 50%	Ca. 50%	800
Prävention: Armbänder	Ca. 50%	Ca. 50%	2000

Prävention: Pflasterboxen	Ca. 50%	Ca. 50%	2000
Prävention: Feuerzeuge	Ca. 50%	Ca. 50%	500
Prävention: Kugelschreiber	Ca. 50%	Ca. 50%	2.700
Prävention: Download App „WiesnProtect“ (*)	Ca. 70%	Ca. 30%	
Prävention: Newsletter	Ca. 50%	Ca. 50%	410
Prävention: Kinospot (9 Kinos, ca. 4 Wochen)	Ca. 50%	Ca. 50%	5.400
Prävention: TV-Spot (2 Sender, ca. 4 Wochen)	Ca. 50%	Ca. 50%	1.200
Prävention: Jahreskurzbericht	Ca. 50%	Ca. 50%	1.000
Prävention: Pressearbeit (71 Beiträge, Stand 7.10.)	Ca. 50%	Ca. 50%	710
Prävention: Internetauftritt (Visits)	Ca. 70%	Ca. 30%	145.147
Prävention: Facebook-Gefällt mir	Ca. 70%	Ca. 30%	1.340
Prävention: Twitter – Follower	Ca. 70%	Ca. 30%	71
Prävention: Instagram – Follower	Ca. 70%	Ca. 30%	109
Prävention: Schulung und Qualifizierung der Ehrenamtlichen	100%		18
Prävention: Besuch „Security Point“	Ca. 80%	Ca. 20%	22
Prävention: Informationsgespräche in Einrichtungen	100%		10
Prävention: Fortbildung für Lehrkräfte an Berufsschulen	Ca. 50%	Ca. 50%	15
Prävention: Gesamt			392.622

Bei den S-Bahn-Bannern und Bus-Plakaten wurde geschätzt, dass täglich 5 Menschen ein Banner gesehen haben.

Bei den Kinospots liegt ein 2maliges Vorführen des Spots pro Tag je Kino/TV vor 10 Personen zugrunde.

Bei den Pressebeiträgen wird davon ausgegangen, dass jeder Beitrag von 10 Personen gelesen bzw. gehört / angesehen wurde.

Infoveranstaltungen: Besucher*innen Tag der offenen Tür und weitere Termine am Security Point

(*) Zahlen aus dem Jahr 2014, keine Angaben des Software-Entwicklers zu 2015 vorhanden

II. Intervention am Security Point

1. Beratungen insgesamt:

Insgesamt wurden **216 Klientinnen** beraten, davon waren **8 Mädchen** und **208 Frauen**. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zahlen etwas erhöht (2015:197). Zusätzlich hatte das Team am Security Point Kontakt mit **59 Begleitpersonen**.

2. Anlass bzw. Auslöser des Beratungskontakts:

- 9x sexualisierte oder drohende sexualisierte Gewalt
- 9x körperliche Gewalt
- 127x Verlust von Personen und/oder Wertgegenständen
- 35x Alkoholmissbrauch

- 1x Verdacht auf illegale Drogen
- 1x Verdacht auf K.O.-Tropfen
- 0x Verdacht auf Einnahme von Medikamenten
- 34x sonstige Auslöser

3. Hilfeleistungen:

Insgesamt wurden vom Team am Security Point **559 Hilfeleistungen** erbracht (2015:491).

- 216x (Kurzzeit-)Beratung
- 117x Begleitung
- 116x Recherche
- 30x Fahrdienst
- 47x Ausleihe von Geld, Kleidung, etc.
- 19x Nachsorge
- 14x sonstige Maßnahmen

4. Herkunft der Klientinnen:

- 121x Ausland

Insgesamt waren 25 verschiedene Nationalitäten vertreten, davon 41 Frauen aus den USA, 18 weitere Frauen aus Australien.

- 45x Stadt München
- 8x Landkreis München
- 15x Bayern
- 25x Deutschland
- 2x keine Angabe

5. Alter der Klientinnen:

- Das Alter der Klientinnen reichte von 15 bis 72 Jahre
- 83% der Hilfesuchenden war unter 30 Jahre alt

6. Vermittlung der Klientinnen:

- 77x Polizei
- 64x BRK
- 13x Securitys
- 9x BesucherInnen

7. Team am Security Point:

Pro Abend standen am Security Point zwischen 6 und 10 ehrenamtliche Helferinnen und zwei Fachberaterinnen – also zwischen 8 und 12 Frauen – für die Wiesnbesucherinnen bereit. Dies wurde von 8 Fachberaterinnen und 40 Ehrenamtlichen geleistet.

III. Nachsorge

In 19 Fällen wurden Nachsorgeangebote vermittelt. Inwiefern diese in Anspruch genommen werden, bleibt abzuwarten.

BRK Kreisverband München • Seitzstraße 8 • 80538 München

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung

80336 München

27.10.16

**Oktoberfest mit ZLF 2016
Schluss- und Erfahrungsbericht**

Sehr geehrter

nachstehend berichten wir Ihnen über den Einsatz des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband München während des Oktoberfestes 2016 incl. ZLF.

I. Sanitätseinsatz**1. Wirteeinzug am Samstag, den 17.09.2016**

- | | |
|---------------------|--|
| a.) Wachen | 5 |
| b.) Personal | 42 Helfer/-innen zuzügl. 3 Ärzte (2x mobil, 1xWache) |
| c.) Hilfeleistungen | 3 |
| d.) Abtransporte | 0 |

2. Trachtenzug am Sonntag, den 18.09.2016

- | | |
|---------------------|--------------------------------|
| a.) Wachen | 17 |
| b.) Personal | 8 Ärzte
133 Helfer/-innen |
| c.) Hilfeleistungen | 21 (davon 1 ärztl. Versorgung) |
| d.) Abtransporte | 0 |

3. Sanitätswache Oktoberfest mit ZLF 16.09.2016 – 03.10.2016

- | | | |
|---------------------|-------------|--|
| a.) Wachen | 6 | Servicezentrum; Container (Nord) Schaustellerstr. U-Bahn
Container (Ost) Esperantoplatz
Container ZLF-Mitte, Container ZLF-Süd (nur 17.09.-25.09.16) |
| b.) Personal | 168
2099 | Ärzte-Schichten
Helfer-Schichten |
| c.) Hilfeleistungen | 3884 | (Bagatellhilfeleistungen wie Pflaster, Tabletten etc.) |

d.) Ärztl. Versorgungen	3052	davon	
	2388	ambulant versorgt	
	632	stationären Versorgung (Krankenhaus)	
	56	stationäre Versorgung mit evtl. Lebensgefahr	
	5	akute Lebensgefahr	
	4	Reanimationen (Wiederbelebungen)	
e.) weitere Versorgungen			
	577	Intoxikationen (Alkohol + Sonstige)	
	9	Jugendliche Betrunkene (< 16 Jahre)	
	576	ambulante Wundversorgungen	
f.) Einsätze			
	1978	Einsätze der „BRK-Trupps“ im Festgelände	
	712	Abtransporte ins Krankenhaus (vom Servicezentrum aus)	
		Die Einsatzzahlen der Notarztfahrzeuge und des Rettungsdienstes werden ausschließlich durch die Berufsfeuerwehr statistisch erfasst und gemeldet	
g.) Kinderfundstelle			
	9	Betreute Kinder	
	118	Wickelkinder	
	21	Stillkinder	
	5	sonstige Aufgaben	

Erfahrungsbericht:

Die personelle Besetzung für den Bereich Oktoberfest wurde auf Grundlage der aktuellen Ausschreibung für die Jahre 2015-2017 durchgeführt, und entsprach im wesentlichen den notwendigen Anforderungen im Dienstbetrieb. Die Einhaltung der gesetzlichen Hygieneanforderungen wurde am 11.09.2016 durch einen Krankenhaushygieniker geprüft und bestätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Einsatzzahlen bis einschl. Sonntag, den **02.10.16** um 8,72% und bei den ärztlichen Versorgungen um 7,83% im Minus. Lediglich die Anzahl der Bagatellhilfeleistungen ist gestiegen. Diese Zahlen sind jedoch aufgrund Ihrer Dokumentation weniger ausschlaggebend. Ein direkter Vergleich der Zahlen vom diesjährigen Oktoberfest mit ZLF mit der letzten „kleinen Wiesn“ im Jahr 2012 ist nicht möglich, da die Wiesn 2012 nur 16 Tage dauerte. Vergleicht man die Wiesn 2016 mit der letzten Wiesn mit 17 Tagen Dauer im Jahr 2011, dann fällt der Rückgang der Einsatz-/und Patientenzahlen noch stärker aus (siehe vorläufiger Gesamtbericht). Allerdings handelte es sich im Jahr 2011 um eine „große Wiesn“, sodass auch hier ein direkter Vergleich nur schwer möglich ist.

Aus Sicht des Sanitätswachdienstes kann allgemein von einer durchwegs entspannten Einsatzlage berichtet werden. Der 3. Samstag war zwar der Tag mit den meisten Patienten (836), aber der 2.Samstag liegt mit den meisten ärztlichen Versorgungen (333) und den meisten Einsätzen (232) an der Spitze. Insgesamt mussten die Einsatzkräfte des Sanitätswachdienstes 4 x Patienten wiederbeleben, die auch alle primär erfolgreich durch den Rettungsdienst in eine Klinik weiter transportiert werden konnten. Die Einsatzabläufe waren in allen Fällen reibungslos.

Die Kooperation mit dem Sonderleitplatz in der Integrierten Leitstelle lief sowohl technisch, als auch in der Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen ohne Probleme. Die vorgesehene Fahrzeugsondervorhaltung hat weitestgehend den Anforderungen entsprochen. Lediglich einmal wurden von der ILS KTW für Krankentransporte im Stadtgebiet abgezogen, sodass sich Abtransporte von der Sanitätsstation verzögerten.

Die in diesem Jahr neu eingeführten Sicherheitsmaßnahmen (Absperrung durch ergänzte Zaunabschnitte und Rucksackkontrollen) haben insgesamt zu der bereits festgestellten durchwegs entspannten Lage beigetragen und in keinsten Weise den Einsatz des Sanitätswachdienstes behindert.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fand wieder in bewährter kollegialer Zusammenarbeit der Pressesprecher statt.

Die Sanitätsstation war auftragsgemäß am letzten Auftag (16.09.16) personell besetzt. Die Hilfeleistungen am letzten Auftag sind auch in diesem Jahr, mit 4 Hilfeleistungen im Zeitraum von 7.30-16.30 Uhr, im Vergleich zur personellen Besetzung (6 Sanitäter), sehr gering.

Auch in diesem Jahr war es zu keinem Zeitpunkt notwendig, eine Nachtbesetzung einzusetzen, da die wenigen „betrunkenen Patienten“ entweder entlassen oder bei medizinischer Indikation mit dem Rettungsdienst frühzeitig abtransportiert werden konnten.

II. Zentrallandwirtschaftsfest vom 17.09.2016 bis einschl. 25.09.16

Nach Abstimmung mit der Branddirektion und dem Bayer. Bauernverband als Veranstalter wurde das ZLF mit 2 ortsfesten Sanitätsstationen (Container) und insgesamt 8 Einsatzkräften täglich besetzt. Auf das ursprünglich gem. Auflagenbescheid vorgesehene Einsatzfahrzeug als sog. „3.Sanitätsstation“ wurde in Abstimmung mit der Branddirektion verzichtet. Pro Sanitätsstation waren 4 Einsatzkräfte (incl.RS), aufgeteilt in ein Tragenteam (2) und einer Besatzung (2) des Containers eingesetzt. Die Tragenteams wurden in diesem Jahr zu testzwecken mit speziellen Golf-Caddy-Cars mit einer Tragenhalterung, Notfallausstattung sowie Sondersignal ausgestattet, mit dem auch Patiententransporte zur zentralen Sanitätsstation im Servicezentrum (SZT) durchgeführt wurden.

Ab Montag, dem 26.09.16 wurden zur Absicherung des Festzeltbetriebes im Festzelt Tradition sowie dem sog. „Mittelpunkt“ täglich 4 Einsatzkräfte (incl. RS und einem Tragenteam(2)) eingesetzt.

Auf dem ZLF-Gelände wurden rd. 60 Patienten versorgt, davon mussten 5 zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus abtransportiert werden. Insgesamt wurden an den beiden Sanitätsstationen 358 Bagatellhilfeleistungen, davon 253 in der ersten Woche bis einschl. 25.09.16 sowie 104 in der zweiten Woche bis einschl. 03.10.16, dokumentiert. Die personelle Besetzung kann aus heutiger Sicht des BRK so beibehalten werden. Der Einsatz der Golf-Caddy-Cars mit 2 Einsatzkräften als Besatzung haben sich im Einsatz besonders bewährt, da eine Patientenversorgung mit Transport eines Patienten durch 2 Einsatzkräfte damit gut bewerkstelligt werden konnte.

In diesem Jahr wurde auf Anregung des BRK am sog. „Großen Ring“ eine zweite ortsfeste Sanitätsstation in Form eines Containers errichtet um Einsatzkräfte, insbesondere für Veranstaltungen am großen Ring, dort witterungsgeschützt stationieren zu können und eine Anlaufstelle für Hilfesuchende zu haben. Dieses Konzept hat sich aus unserer Sicht ebenso voll bewährt.

Die Zusammenarbeit mit den Behörden und Organisationen im Servicezentrum verlief wie gewohnt problemlos und harmonisch.

III. Parkplätze / Gepäckaufbewahrung

Folgende Parkflächen wurden den Rot Kreuz Betrieben während des **Oktoberfestes vom 17.09.-03.10.2016** bewirtschaftet:

Parkplatz: HansasträÙe für Omnibusse

Parkplatz: Parkharfe im Olympiapark für Wohnmobile und Omnibusse

Der vorhandene Parkraum wurde wie folgt belegt:

Parkplatz: HansasträÙe	816	Omnibusse
	77	PKW

Parkplatz: Parkharfe im Olympiapark	57	Busse/Wohnmobile (Verhältnis 1:3)
--	-----------	-----------------------------------

An der U-Bahnstation Theresienwiese und am Esperantoplatz wurden von RKB jeweils eine **Garderobe** mit Einstellmöglichkeiten für Kinderwagen und einem Rollstuhlverleih eingerichtet.

Dort wurden insgesamt **13.039 Gepäckstücke** (Verhältnis 60/40) abgegeben. 28 Fundstücke wurden nicht abgeholt. Am ersten Wochenende hatten wir aufgrund des schlechten Wetters und der vielleicht noch nicht so strengen Kontrollen keine Kapazitätsprobleme (ca. 140 Gepäckstücke können untergebracht werden). Am mittleren und letzten Wochenende konnten wir zwischen ca. 13:00 und 17:00 Uhr wegen Überfüllung keine Gepäckstücke mehr annehmen. Ansonsten kam es wochentags allenfalls nur zu kurzfristigen Sperrungen. Am letzten Wochenende wurden auffällig viele Kinderwägen abgegeben.

Die an das BRK gestellten Anforderungen konnten zu jedem Zeitpunkt erfüllt werden. Wir bedanken uns für das entgegen gebrachte Vertrauen und die gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit allen Dienststellen, Behörden und Organisationen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage 5

per Fax (Seiten: 4)
Fax: 089 / 233 82 800
Per Email (Seiten: 10)



Industrie Service

Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.

TÜV SÜD Industrie Service GmbH · 80684 München · Deutschland

Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Stab der Referatsleitung

München



Ihre Zeichen/Nachricht vom	Unsere Zeichen/Name	Tel.-Durchwahl/E-Mail	Fax-Durchwahl	Datum/Dokument	Seite
			089 5791	26. Oktober 2016 Wiesn2016-Abschlussbericht_cf.docx	1 von 10

Oktoberfest 2016 Schluss- und Erfahrungsbericht TÜV SÜD

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus unserer Prüf- und Überwachungstätigkeit ist über die Vorbereitungen und den Verlauf des Oktoberfestes 2016 folgendes zu berichten:

1. Prüfung der Fliegenden Bauten vor der Inbetriebnahme

1.1. Festzelte und andere gastronomische Betriebe

Unsere Überprüfungen begannen wie üblich bereits Mitte Juli und konnten im Wesentlichen termingerecht abgeschlossen werden.

Beanstandungen, die einer Inbetriebnahme entgegenstanden, ergaben sich dabei nicht, festgestellte Mängel wurden mit den zuständigen Firmen besprochen und behoben, bzw. entsprechende Maßnahmen besprochen (siehe dazu auch die Tabelle im Anhang).

Durch die baubegleitenden Überprüfungen und die gute Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Firmen konnten auch dieses Jahr wieder einvernehmliche Lösungen für die vorliegenden Probleme gefunden werden.

Im Bezug auf die großen und kleinen Festzelte wurden wieder Umbauten, Erweiterungen und in einem Fall sogar ein Neubau festgestellt, die nicht mit den in den Betriebsvorschriften genannten Vorlaufzeiten bei TÜV SÜD zur Prüfung vorgelegt werden, sondern teils erst auf dem Festgelände bekannt wurden.

Dies führt dazu, dass teilweise umfangreiche Vergleichsrechnungen hinsichtlich der Standfestigkeit der neuen Bauteile „nebenbei“ und zusätzlich zu den Gebrauchsabnahmen erledigt werden müssen. Diese zusätzlichen Aufwände können nur durch Überstunden termingerecht bearbeitet werden.

Sitz: München
Amtsgericht München HRB 96 869
USI-IdNr. DE129484218
Informationen gemäß § 2 Abs. 1 DL-InfoV
unter www.tuev-sued.de/impresum

Aufsichtsrat:
Karsten Xander (Vorsitzender)
Geschäftsführer:
Ferdinand Neuwieser (Sprecher),
Dr. Ulrich Klotz, Thomas Kainz

Telefon: +49 89 5791-1971
Telefax: +49 89 5791-2022
www.tuev-sued.de/is



TÜV SÜD Industrie Service GmbH
Energie und Systeme
Abteilung Fliegende Bauten
Westendstraße 199
80686 München
Deutschland



1.2.2.

Wir möchten ausdrücklich darauf hinweisen, dass die betreffenden Betreiber kooperiert haben und die vorliegenden Probleme gemeinsam gelöst werden konnten.

Einige unserer Sachverständigen kamen zwar auch in diesem Jahr wieder unter Zeitdruck, im Vergleich zum letzten Jahr war der Umfang jedoch vertretbar und für eine Großveranstaltung im üblichen Rahmen. Hierzu trug sicher auch die „kleine Wiesn“ mit ihrer etwas geringeren Anzahl an Beschickern bei.

Nur an einer Anlage waren in diesem Jahr wiederholte Nachprüfungen, die erst am Samstag kurz vor Eröffnung abgeschlossen werden konnten, sowie zusätzliche Kontrollen während der Spielzeit erforderlich.

Unsere Anregung vom letzten Jahr, die Frist zur Fertigstellung der Anlagen zu überdenken und für große und mittlere Anlagen auf den Dienstag vorzuziehen, wurde dankenswerterweise direkt in den Betriebsvorschriften umgesetzt. Leider wurde das damit anvisierte Ziel einer Entzerrung der Gebrauchsabnahmen nicht erreicht, da eine große Anzahl von Schaustellern erst am Wochenende vor der Aufbauwoche in München ihren vorherigen Platz beendete. Somit war nur wenigen ein fristgerechter Aufbau bis Dienstag überhaupt möglich.

Hier muss weiter proaktiv gemeinsam mit den Schaustellerverbänden an Lösungsvorschlägen gearbeitet werden.

2. Betriebsstörungen, Unfälle, Bereitschaftsdienst

An einigen Anlagen wurden kleinere und größere Betriebsstörungen während des Festes bekannt (z.B. Auslösen von Fehlerstromschutzschaltern durch das regnerische Wetter). Diese kleineren Störungen wurden von den Betreibern in der Regel rasch behoben und von uns im Bedarfsfall kontrolliert.

Die Anzahl der uns bekannt gewordenen Personenschäden an Fliegenden Bauten betrug in diesem Jahr 36 (Vorjahr 32). Damit bewegen sich die Unfallzahlen an Fahrgeschäften weiter auf stabil niedrigem Niveau.

Es handelte sich auch dieses Jahr überwiegend um leichtere Verletzungen, wie Prellungen bzw. Quetschungen, Zerrungen und Verstauchungen, Schürf- und Risswunden aber in einigen Fällen auch um Frakturen etc. Außerdem sind hier auch Fälle enthalten, die nur am Rande mit den Anlagen zusammenhängen, sowie Unfälle, die auf Alkoholeinfluss zurückzuführen sind, wie z. B.

- Hinfallen beim Ein- oder Aussteigen
- Stürze auf Treppen oder Podien
- Prellungen, Quetschungen, Schürfwunden aufgrund von Unachtsamkeit bzw. Nichtbefolgen von Benutzervorschriften (z.B. Arme und Beine im Fahrzeug zu lassen).

Die Anzahl der Unfälle beruht auf den Angaben des BRK und eigenen Ermittlungen. Unfälle die von anderen Rettungsdiensten eventuell behandelt bzw. direkt abtransportiert wurden, gelangten uns nur im Fall des Sturzes aus dem Taumler, Betreiber Lechner, zur Kenntnis.

Die 46 Personenschäden (Vorjahreszahlen in Klammern) verteilten sich wie folgt:

• Autoskooter	6	(0)
• Achterbahnen	1	(4)
• Sonstige Fahrgeschäfte	6	(10)
• Belustigungen, Schaukeln, Pferde (einschl. Teufelsrad, Toboggan)	22	(18)
• Zelte, Buden, Schießgeschäfte	1	(2)
• Unbekannter Unfallort	10	(2)



Die Untersuchung und Auswertung der gemeldeten Verletzungsfälle, soweit sie möglich war, ergab keine Mängel mit Bezug auf die baurechtlich gegebenen Regeln der Technik. Die meisten der von uns untersuchten Unfälle waren auf eigenes oder fremdes Fehlverhalten oder Unachtsamkeit zurückzuführen.

10 Unfallmeldungen konnten nicht eindeutig zugeordnet werden, da auf Grund der eingegangenen Meldung weder der Unfallhergang noch die betreffende Anlage nachverfolgt werden konnten. Dies ist ein deutlicher Anstieg an nicht zuordenbaren Unfällen im Vergleich zu den Vorjahren. Da es sich bei diesen Unfällen u.a. um Quetschungen und 2 Frakturen handelte, würden wir genauere Angaben zu den Unfallgeschäften sehr begrüßen, wobei uns selbstverständlich bewusst ist, dass es zuerst um die Versorgung des Patienten gehen muss.

Die Untersuchungen, die durch unseren Bereitschaftsdienst durchgeführt wurden und weitere Prüfungen zum Teil während des Betriebes, ergaben in keinem der untersuchten Fälle Anlass zur Sperrung einer Anlage. Obwohl ein Anstieg der gemeldeten Unfälle und Verletzungen bei gleichzeitig geringerem Besucheraufkommen festzustellen ist, handelte es sich mit Bezug auf die Fahrgeschäfte auch in diesem Jahr um eine relativ ruhige und sichere Wies'n.

Für weitere Verbesserungen der Situation – vor allem bei unserer Verfügbarkeit für die Betreiber, der Genehmigung von An- und Umbauten, Überfüllung mit allen Nebenerscheinungen – stehen wir selbstverständlich auch weiterhin zur Verfügung. Unsere gute und intensive Zusammenarbeit mit der LBK und den Dienststellen des KVR werden wir dabei fortsetzen.

Für die auch dieses Jahr wieder gute und reibungslose Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Landeshauptstadt München, allen voran dem Tourismusamt, bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

TÜV SÜD Industrie Service GmbH



Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) · 80287 München

Per Hauspost
Referat für Arbeit und Wirtschaft

Datum:
31. Oktober 2016

Ansprechpartner:
j

Telefon: 089 219'
Telefax: 089 2191

Vorab per Email:

Oktoberfest 2016 Erfahrungsbericht der MVG

Die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2016 folgenden Erfahrungsbericht:

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 17. September bis 3. Oktober statt. Auf der südlichen Theresienwiese wurde in der ersten Woche zusätzlich das Zentrale Landwirtschaftsfest ausgerichtet.

Als Teil des neuen städtischen Sicherheitskonzeptes wurde das Festgelände in diesem Jahr erstmals komplett umzäunt. An den Eingängen erfolgten Sicherheitskontrollen. Aus diesem Grund war heuer erstmals kein direkter Zugang vom Hauptausgang des U-Bahnhofes Theresienwiese zum Festgelände möglich. Dies führte zu einer Reduzierung der Leistungsfähigkeit des U-Bahnhofes, die einerseits durch zusätzliche fahrgastlenkende Maßnahmen zu kompensieren war, sich andererseits aufgrund des geringeren Fahrgastandrangs (s.u.) in diesem Jahr nicht nachteilig auswirkte. Gemessen am Fahrgastaufkommen in der U-Bahn waren die besucherstärksten Tage am langen Wochenende von Samstag, 1. Oktober bis Montag, 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit).

Obwohl dieses Jahr vor allem in der ersten Woche deutlich weniger Besucher zur Wiesn kamen, war die Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens mit der U-Bahn für MVG und U-Bahnwache wieder eine große Herausforderung.

1. Kommunikation

Um den Besuchern des Oktoberfestes die Anreise zu erleichtern, hatte die MVG ihr Angebot und weitere wichtige Informationen für Besucher umfangreich kommuniziert. Hierzu wurden neben Pressemitteilungen und diversen Medienkontakten zum Beispiel auch eigens erstellte Folder inkl. Anfahrtsplan auf Deutsch und Englisch, das Kundenmagazin MVGInfo, die Infoscreens in den U-Bahnstationen, das U-Bahn-Fernsehen, die Social-Media-Kanäle der MVG, Anzeigen in den Tageszeitungen sowie eine umfangreiche Sonderseite auf www.mvg.de genutzt.

Die App „MVG Fahrinfo München“ bot auch in diesem Jahr in der Verbindungsabfrage einen Favoriten „Auf geht's zur Wiesn“ an. Mit nur einem

**Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)**

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151
Westfriedhof
Bus 164, 165, 180
Borstei
Tram 20, 21, N20
Borstei

Geschäftsführung
Herbert König (Vorsitzender)
Raimund Paul
Ralf Willrett
Werner Albrecht

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140658

USt-IdNr.
DE813357346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

Klick auf diesen Favoriten konnten sich Fahrgäste ganz einfach von ihrem aktuellen Standort zum Oktoberfest navigieren lassen. Erstmals konnte dabei ein strategisches Routing umgesetzt werden, das die betrieblichen Anforderungen – etwa die Einbeziehung des Fußwegs ab Hauptbahnhof in der Verbindungsauskunft – berücksichtigte und damit die anderen Kommunikationskanäle unterstützte.

Zu besonderen Betriebssituationen (z.B. Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) wurden bei Bedarf Durchsagen sowie Tickertexte etwa über die Infomonitor, den Twitter-Kanal MVGTicker und die App MVG Fahrinfo München mit Ausweichempfehlungen vorbereitet. Am U-Bahnhof Theresienwiese wurde neben dem Personal auch ein Fahrgastlenksystem eingesetzt.

2. Gesonderter Linienverkehr am ersten Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Einzugs der Wiesnwirte (Sa., 17.09.) sowie des Trachten- und Schützenzugs (So., 18.09.) kam es am ersten Wiesn-Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 27 und 28 sowie die Buslinien 58, 100 und 132 wurden zeitweise umgeleitet. Dies verursachte erhebliche Einschränkungen für die von den Umleitungen betroffenen Fahrgäste. Besondere Vorkommnisse traten jedoch nicht auf.

3. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahnlinien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- Alle Linien: Verlängerung des 10-Minuten-Taktes am Abend an allen Tagen bis ca. 1 Uhr.
- Alle Linien: Beginn 10-Minuten-Takt am Wochenende bereits um ca. 7 Uhr.
- U4: Tagsüber und abends 6- statt 4-Wagen-Züge, teilweise bis zur Westendstraße verlängert.
- U5: Zusätzliche Züge an allen Tagen, für einen durchgängigen 5-Minuten-Takt.
- U6: Zusätzliche Züge am Wochenende von ca. 8:15 bis 21 Uhr zwischen Harras und Fröttmaning, um den Takt von 10 auf 5 Minuten zu verdichten.
- U6 Nord: Zwischen Garching und Fröttmaning wurde der Takt an Samstagen von ca. 8 bis 23 Uhr auf einen 10- statt 20-Minuten-Abstand verdichtet.

Straßenbahnlinien/ Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Linie 20/21: Durch Zusatzfahrten der Linie 21 wurde der 10-Minuten-Takt am Freitag und am Wochenende bis Mitternacht verlängert.

Buslinien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrung die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz
- MetroBus 62 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße

Zusatzangebot:

- MetroBus 58: Verstärktes Angebot bis 1:00 Uhr, bis zu alle 6 bis 7 Minuten.
- Linie 62: Verdichtung 20:30 Uhr bis ca. 23:50 Uhr sowie an Sonn-/Feiertag ab 9 Uhr auf 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor.
- Linie 134 Einsatz von Gelenkbussen bis Betriebsende.
- Linie 135: Am Wochenende auf 10-Minuten-Takt zwischen Thalkirchen Tierpark und Campingplatz verdichtet und Betriebszeit an allen Tagen bis 01:30 Uhr ausgedehnt.
- Linie 140: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen bis Betriebsende.
- Linie 159: Mo-Fr zusätzliche Fahrten mit Gelenkbus im 30-Minuten-Takt zwischen Pasing Bf. und Paulaner Brauerei, Sa, So u. Feiertag ganztägiger 15-Minuten-Takt zwischen Pasing Bf. und Paulaner Brauerei (Anbindung Campingplatz Obermenzing).
- Linie 164: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr.
- Linie 183: Zusätzliche Fahrten im Spätverkehr.
- Linie 190: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr.
- Darüber hinaus wurden zusätzliche Reservebusse bereitgestellt, die bei evtl. auftretenden Engpässen eingesetzt wurden.

Das Sicherheitskonzept des KVR sah wieder einen inneren Sperrring vor, so dass die Buslinie 134 vom 13.09. mit 04.10.2016 umgeleitet und zur Haltestelle Schwanthalerhöhe zurückgenommen werden musste.

4. Beschilderung Fußweg: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Mit dem Ziel, die U-Bahn bei der An- und Abreise zu entlasten, wird zur Bewältigung der Besuchermassen seit der Wiesn 2013 ein Fußwegkonzept umgesetzt. Vor allem Reisende, die am Hauptbahnhof ankommen, sollen hierbei nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner dient der Fußweg als Alternative auf dem Rückweg, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist.

Besonders vor dem Hintergrund des neuen Sicherheitskonzepts und des damit verbundenen Risikos drohender Überfüllungen des U-Bahnhofs Theresienwiese aufgrund von Rückstaus an der Oberfläche, war es der MVG wichtig, den Fußweg als Alternative noch intensiver zu bewerben und dessen Wahrnehmung weiter zu erhöhen. Daher wurden in diesem Jahr erstmals Bodenmarkierungen auf dem gesamten Fußweg aufgebracht. Dies erfolgte in Abstimmung mit KVR, RAW, DB Station&Service, Polizei und Baureferat. In der Woche vor dem Oktoberfest wurden ca. 150 Logos mit dem Schriftzug Oktoberfest und Pfeilen auf dem Fußweg aufgesprüht. Diese werden derzeit wieder rückstandslos entfernt. Der Fußweg und die Bodenmarkierungen wurden massiv von der MVG in allen Medien kommuniziert. Auch S-Bahn/DB und Meridian wiesen aktiv auf den alternativen Fußweg hin, ebenso die Landeshauptstadt. Nach Beobachtungen der MVG wurde der Fußweg in diesem Jahr stärker frequentiert als in den Vorjahren und sorgte somit für Entlastung im neuralgischen U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese.

5. Personaleinsatz

Zur reibungslosen Abwicklung des Wiesn-Verkehrs hatten MVG und U-Bahnwache täglich mehr als 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, bei zeitgleich stattfindenden Fußballspielen waren es noch mehr. Allein im U-Bahnhof Theresienwiese waren hiervon für Aufsicht und Service und zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Betriebs jeden Tag rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Darüber hinaus wurden die U-Bahnhöfe Hauptbahnhof, Goetheplatz und zeitweise auch Schwanthalerhöhe mit Personal besetzt, das sich unter anderem um die Abfertigung der Züge, die

Aufsicht am Bahnsteig und die Fahrgastinformation kümmerte. Insgesamt wurden von internen und externen Personalen knapp 20.500 Stunden geleistet (2015 16.500).

Um die etwa 6.000 zusätzlichen Fahrten mit Bahnen und Bussen fahren zu können, mussten rund 500 Extraschichten geleistet werden. Für saubere Fahrzeuge und Anlagen wurden in Spitzenzeiten bis zu 30 zusätzliche Reinigungskräfte eingesetzt.

Die U-Bahnwache wurde heuer wieder von 16 Dienstkräften der Hamburger Hochbahn verstärkt, die gemeinsam mit den Münchner Kollegen für die Sicherheit am U-Bahnhof Theresienwiese sorgten und bei der Fahrgastlenkung unterstützten.

Wie jedes Jahr wurden zusätzlich Studenten als „Wiesn-Schaffner“ eingesetzt, die an allen Tagen während des Oktoberfestes an den U-Bahnhöfen Theresienwiese, Goetheplatz und Hauptbahnhof (am Wochenende zusätzlich in Fröttmaning und an der Messestadt Ost) Fahrscheine verkauften und Auskunft erteilten.

Zusätzlich zu den fünf MVG Infopoints, den derzeit zwei MVG Kundencentern und den beiden MVG Ticket- und Informationsschaltern im Stadtgebiet, die den Fahrgästen während des ganzen Jahres für Auskünfte zur Verfügung stehen, wurden auch die beiden MVG Infopoints am U-Bahnhof Theresienwiese (täglich 08:00 – 00:30 Uhr bzw. 16:00 – 00:30 Uhr am Ausgang Paulskirche) und der Infopoint am U-Bahnhof Goetheplatz (täglich 08:30 – 01:00 Uhr) mit Personal besetzt. Direkt neben dem U-Bahnhof Theresienwiese öffnete täglich von 9:00 bis 01:00 Uhr ein MVG-Service-point mit mehreren Schaltern für Auskünfte und Fahrscheinverkauf. Hier war nahezu das komplette Sortiment des MVV-Gemeinschaftstarifs erhältlich. Dieses zusätzliche Angebot wurde von den Fahrgästen wieder sehr positiv aufgenommen, der Umsatz lag angesichts des Besucherrückgangs jedoch deutlich unter dem der Vorjahre.

Die Mitarbeiter im MVG Betriebszentrum waren vorbereitet, um – wie im alltäglichen Verkehr auch - bei evtl. auftretenden Störungen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Verschiedene Wartungs- und Entstörungsdienste kontrollierten in Extraschichten rund um die Uhr Automaten, Entwerter, Lifte und Rolltreppen und sorgten schnellstmöglich für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktionierte. Die Leerungs- und Wartungsdienste fuhren Sonderschichten, um die Fahrkartenautomaten verfügbar zu halten.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen wurden umgehend durch Streckendienste behoben. Für evtl. auftretende größere Reparaturen wurden von den Werkstattmitarbeitern auch zusätzliche Nachtdienste geleistet. Um zur Wiesn einen maximalen Fahrgastbetrieb zu ermöglichen, wurden alle Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten an Fahrzeugen sowie im Streckennetz vorgezogen, oder falls möglich, zurückgestellt.

Bereits das 12. Mal in Folge war der Sanitätsdienst der Johanniter-Unfallhilfe am U-Bahnhof Theresienwiese stationiert, so dass bei kleineren Verletzungen, übermäßigem Alkoholkonsum, Schnittverletzungen und Prellungen durch sofortiges Eingreifen erste Hilfe geboten werden konnte.

6. Fahrgastaufkommen

Wie jedes Jahr wurde auch 2016 die Hauptlast der Besucher mit der U-Bahn befördert. Angesichts des Besucherrückgangs wurden diesmal nach vorläufigen Schätzungen knapp 3 Millionen Fahrgäste zur Wiesn befördert. Die meisten Besucher reisten über den U-Bahnhof Theresienwiese zur Wiesn an, hierbei insbesondere mit der U5.

Gegenüber den letzten Jahren waren die Züge während der An- und Abreise etwas weniger ausgelastet. Kapazitätsengpässe traten besonders zu den Zeiten des Reservierungswechsels der Festzelle (16:00 – 17:30 Uhr) in einzelnen Zügen und während der Abreise (ab ca. 22:30 Uhr) an der Theresienwiese in Richtung Hauptbahnhof auf.

Die stärkste Auslastung war am U-Bahnhof Theresienwiese festzustellen, wobei als Folge der neuen Wegeleitung, entgegen der Erfahrungen aus den Vorjahren, der Ausgang auf der Seite der St. Pauls-Kirche stark frequentiert war. Da die Fahrgastlenkung als Reaktion auf das neue Sicherheitskonzept am Hauptaustgang zur Festwiese beim Antransport nicht direkt, sondern nur über eine 180°-Wendung mit Umleitung via Bavarlaring erfolgen konnte, war es zeitweise notwendig den Bahnsteig mit Hilfe zweier quer zum Bahnsteig aufgestellten Gitter in zwei Abschnitte zu teilen. Diese wurden bei großem Fahrgastandrang temporär positioniert um ein Überlaufen an der Oberfläche zu verhindern.

Am 24.09. war der Andrang im Antransport jedoch zeitweise so groß, dass es vom Oktoberfesteinlass am Bavarlaring zu Rückstauungen bis in den Ausgangsbereich des U-Bahnhofs kam. Daher entschied sich die MVG aus Sicherheitsgründen 7 Züge der Linie U4 am U-Bahnhof Theresienwiese vom Hauptbahnhof kommend ohne Halt durchfahren zu lassen. Diese Züge hielten erst wieder an der Schwanthalerhöhe. Durch das Durchfahren der U4 wurde dem Ordnungsdienst zugearbeitet, um den Besucherandrang seitens der U- Bahn etwas zu drosseln.

Insgesamt mussten die Tore des Haupteingangs heuer 9x (2015 91x) und an der St.-Pauls-Kirche 26x (2015 9x) verschlossen werden, um eine Überfüllung des Bahnhofes Theresienwiese zu vermeiden. Die Zugänge am U-Bahnhof Goetheplatz sowie die Zugänge von der DB zur U4/U5 am Hauptbahnhof mussten dieses Jahr nicht versperrt werden.

Die MVG-Buslinien 159 und 164 zum Campingplatz Obermenzing waren nicht überlastet. Der Campingplatz Obermenzing war im Gegensatz zu den letzten Jahren jedoch teilweise nicht voll ausgebucht. Das neue Konzept mit verstärktem Angebot auf der Buslinie 159 wurde vom Campingplatzbetreiber gelobt. Vom Campingplatz Thalkirchen liegen keine Rückmeldungen vor. Probleme bei der Buslinie 135 während des Oktoberfestes sind nicht bekannt geworden.

7. Sicherheit

Dank des massiven Personaleinsatzes der MVG kam es in den 17 Tagen zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Auch durch Sonderstreifen der U-Bahnwache leistete die MVG auch ihren eigenen Beitrag für die Sicherheit an den U-Bahnhöfen rund um das Oktoberfest.

Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stand die MVG vor und während der Wiesn in permanentem Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei.

Am Haupteingang des U-Bahnhof Theresienwiese wurde täglich ab ca. 21 Uhr, wenn eine Sperrung der Tore abzusehen war, durch 7 Mitarbeiter des Ordnungsdienstes der Wiesn eine menschliche Vorsperre errichtet. Hierdurch konnte erreicht werden, dass der Druck auf die geschlossenen Tore minimiert wurde und die Fahrgäste erst bei vollständig geöffneten Toren und wesentlich geordneter zum Eingang gelangen konnten.

8. Besonderheiten

Auch während der Wiesn 2016 fanden wieder vier Fußball-Heimspiele in der Allianz Arena statt, drei davon bestritt der FC Bayern, eines der TSV 1860 München. Diese Spieltage konnten – zusätzlich zum Wiesn-Betrieb – nur durch zusätzliche freiwillige Mitarbeiter bewältigt werden. Während des An- und Abtransportes kam es im Bereich der Stadtmitte, besonders am Odeonsplatz, zu Kapazitätsengpässen in Richtung Fröttmaning. Auch der Bustransfer zwischen Donnersbergerbrücke und Allianz Arena konnte

nur wenig zur Entlastung beitragen. Es muss daher weiterhin darauf hingewirkt werden, zeitliche Überschneidungen zwischen Oktoberfest und Fußballspielen zu vermeiden.

Am ersten Wiesn-Samstag fand zusätzlich zum Bundesligaspiel gegen den 1. FC Ingolstadt 04 eine Großdemonstration am Odeonsplatz statt. Aus Sicherheitsgründen fuhren die U-Bahnlinien 3 und 6 sowie 4 und 5 auf Veranlassung der Sicherheitsbehörden von ca. 11 bis 16 Uhr am U-Bahnhof Odeonsplatz ohne Halt durch. Darüber hinaus sorgte die Demonstration auch bei Tram und Bus für Behinderungen.

9. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Das hohe Fahrgastaufkommen während der Wiesn liegt, trotz der in diesem Jahr gesunkenen Fahrgastzahlen, weiterhin an der Grenze zur Überlastung. Der zusätzliche Verkehr zur Wiesn ist deshalb nur durch extrem hohen Personaleinsatz zu bewältigen, wobei geeignetes zusätzliches Personal nicht in beliebigem Umfang zur Verfügung steht. Zusätzlich sind Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme notwendig. In diesem Zusammenhang halten wir es für dringend erforderlich, die Alternative, Fahrgäste vom Hauptbahnhof zur Wiesn über den Fußweg zu lenken, auch in den kommenden Jahren weiter zu stärken.

Erneut verweisen wir darauf, dass Umfang und Zeitpunkt von hoch frequentierten Fußballspielen während des Oktoberfestes zu vermeidbaren Spitzenbelastungen und Problemen im Betriebsablauf führen können. Wir fordern die Landeshauptstadt daher nochmals dringend dazu auf, ähnlich wie dies zuletzt der Fahrgastverband Pro Bahn in einem Schreiben an die DFL unternommen hat, an die für die Terminierung von Fußballspielen Verantwortlichen heranzutreten, damit Fußballterminen künftig unter Berücksichtigung der Sondersituation Oktoberfest koordiniert werden. Falls von hochkarätigen Fußballspielen während der Oktoberfest-Zeit nicht vollständig abgesehen werden kann, ist mindestens dafür Sorge zu tragen, dass der Anstoß bei Werktagsspielen künftig keinesfalls vor 20:30 Uhr stattfindet, da der Antransport sonst zusätzlich in die stärkste Zeit des Berufsverkehrs fällt. Nur so lässt sich eine sicherheitsrelevante Überlastung des U-Bahnsystems vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

SWM Services GmbH • 80287 München

Referat für Arbeit u. Wirtschaft

80339 München

SWM Services GmbH
Netz- und Anlagenservice
Serviceprodukte Strom

Postanschrift:
80287 München
Hausanschrift:
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
Ansprechpartner:

Telefon:
+49 89 2361-

Fax:
+49 89 2361

E-Mail:
f

München, 10.11.2016

Oktoberfest 2016 - Schlussbericht

Sehr geehrter!

Während des Oktoberfestes ergaben sich folgende Verbrauchsmengen:

	2012	2013	2014	2015	2016
Strom (kWh)	2.730.083	3.056.207	3.007.610	2.887.032	2.708.001
Gas (m ³)	220.915	243.437	225.902	233.846	197.790
Wasser (m ³)	114.612	122.184	129.606	128.855	111.565

Der Stromverbrauch von 2,708 Mio. kWh liegt bereinigt auf 16 Tage mit 6,85% unter dem Verbrauch der Wiesn von 2012. Generell lag der Tagesverbrauch immer unter den Werten von 2012, was einerseits auf Energiesparmaßnahmen, andererseits auf die geringere Besucherzahl zurückzuführen sein kann. Die höchste Tagesspitze wurde am 02.10. mit 11.056 kW um 19.15 Uhr gemessen.

Wie im letzten Jahr wurde das Oktoberfest zu 100% mit Ökostrom versorgt werden. Die Anzahl der Kunden, die zusätzlich M-Ökostrom aktiv beziehen, hat sich auf ca. 65% erhöht.

Im Zuge der Sanierung der Wirtsbudenstraße wurden neue 10kV-Einspeiseleitungen mit höherer Übertragsleistung verlegt, Niederspannungskabel erneuert und die Versorgung der Mastenplätze erneuert.

SWM Services GmbH
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München
Telefon: 089/23 61-0
Internet: www.swm.de

Geschäftsführung:
Dr. Florian Bieberbach
Stephan Schwarz
Herbert König
Erna-Maria Trixl
Werner Albrecht

Sitz: München
Registergericht: Amtsgericht München
HRB 126 674
Aufsichtsratsvorsitzender:
Oberbürgermeister Dieter Reiter
USI-IdNr.: DE813863509
Gläubiger-ID: DE841200000030245

Bankverbindungen:
Postbank AG • BLZ: 700 100 00 • Kto.-Nr: 800 888 806
BIC PBNKDEFF700 • IBAN DE45 7001 0080 0800 8888 06

Die Reinigung sämtlicher Mastenplätze in der Nacht von Montag auf Dienstag nach der Wiesn durch die Straßenreinigung mit einem Spritzwagen hat sich gut bewährt und sollte jedes Jahr in dieser Form durchgeführt werden.

Um sicherzustellen, dass nur einwandfreies Trinkwasser zur Verteilung kam, wurden ca. 10 Wochen vor Wiesn – Beginn die städtischen Rohrleitungen entkeimt und gespült. Vor und während des Festes wurden vom Rohrnetz der Theresienwiese 216 Wasserproben entnommen und im Labor der Stadtwerke München GmbH bakteriologisch untersucht. Alle Ergebnisse waren ohne Befund.

Insgesamt wurden 435 (2012: 422) Anschlüsse für die Beschicker in Betrieb genommen. Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zu 2012 leicht rückläufig.

Auch dieses Jahr wurde festgestellt, dass nach Festende einige Anschlussnehmer nicht nur unsachgemäß ihre privat verlegten Leitungen von den Systemtrennern an den WZ-Kisten abschrauben sondern auch einige Systemtrenner stark beschädigt haben. Eine große Anzahl von Geka Kupplungen wurden demontiert und mitgenommen. Da diese Armaturen nach der DIN EN 1717 und DIN 2001-2 und den RGU Richtlinien neu beschafft werden müssen, führt das zu einem Ansteigen der Kosten.

Beim Aufbau 2016 wurden 9 Überflurhydranten beschädigt davon 5 ohne und 4 mit Schädiger.

Heuer wurden 50 Gasanlagen aus dem Versorgungsnetz der Theresienwiese mit Erdgas versorgt. Dabei handelt es sich um alle großen Küchen und Grillanlagen und um 12 Gartenheizungen. Der Gasverbrauch liegt mit 197.790 m³ 10,5% unter dem Verbrauch von 2012. Der Verbrauch für Heizgas ist dabei annähernd konstant mit 38.381 m³, der für Kochgas ist um ca. 11% entsprechend gesunken. Grund dafür ist zum Einen eine teilweise Umrüstung der Kochgeräte auf Strom und zum Anderen effizientere Gasgeräte.

Das Oktoberfest konnte von Seiten der SWM Services GmbH störungsfrei abgewickelt werden.

Um die Wiesn auch weiterhin sicher und störungsfrei versorgen zu können, werden gezielt Investitionen in den Netzaufbau und die Netzertüchtigung getätigt.

Mit freundlichen Grüßen
Serviceprodukte Strom

Unterausschuss Öffentlicher Raum und Mobilität

Oktoberfestbericht 2016

Der BA 2 nimmt zu Aspekten des Oktoberfests 2016 wie folgt Stellung.

1. Aufbau und Querung

Auf Grund des ZLF wurde die Theresienwiese 2016 schon deutlich früher als in den Jahren zuvor großräumig eingezäunt. Der BA kann nachvollziehen, dass für den Aufbau des ZLF derselbe Zaun wie für das Oktoberfest benötigt wird. Es erscheint aber möglich, den ZLF-Zaun erst dann aufzubauen, wenn er wirklich nötig ist. Der BA ist bestrebt, die Theresienwiese so lange wie möglich als Naherholungsfläche für die Anwohner, insbesondere in den Sommermonaten, zugänglich zu halten.

2. Busse rund um die Theresienwiese

Auch 2016 fuhren wieder zahlreiche Busse die Theresienwiese direkt an, statt die Busparkplätze (ZOB, HansasträÙe, Fröttmaning) zu nutzen. Das Halten in zweiter Reihe verschärfte die schon angespannte Verkehrssituation noch weiter. Insbesondere die nächtliche Aufnahme der Passagiere führt zu einer starken Lärmbelästigung der Anwohner, da der Bus verständlicherweise so lange wartet, bis auch der letzte Wiesn-Gast zurückgefunden hat. Auch stehen keinerlei Toiletten für die übrigen Fahrgäste zur Verfügung, was der Verschmutzung der Anliegergrundstücke Vorschub leistet. Eine Verschärfung der Kontrollen, wie der BA sie seit 2014 forderte, konnte nicht festgestellt werden. Auch konnte der Busparkplatz im Viehhof das Halten der Busse rund um die Festwiese nicht merklich verringern. (Siehe Punkt 7) Der BA bringt seit Jahren dieses massive Problem für die Anwohner vor, ohne dass seitens der Verwaltung ein Konzept zur Lösung erarbeitet wird. Der BA erbittet auch für 2017 endlich Verbesserungs- und Lösungsvorschläge.

3. Radlparkplätze rund um die Festwiese

Es wurden nach 2015 wieder Radlparkplätze im Bereich des Grünzugs entlang des Bavariarings angeboten.

Aus Sicht des BA stellte sich die Auslastung insbesondere an schönen Tagen noch besser als letztes Jahr dar. Der BA plädiert daher für eine Beibehaltung und weitere Bewerbung der Radlständer.

4. Rikschas

Die fixen Rikschastandplätze funktionieren gut und die Fahrer drängen nicht mehr möglichst weit nach vorn. Auch am Südausgang des Hauptbahnhofs wurde erstmals eine Aufstellzone geschaffen, die für einen geordneten Ablauf sorgte.

Vereinzelt nutzten die Rikschafahrer immer noch recht laute Musikanlagen, die auch zur späteren Stunde für großen Lärm in den Straßen sorgten.

5. PoccistraÙe (Linienbusse)

Insbesondere in der PoccistraÙe kam es häufig zu Rückstauungen, die sich auch auf den Linienbusverkehr auswirkten. Für die PoccistraÙe sollte für 2017 untersucht werden, ob nicht

doch eine Lösung des Stauproblems gefunden werden kann.

6. Reinigungsnotruf

Der BA begrüßt es, dass das RAW die BA-Idee eines Reinigungsnotrufs umgesetzt hat. Über den tatsächlichen Einsatz kann der BA keine Aussage treffen, für 2017 empfehlen wir aber eine erneute Bereitstellung verbunden mit einer besseren und frühzeitigeren Bewerbung als 2016. So sollte der Notruf z.B. in die Verkehrsregel zum Oktoberfest-Wurfzettel des KVR mitaufgenommen werden.

7. Busparkplatz Viehhof

Auf den Busparkplatz im Viehhofgelände, wurden heuer mit Großgeneratoren Breznbackstationen betrieben. Deren massive Lärmemission soll zukünftig durch einen Anschluss an das städtische Stromnetz verhindert werden.

UA Öffentlicher Raum und Mobilität

Anlage 9

Bezirksausschuss des 6. Stadtbezirkes
Sendling



Landeshauptstadt
München

Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

An das
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Veranstaltungen

BM	StD	RE	GL	Rspr.	Wv
Referat für Arbeit und Wirtschaft					EA
					Vva
18. Okt. 2016					z.A.
					zwV
Ø					z.K.
L	M	GHS	KOM	K	Web
1	2	3	4	5	6

Vorsitzender:

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 33881
Telefax: 233 33885
E-Mail: bag-sued.dlr@muenchen.de

München, 10.10.2016

Oktoberfest 2016;
Schluss- und Erfahrungsbericht

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte!

der Sendlinger Bezirksausschuss hat in seiner Sitzung vom 06.10.2016 folgende Stellungnahme zum Verlauf des Oktoberfestes 2016 einstimmig beschlossen:

Die Auf- und Abbauezeiten für das Oktoberfest sind insgesamt zu lang.

Der Sendlinger Bezirksausschuss beantragt, dass die "Radlfurt" über die Wiesen lediglich zwischen 10:00 Uhr und 16:00 Uhr gesperrt wird.

Die Skateranlage wurde viel zu früh gesperrt und abgebaut, die Aufbauarbeiten auf dieser Fläche begannen aber tatsächlich erst ab 15. August 2016. Dies soll zukünftig unbedingt anders geregelt werden.

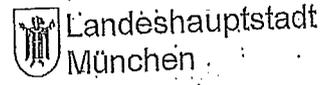
Darüber hinaus ist die sehr gute und umgängliche Arbeit der Ordner hervorzuheben, welche wesentlich zur subjektiven Sicherheit der Wiesenbesucher beigetragen hat, dabei aber auch keine Verzögerungen verursachte.

Wir bedanken uns für Ihre Mühe und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Beilage 10

Bezirkssausschuss des 8. Stadtbezirks
Schwanthalerhöhe



Landeshauptstadt München, Direktorium
Meindlstr. 14, 81373 München

Vorsitzende:

RAW - FB 6

Geschäftsstelle:
Meindlstr. 14, 81373 München
Telefon: 233 33880
Telefax: 233 33885

München, 13.10.2016

Erfahrungsbericht „Wiesn 2016“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA8 hat sich in seiner Sitzung am 11.10.16 mit der „Wiesn 2016“ befasst und in beiliegen-
der Tabelle seine Erfahrungen eingetragen.
Die Tabelle ist noch offen und soll noch weitergeführt werden.

Mit frdl. Grüßen

gez.

Erfahrungsbericht - Sammlung - Oktoberfest

Jahr 2016

Problematik

Verkehr	<p>Anordnungen wurden nicht in Kraft gesetzt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schilder/Standen auf dem Gehweg und wurden nicht in Kraft gesetzt - Anwohner frei fehlte in der Schrenkstrasse - Schild an der Heimeran- Ganghofer fehlte ebenfalls komplett
Verkehr	<p>wiederrechtliche Taxistelle - Gollierstrasse vor Hotel Krone besteht weiterhin</p> <p>Kontrolle gerade nach Schließung der Zeile ist dringend notwendig wird aber mangels</p> <p>Priorität der Polizei nicht durchgeführt</p>
Verkehr	<p>stärkere Verkehrsüberwachung (KVÜ) wg. Falschparker</p>
Verkehr	<p>„Rennstrecke“ Kazmaierstraße</p>
Verkehr	<p>Parklizenzgebiet „Theresienhöhe“ ist während der verkehrlichen Maßnahmen während des</p>
	<p>Oktoberfestes verkleinert. Die Anwohner finden oft keine Parkplätze. Ausweichmöglichkeiten</p>
	<p>in andere Parklizenzgebiete prüfen</p>